



Kommunalwahl 2025 in Köln

Ergebnisbericht zur Wahl

- **der Oberbürgermeisterin/
des Oberbürgermeisters,**
- **des Rates und**
- **der Bezirksvertretungen**



Inhalt

Vorbemerkungen..... 3

Wahl der Oberbürgermeisterin / des Oberbürgermeisters 4

Wahl des Rates 18

Wahlbeteiligung..... 28

Wahl der Bezirksvertretungen 36

Methoden 40

Karten 41

Vorbemerkungen

Bei der Kommunalwahl am 14. September 2025 waren 809.416 Menschen in Köln dazu aufgerufen, eine neue Oberbürgermeisterin beziehungsweise einen neuen Oberbürgermeister, einen neuen Stadtrat sowie neun neue Bezirksvertretungen zu wählen.

Insgesamt nahmen 461.664 Menschen an dieser Kommunalwahl teil und entschieden damit über die neuen politischen Verhältnisse in Köln. Die Wahlbeteiligung lag mit 57,0 Prozent 5,6 Prozentpunkte höher als bei der Kommunalwahl 2020 (51,4 %).

An der 14 Tage später stattfindenden Stichwahl (28.09.2025) um den Posten des neuen Oberbürgermeisters / der neuen Oberbürgermeisterin haben 361.158 Wähler*innen teilgenommen (44,7 %).

In diesem Bericht...

- werden die Wahlbeteiligung und die Wahlergebnisse – auch im Vergleich zur Kommunalwahl 2020 – bei
 - Oberbürgermeister*in -Haupt- und -Stichwahl,
 - Ratswahl und
 - der Wahl der Bezirksvertretungen beschrieben,
- werden Wählerströme zwischen Ratswahl und Oberbürgermeister*in -Hauptwahl sowie zwischen Oberbürgermeister*in -Haupt- und -Stichwahl analysiert und
- wird das Wahlverhalten verschiedener Bevölkerungsgruppen bei der Ratswahl mithilfe der repräsentativen Wahlstatistik analysiert.

Die Ergebnisse der vier Wahlen sind als Excel-Pivot-Datei der PDF-Datei dieses Berichtes angehängt. Diese Excel-Datei enthält auch alle Daten, die den Tabellen, Grafiken und Karten dieses Berichts zugrunde liegen.

Parallel zur Kommunalwahl wurde auch über die neue Zusammensetzung des Integrationsrates abgestimmt. 17,4 Prozent der für diese Integrationsratswahl stimmberechtigten Bevölkerung (323.658 Personen) haben sich an dieser Wahl beteiligt. Über diese Ergebnisse wird in der Kölner Statistischen Nachricht 18/2025 „Integrationsratswahl 2025 in Köln“ gesondert berichtet.

Hinweis auf Datenanhang:

Alle im Bericht verwendeten Daten werden als Datenanhang (Excel-Datei) zur weiteren Verwendung zur Verfügung gestellt. Dazu muss der Bericht aus dem Internet heruntergeladen und lokal gespeichert werden. Der Datenanhang ist unter „Lesezeichen“ (letzter Punkt) und „Anlagen“ zu finden.

Die Ergebnisse der Kommunalwahl 2025 finden sich auch auf der [Internetseite des Wahlamtes der Stadt Köln](#).

Wahl der Oberbürgermeisterin / des Oberbürgermeisters

Zusammenfassung

- Bei der OB-Hauptwahl ergab sich ein Dreikampf: Aymaz (GRÜNE) erhielt 28,1 Prozent der Stimmen, Burmester (SPD) 21,3 Prozent und Greitemann (CDU) 19,5 Prozent.
- Aymaz und Burmester profitierten bei der Hauptwahl stark von ihrer Parteibasis und gewannen zusätzlich Stimmen aus anderen Lagern: Aymaz von Die Linke- und Volt-Wähler*innen, Burmester von der Wählerschaft der FDP und sonstiger Parteien. Greitemann und Büschges stützten sich nahezu ausschließlich auf ihre eigene Parteiwählerschaft.
- Matthias Büschges (AfD) erzielte mit 27,8 Prozent in Chorweiler sein bestes Ergebnis und erreichte in 67 Stadtteilen mindestens Rang vier. Volker Görzel (FDP) kam mehrfach auf Platz zwei, unter anderem in Hahnwald (11,0 %). Heiner Kockerbeck (Die Linke), der Einzelbewerber Hans Mörtter und Roberto Campione (KSG) erzielten vereinzelt dritte oder vierte Plätze.
- Torsten Burmester (SPD) gewann die OB-Stichwahl mit 53,5 Prozent gegen Berivan Aymaz (GRÜNE, 46,5 %). Entscheidender Faktor war sein Stimmenzuwachs von + 96,5 Prozent gegenüber der Hauptwahl. Aymaz gewann 29,6 Prozent Stimmen hinzu.
- Berivan Aymaz konnte 97,3 Prozent ihrer ursprünglichen Wähler*innen halten und gewann zusätzliche Stimmen vormaliger Wähler*innen der Kandidierenden der Partei Die Linke und sonstiger Parteien hinzu. Burmester sicherte sich den Wahlsieg durch eine annähernde Verdoppelung seiner Stimmenzahl. Von den rund 231.800 Wähler*innen der bei der Hauptwahl ausgeschiedenen Kandidierenden haben 41,5 Prozent an der Stichwahl nicht mehr teilgenommen (rund 96.200).
- Burmester erreichte bei der Hauptwahl in 69 von 86 Stadtteilen die Mehrheit, darunter die Stadtbezirke Chorweiler und Porz vollständig. Er übernahm alle Stadtteile, in denen bei der Hauptwahl die CDU- oder AfD-Kandidierende gewannen, sowie zehn Stadtteile, in denen Aymaz (GRÜNE) gewonnen hatte. Aymaz gewann in 17 Stadtteilen – ausschließlich innenstadtnah.
- Die Beteiligung sank von 49,7 Prozent bei der Hauptwahl auf 44,7 Prozent bei der Stichwahl. Dennoch lag sie 2025 insgesamt höher als 2020 (+ 5,6 %-Punkte bei der Hauptwahl, + 8,5 %-Punkte bei der Stichwahl).

Torsten Burmester gewinnt die Stichwahl zum Oberbürgermeister

Da bei der Hauptwahl am 14. September 2025 niemand der 13 Kandidierenden die absolute Stimmenmehrheit erreichen konnte, gingen die zwei Kandidierenden mit den höchsten Stimmenanteilen in die Stichwahl am 28. September 2025. Hierbei handelte es sich um Berivan Aymaz (GRÜNE) und Torsten Burmester (SPD).

Die OB-Stichwahl konnte Torsten Burmester für sich entscheiden. Er lag mit 53,5 Prozent der gültigen Stimmen (192.198) vor Berivan Aymaz, die 46,5 Prozent (166.996 Stimmen) erzielten konnte (Tabelle 1).

Tabelle 1 Wahl der Oberbürgermeisterin / des Oberbürgermeisters in Köln am 28.09.2025 (Stichwahl) sowie am 14.09.2025 (Hauptwahl) – amtliches Endergebnis

	Stichwahl zum*r Oberbürgermeister*in am 28.09.2025		Hauptwahl zum*r Oberbürgermeister*in am 14.09.2025	
	absolut	in %	absolut	in %
Wahlberechtigte	807.675	100,0	809.416	100,0
Wählende	361.158	44,72	461.517	57,02
darunter Briefwählende	174.623	48,35	229.455	49,72
Gültige Stimmen	359.194	100,00	458.473	100,00
Aymaz, Berivan (GRÜNE)	166.996	46,49	128.932	28,12
Burmester, Torsten (SPD)	192.198	53,51	97.791	21,33
Greitemann, Markus (CDU)	-	-	89.263	19,47
Kockerbeck, Heiner (Die Linke)	-	-	28.054	6,12
Görzel, Volker (FDP)	-	-	13.552	2,96
Wolfram, Lars (Volt)	-	-	11.585	2,53
Büschges, Matthias (AfD)	-	-	38.882	8,48
Dr. Benecke, Mark (Die PARTEI)	-	-	16.197	3,53
Feuser, Inga (GUT & KLIMA FREUNDE)	-	-	3.303	0,72
Herden, Heike (PdF)	-	-	2.513	0,55
Güçlü, Ali (Einzelbewerber)	-	-	915	0,20
Campione, Roberto (KSG)	-	-	11.656	2,54
Mörtter, Hans (Einzelbewerber)	-	-	15.830	3,45

Quelle: Stadt Köln - Bürgerdienste (Wahlamt) / Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)

Wahlbeteiligung in der OB-Stichwahl niedriger als bei der Hauptwahl – starker Rückgang bei Briefwähler*innen

An dieser OB-Stichwahl haben 44,7 Prozent (361.158) der Wahlberechtigten teilgenommen. Damit lag die Wahlbeteiligung 12,3 Prozentpunkte unter der Wahlbeteiligung bei der OB-Hauptwahl (57,0 %; 461.517). Absolut betrachtet wurden 100.359 weniger Stimmen abgegeben, das entspricht etwa einem Fünftel weniger Wählenden als bei der OB-Hauptwahl (- 21,7 %).

Die Zahl der Briefwählenden ist dabei mit einem Minus von 23,9 Prozent (- 54.832) stärker zurückgegangen als die Zahl der Personen, die an der Urne gewählt haben (- 19,6 %; - 45.527). Ein Rückgang der Wahlbeteiligung zwischen Hauptwahl und Stichwahl konnte auch im Jahr 2020 beobachtet werden. Damals ging die Zahl der Wählenden insgesamt jedoch stärker zurück (- 29,6 %) und die Briefwählenden (- 21,3 %) waren weniger stark betroffen als die an der Urne Wählenden (- 38,3 %).

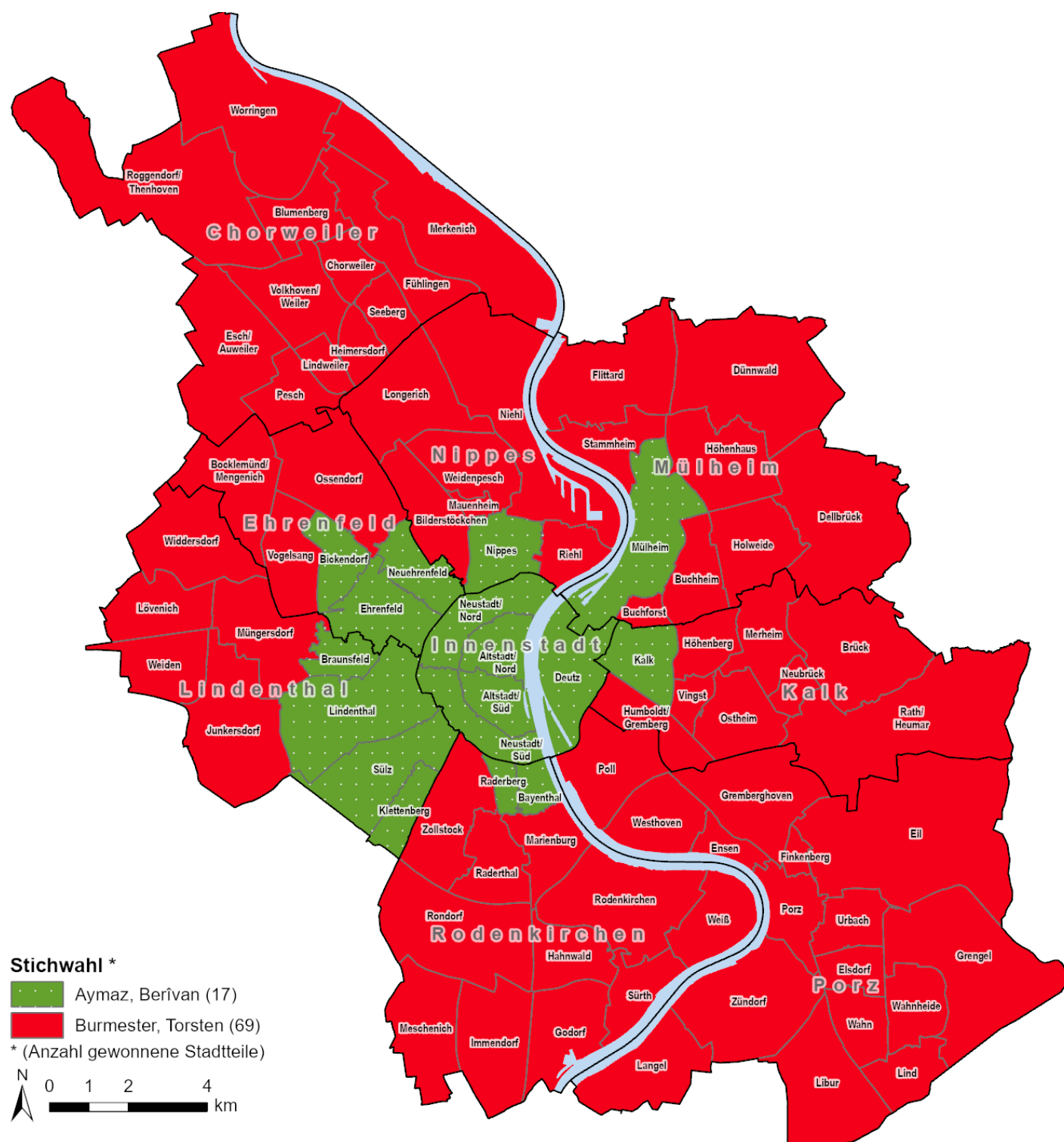
Insgesamt lag die Wahlbeteiligung sowohl bei der Hauptwahl (+ 5,6 %-Punkte) als auch bei der Stichwahl (+ 8,5 %-Punkte) höher als im Jahr 2020.

Mehrzahl der Stadtteile geht an Torsten Burmester

In 69 der 86 Kölner Stadtteile erhielt Torsten Burmester von der SPD mehr als 50 Prozent der Stimmen und gewann dort die OB-Stichwahl (Karte 1). Er konnte die Stadtbezirke Chorweiler im Norden und Porz im Süden in Gänze für sich gewinnen und musste im Stadtbezirk Kalk nur den Stadtteil Kalk, im Stadtbezirk Mülheim den Stadtteil Mülheim und im Stadtbezirk Nippes den Stadtteil Nippes abgeben. Burmester konnte im Vergleich zur OB-Hauptwahl alle von Markus Greitemann (CDU) beziehungsweise Matthias Büschges (AfD) gewonnenen Stadtteile sowie zehn Stadtteile von Berivan Aymaz (GRÜNE) übernehmen. Außer Hahnwald (54,0 % für Markus Greitemann) wurden diese Stadtteile in der OB-Hauptwahl lediglich mit relativer Mehrheit (unter 50 %) gewonnen.

Berivan Aymaz gewann in der OB-Stichwahl 17 Stadtteile für sich. Es handelt sich ausschließlich um innerstädtische und innenstadtnahe Stadtteile. Den Stadtbezirk Innenstadt hat sie komplett gewonnen. Hinzu kommen meist angrenzende Stadtteile aus anderen Stadtbezirken. Da es sich hier größtenteils um bevölkerungsreiche Stadtteile mit relativ hoher Wahlbeteiligung handelt, fiel das Gesamtwahlergebnis der OB-Stichwahl knapper aus als die Zahl der gewonnenen Stadtteile vermuten lässt.

Karte 1 Gewonnene Stadtteile von Torsten Burmester und Berivan Aymaz bei der Stichwahl zur Oberbürgermeisterin / zum Oberbürgermeister 2025 in Köln



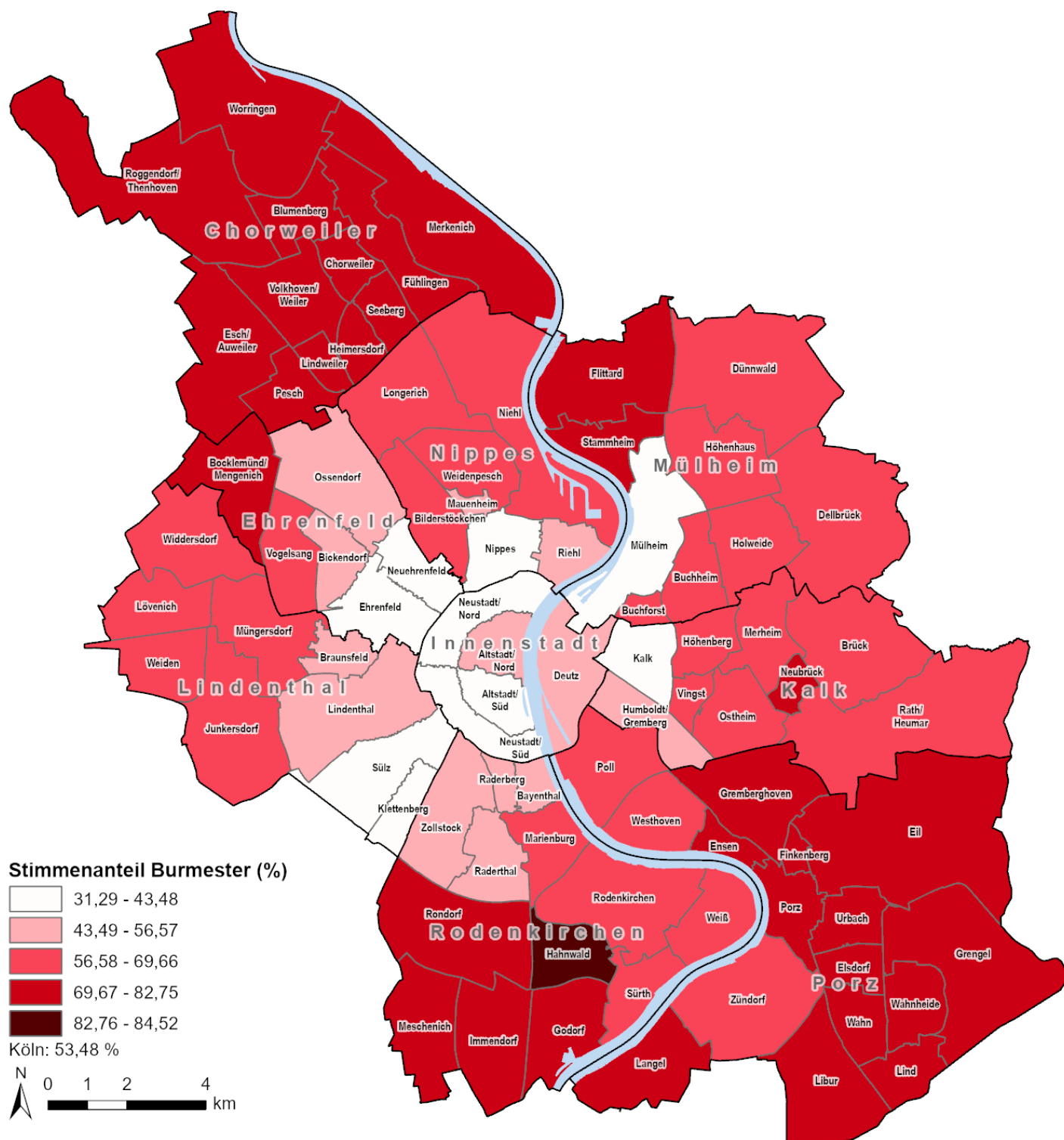
Quelle: Stadt Köln - Bürgerdienste (Wahlamt) / Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)

In den Stadtteilen Bickendorf und Riehl lagen die Ergebnisse der beiden Kandidierenden besonders nah beieinander. Die Differenz zwischen ihnen betrug vier (Bickendorf) beziehungsweise zehn Stimmen (Riehl). Bickendorf ging an Aymaz, Riehl an Burmester.

In sechs Stadtteilen konnte Torsten Burmester über 80 Prozent der Stimmen erzielen. Hier waren die Abstände zu den Ergebnissen von Berivan Aymaz dem entsprechend besonders groß (zwischen 61,6 und 69,0 %-Punkten). Das beste Ergebnis erhielt Torsten Burmester in Hahnwald mit 84,5 Prozent der Stimmen. Diesen Stadtteil gewann in der OB-Hauptwahl noch Markus Greitemann von der CDU mit 54,0 Prozent der Stimmen. Burmester holte dort in der OB-Hauptwahl lediglich 10,1 Prozent (Spitzenwert von + 74,4 Prozentpunkten Zugewinn zwischen Hauptwahl und Stichwahl).

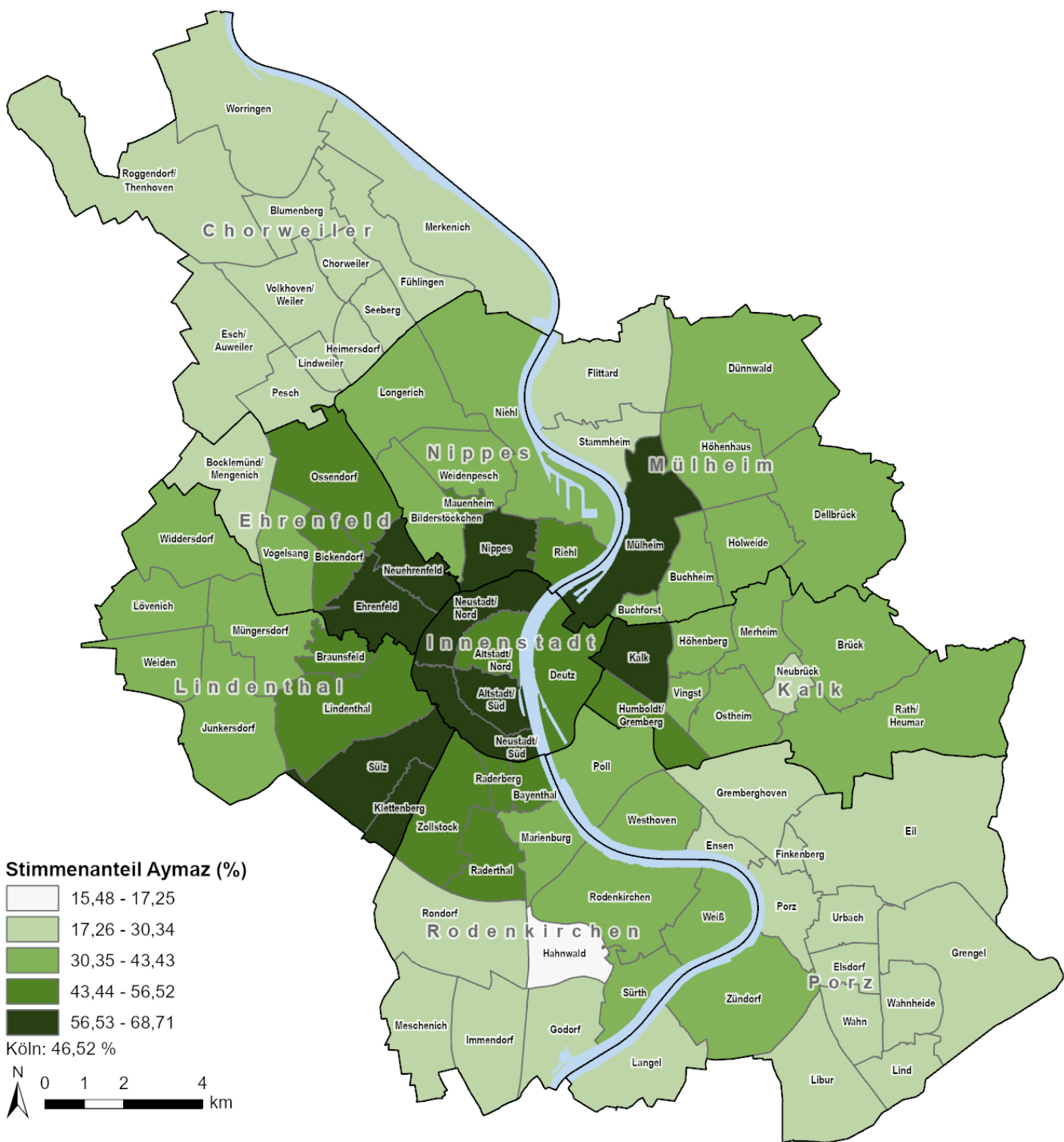
In den Stadtteilen mit dem besten Ergebnis von Berivan Aymaz war der Vorsprung weniger deutlich als bei Torsten Burmester: In sechs Stadtteilen kam sie über 60 Prozent der Stimmen. Der Abstand betrug hier zwischen 20,4 und 37,4 Prozentpunkten im Vergleich zu Burmester. Ihr stärkstes Ergebnis erzielte Aymaz mit 68,7 Prozent im Stadtteil Ehrenfeld. Hier schnitt sie schon in der OB-Hauptwahl mit 46,4 Prozent am besten ab. Die größten Zuwächse gelangen ihr in Kalk auf 59,7 Prozent der Stimmen (+ 27,3 %-Punkte) und in Mülheim auf 57,9 Prozent (+ 25,4 %-Punkte). In beiden Stadtteilen war bei der OB-Hauptwahl Heiner Kockerbeck (Die Linke) relativ stark (Kalk: 15,7 %; Mülheim: 12,7 %).

Karte 2 Stimmenanteile für Torsten Burmester in den 86 Kölner Stadtteilen bei der Stichwahl zur Oberbürgermeisterin / zum Oberbürgermeister 2025 in Köln (in %)



Quelle: Stadt Köln - Bürgerdienste (Wahlamt) / Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)

Karte 3 Stimmenanteile für Berivan Aymaz in den 86 Kölner Stadtteilen bei der Stichwahl zur
Oberbürgermeisterin / zum Oberbürgermeister 2025 in Köln (in %)



Quelle: Stadt Köln - Bürgerdienste (Wahlamt) / Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)

Stimmenzuwächse trotz gesunkener Wahlbeteiligung

Beide Kandidierenden erzielten in der Stichwahl trotz rückläufiger Wahlbeteiligung höhere Stimmenzahlen als in der Hauptwahl. Die Stimmenzahl der Hauptwahlsiegerin Berîvan Aymaz erhöhte sich um knapp 30 Prozent von 128.932 auf 166.996. Torsten Burmester, Zweitplatzierter der Hauptwahl, konnte seine Stimmenzahl nahezu verdoppeln (von 97.791 auf 192.198) und erreichte damit den Sieg in der Stichwahl.

Hinter der Saldobetrachtung von Stimmenzugewinnen und -verlusten verbergen sich Umorientierungen der Wählerschaften sowie – infolge der im Vergleich zur Hauptwahl um 12,3 Prozentpunkte geringeren Wahlbeteiligung – Stimmenverluste an die Gruppe der Nichtwählenden. Diese Zusammenhänge konnten im Rahmen einer Wählerstromberechnung¹ zwischen Haupt- und Stichwahl näher untersucht werden.

Berîvan Aymaz: Stammwählerschaft stark, moderate Zugewinne

Berîvan Aymaz hat beim Vergleich zwischen Haupt- und Stichwahl die größte Stammwählerschaft. Die Berechnung der Wählerströme zwischen Haupt- und Stichwahl zeigt, dass 97,3 Prozent ihrer Wähler*innen sie auch bei der Stichwahl gewählt haben (siehe Tabelle 2).

Knapp ein Viertel derjenigen, die Berîvan Aymaz bei der Stichwahl gewählt haben, hatten zuvor bei der Hauptwahl ihre Stimme einer anderen Kandidatin/einem anderen Kandidaten gegeben oder nicht gewählt (insgesamt 41.600). Von jenen konnte sie am stärksten diejenigen für sich mobilisieren, die zuvor Heiner Kockerbeck (Die Linke) oder Kandidierende einer sonstigen Partei (nicht GRÜNE, SPD, CDU, Die Linke oder AfD) gewählt hatten. Von den ehemaligen Wähler*innen Heiner Kockerbecks erhielt sie 9.700 Stimmen.

Torsten Burmester: Zugewinne aus anderen Lagern sichern Sieg

Torsten Burmester konnte dagegen die Wählerschaft des ausgeschiedenen Markus Greitemann (CDU) für sich mobilisieren. Von ihr bekam er allein 70.600 Stimmen, das sind 79,1 Prozent der Stimmen Greitemanns in der Hauptwahl. Insgesamt bekam Torsten Burmester bei der Stichwahl mehr Stimmen von anderen Lagern hinzu (103.500) als Stimmen, die er selbst schon in der Hauptwahl bekam (88.700).

Wie die gesunkene Wahlbeteiligung bereits zeigt, sind einige Wähler*innen der Hauptwahl zu Nichtwählenden in der OB-Stichwahl geworden. Von den rund 231.800 Wähler*innen, die bei der Hauptwahl eine/einen der ausgeschiedenen Kandidierenden gewählt haben, haben 41,5 Prozent an der Stichwahl nicht mehr teilgenommen (rund 96.200). Aber auch Berîvan Aymaz (1.900) und Torsten Burmester (6.900) verloren Menschen an das Lager der Nichtwählenden.

¹ Diese Wählerströme sind als Übergangswahrscheinlichkeiten zu interpretieren. Zum Verfahren der Wählerstromberechnung siehe Methodenbeschreibung auf Seite 40f.

Tabelle 2 Wählerströme zwischen Haupt- und Stichwahl zur Oberbürgermeisterin / zum
Oberbürgermeister 2025 in Köln

Von den Wähler*innen, die bei der OB-Hauptwahl Kandidat*in [...] wählten, haben ... % bei der OB-Stichwahl [...] gewählt		
	Aymaz, Berivan (GRÜNE)	Burmester, Torsten (SPD)	Nichtwählende
in Zeilenprozent*			
Aymaz, Berivan (GRÜNE)	97,3	1,2	1,4
Burmester, Torsten (SPD)	2,2	90,7	7,1
Greitemann, Markus (CDU)	1,9	79,1	18,9
Kockerbeck, Heiner (Die Linke)	34,6	4,1	61,3
Büschges, Matthias (AfD)	2,7	52,6	44,7
Sonstige zusammengefasst	32,4	8,5	59,1
Nichtwählende	0,7	0,9	98,4
in absoluten Stimmen			
Aymaz, Berivan (GRÜNE)	125 500	1 600	1 900
Burmester, Torsten (SPD)	2 200	88 700	6 900
Greitemann, Markus (CDU)	1 700	70 600	16 900
Kockerbeck, Heiner (Die Linke)	9 700	1 200	17 200
Büschges, Matthias (AfD)	1 100	20 400	17 400
Sonstige zusammengefasst	24 500	6 400	44 700
Nichtwählende	2 400	3 300	345 300

* Programmbedingt kann es bei der Aufsummierung zu geringfügigen Abweichungen von 100 Prozent kommen.

Berechnungsmethode: Multinomial-Dirichlet Modell von Rosen, Jiang, King & Tanner (2001)

Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem), eigene Berechnungen

13 Kandidierende bei der Hauptwahl – Aymaz und Burmester in der Stichwahl

Bei der Hauptwahl am 14. September 2025 stellten sich folgende 13 Kandidierende zur Wahl – die amtierende parteilose Oberbürgermeisterin Henriette Reker trat nicht mehr an:

Berivan Aymaz (GRÜNE)	Dr. Mark Benecke (Die PARTEI)
Torsten Burmester (SPD)	Inga Feuser (GUT & KLIMA FREUNDE)
Markus Greitemann (CDU)	Heike Herden (PdF)
Heiner Kockerbeck (Die Linke)	Ali Güçlü (Einzelbewerber)
Volker Görzel (FDP)	Roberto Campione (KSG)
Lars Wolfram (Volt)	Hans Hans Mörtter (Einzelbewerber)
Matthias Büschges (AfD)	

Berivan Aymaz (GRÜNE) und Torsten Burmester (SPD) setzten sich bei der Hauptwahl am 14. September 2025 mit einem Stimmenanteil von zusammengerechnet 49,5 Prozent (siehe Tabelle 1) gegen ihre elf Mitbewerber*innen durch und zogen in die Stichwahl am 28. September 2025 ein.

Während es bei der letzten Hauptwahl im Jahr 2020 zu einem Zweikampf zwischen Henriette Reker und Andreas Kossiski (SPD) kam, die zusammen einen Stimmenanteil von 71,9 Prozent erzielten, gab es bei der aktuellen Hauptwahl einen Dreikampf an der Spitze zwischen Berivan Aymaz (GRÜNE), Torsten Burmester (SPD) und Markus Greitemann (CDU), deren Ergebnisse vergleichsweise eng beieinanderlagen.

Berivan Aymaz als Erstplatzierte der Hauptwahl erzielte 28,1 Prozent der Stimmen (128.932). Es folgten Torsten Burmester mit 21,3 Prozent der Stimmen (97.791) sowie Markus Greitemann mit 19,5 Prozent (89.263). Über fünf Prozent der Stimmen erhielten noch Matthias Büschges von der AfD (8,5 %) sowie Heiner Kockerbeck von Die Linke (6,1 %) (siehe Tabelle 1).

Kandidierende mit unterschiedlichen Erfolgen in den Stadtteilen

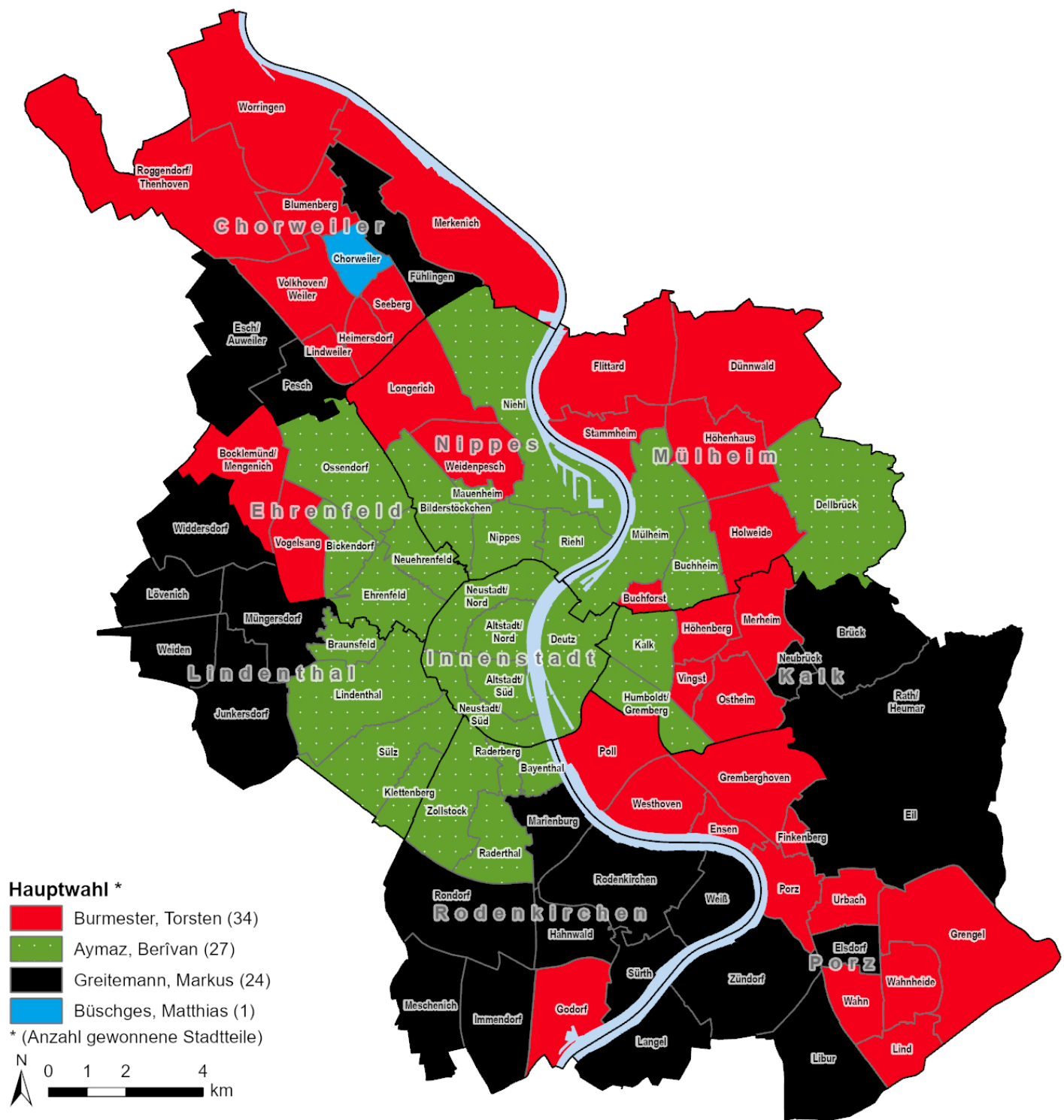
Berivan Aymaz als Führende nach der Hauptwahl konnte vor allem Stadtteile in der Innenstadt und innenstadtnahe Stadtteile gewinnen. Ausnahme war Dellbrück am östlichen Stadtrand. Hier gewann sie knapp mit 24,2 Prozent vor Torsten Burmester mit 23,9 Prozent. Am stärksten schnitt sie in Ehrenfeld ab (46,4 %). Sie konnte somit in keinem Stadtteil die absolute Mehrheit erreichen (siehe Karte 4).

Die von Torsten Burmester gewonnenen Stadtteile ziehen sich räumlich gesehen wie ein Band vom Süd-Osten der Stadt bis in den Norden, mit Ausnahme der Innenstadt. Sein bestes Ergebnis erzielte der SPD-Politiker in Worringen am nördlichen Stadtrand mit 35,0 Prozent der Stimmen.

Markus Greitemann von der CDU war der Drittplatzierte nach der Hauptwahl und kam nicht in die Stichwahl. Er war jedoch der einzige Kandidat, der in einem Stadtteil die absolute Mehrheit erlangen konnte: In Hahnwald bekam er 54,0 Prozent der Stimmen. Die von ihm gewonnenen Stadtteile liegen vor allem im Süden, aber auch am östlichen und westlichen Stadtrand.

Matthias Büschges (AfD) ist der vierte Kandidierende, der einen Stadtteil für sich entscheiden konnte. Mit 27,8 Prozent lag er in Chorweiler vor Torsten Burmester mit 24,2 Prozent.

Karte 4 Stimmenmehrheiten in den 86 Kölner Stadtteilen bei der Hauptwahl zur Oberbürgermeisterin /
zum Oberbürgermeister 2025 in Köln (in %)



Quelle: Stadt Köln - Bürgerdienste (Wahlamt) / Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)

Burmester, Aymaz und Greitemann führen Rangliste an

Tabelle 3 zeigt die Rangplätze der Kandidierenden in den 86 Stadtteilen. Hier wird der Dreikampf zwischen den Bestplatzierten noch einmal deutlich: Berivan Aymaz, Torsten Burmester und Markus Greitemann teilten sich relativ gleichmäßig die ersten Rangplätze und waren jeweils in über 80 der 86 Stadtteile auf einem der ersten vier Ränge. Am häufigsten lag Torsten Burmester mit 34 Stadtteilen an erster Stelle (siehe auch Karte 4). Er ist auch der einzige Kandidat, der in allen Stadtteilen auf einem der ersten vier Plätze lag.

Im Stadtteil Chorweiler erzielte GRÜNEN-Politikerin Berivan Aymaz mit 8,1 Prozent ihr schwächstes Ergebnis auf Stadtteilebene und kam nur auf Rang fünf. Ebenso nicht auf einen der ersten vier Ränge kam sie in Hahnwald mit 8,2 Prozent. Dies war gleichzeitig der Stadtteil, in dem Markus Greitemann von der CDU mit 54,0 Prozent am stärksten abschnitt.

Tabelle 3 Rangplätze der Kandidierenden in den 86 Stadtteilen bei der Hauptwahl zur Oberbürgermeisterin / zum Oberbürgermeister 2025 in Köln

Kandidierende	Rangplatz				Stadtteile insgesamt*
	1.	2.	3.	4.	
Aymaz, Berivan (GRÜNE)	27	12	20	25	84
Burmester, Torsten (SPD)	34	41	10	1	86
Greitemann, Markus (CDU)	24	28	27	4	83
Kockerbeck, Heiner (Die Linke)	0	0	3	10	13
Görzel, Volker (FDP)	0	1	0	5	6
Büschges, Matthias (AfD)	1	4	26	36	67
Campione, Roberto (KSG)	0	0	0	1	1
Mörtter, Hans (Einzelbewerber)	0	0	0	4	4

* Anzahl der Stadtteile, in denen die*der Kandidierende mindestens Rang 4 erreicht hat.

Nur ein erster Rang ging an den Kandidierenden der AfD, Matthias Büschges, der den Stadtteil Chorweiler für sich gewinnen konnte. Für ihn kamen vier zweite und 62 dritte oder vierte Ränge hinzu. Er konnte somit in 67 von 86 Stadtteilen mindestens den vierten Rang erreichen.

Neben den bereits genannten vier Kandidierenden konnte auch Volker Görzel (FDP) einen zweiten Rang erreichen. In Hahnwald lag er mit seinem stärksten Stadtteilergebnis (11,0 %) hinter Markus Greitemann. Zudem erzielte er fünfmal Rangplatz 4.

Von den weiteren Kandidierenden konnten Heiner Kockerbeck (Die Linke) (13 Stadtteile), Hans Mörtter (4 Stadtteile) und Roberto Campione (1 Stadtteil) einen dritten oder vierten Rangplatz belegen.

Aymaz und Burmester mit starker Unterstützung aus dem eigenen Parteilager

Das Ergebnis einer Wählerstromberechnung² zwischen Ratswahl und OB-Hauptwahl zeigt: Die GRÜNEN-Politikerin Berîvan Aymaz konnte sich bei der OB-Hauptwahl auf die Wähler*innen verlassen, die auch bei der Ratswahl für die GRÜNEN gestimmt haben: 82,9 Prozent von ihnen stimmten für sie (Tabelle 4). Fast jede*r zehnte GRÜNEN-Wähler*in (9,8 %) wählte jedoch eine*n Kandidierende*n einer sonstigen Partei und 4,9 Prozent den direkten Konkurrenten Torsten Burmester.

Stark war die Unterstützung für Berîvan Aymaz von Wähler*innen der Partei Die Linke: 46,0 Prozent beziehungsweise 22.900 Menschen stimmten für sie. Das waren mehr als für den eigenen Kandidaten Heiner Kockerbeck (43,8 %; 21.800). Auffällig war zudem, dass 28,2 Prozent aus dem Volt-Lager lieber Berîvan Aymaz als den eigenen Kandidaten unterstützten.

Der SPD-Kandidat Torsten Burmester punktete ebenfalls bei der Klientel seiner Partei: 78,3 Prozent derjenigen, die bei der Ratswahl die Sozialdemokraten gewählt haben, stimmten bei der OB-Hauptwahl entsprechend für den Kandidaten der SPD. Der Wert liegt ein wenig unterhalb des vergleichbaren Werts von Berîvan Aymaz. Erklärt wird dies dadurch, dass von den SPD-Wähler*innen 13,9 Prozent eine*n Kandidierende*n einer anderen Partei gewählt haben. Starke Unterstützung erhielt er im Gegenzug von Wähler*innen einer sonstigen Partei (22,0 %) sowie von Wähler*innen der FDP (14,0 %).

Die beiden Erstplatzierten – Berîvan Aymaz und Torsten Burmester – holten bei der Hauptwahl jeweils mehr Stimmen als ihre Parteien bei der Ratswahl. Während die GRÜNEN bei der Ratswahl 114.881 Stimmen erhielten, bekam Berîvan Aymaz bei der OB-Hauptwahl 128.932 Stimmen. Ähnlich war es bei Torsten Burmester: 91.283 Stimmen für die SPD bei der Ratswahl stehen 97.791 Stimmen für ihn bei der OB-Hauptwahl gegenüber. Auch hieran ist zu erkennen, dass beide Kandidierenden in Teilen Stimmen der Wählerschaft anderer Parteien erhalten haben.

Markus Greitemann (CDU) mobilisierte größte parteiinterne Unterstützung

Markus Greitemann (CDU) als Drittplatzierter konnte mit 86,1 Prozent im Vergleich zu den anderen Kandidierenden den größten Anteil der Unterstützer*innen seiner Partei für seine Wahl gewinnen. Zusätzlich stimmten 16,0 Prozent der FDP-Anhängerschaft für ihn, was weitere 2.800 Stimmen für ihn bedeutete.

Heiner Kockerbeck von der Partei Die Linke hat lediglich 43,8 Prozent seiner Stimmen aus dem eigenen Lager erhalten. Auf niedrigem Niveau kamen zusätzlich in absoluten Zahlen die meisten Stimmen von AfD-Wähler*innen (1.500) sowie von Nichtwählenden bei der Ratswahl (1.100).

² Siehe hierzu Fußnote 1 auf Seite 11.

Büschges (AfD) mit starker Stammwählerschaft, jedoch kaum Zuspruch von Wählerschaft anderer Parteien

Noch weniger Unterstützung von den anderen Lagern bekam lediglich Matthias Büschges von der AfD. Er konnte zwar 83,9 Prozent der Wähler*innen seiner Partei für sich gewinnen (35.100 Stimmen). Von den anderen Parteien und den Nichtwählenden bei der Ratswahl kamen aber nur insgesamt 3.700 weitere hinzu.

Tabelle 4 Wählerströme zwischen der Ratswahl und der Hauptwahl zur Oberbürgermeisterin / zum Oberbürgermeister 2025 in Köln

Von den Wähler*innen, die bei der Ratswahl Partei [...] wählten, haben ... % bei der OB-Hauptwahl Kandidat*in [...] gewählt						
	Aymaz, Berivan (GRÜNE)	Burmester, Torsten (SPD)	Greitemann, Markus (CDU)	Kockerbeck, Heiner (Die Linke)	Büschges, Matthias (AfD)	Sonstige zusammen- gefasst	Nicht- wählende
	in Zeilenprozent*						
GRÜNE	82,9	4,9	0,8	0,6	0,4	9,8	0,7
SPD	1,2	78,3	3,3	1,0	0,8	13,9	1,5
CDU	0,7	6,0	86,1	0,6	0,5	5,2	0,9
Die Linke	46,0	3,1	1,0	43,8	0,6	4,0	1,5
Volt	28,2	9,3	2,8	2,0	1,1	54,2	2,5
FDP	2,8	14,0	16,0	1,5	1,3	62,2	2,2
AfD	1,0	3,5	1,7	3,7	83,9	3,2	2,9
Sonstige	2,4	22,0	3,5	2,6	1,3	64,6	3,7
Nichtwählende	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	98,2
	in absoluten Stimmen						
GRÜNE	95 300	5 600	900	700	400	11 200	800
SPD	1 100	71 500	3 000	900	800	12 700	1 400
CDU	600	5 500	78 600	600	500	4 700	800
Die Linke	22 900	1 500	500	21 800	300	2 000	700
Volt	6 500	2 100	600	500	200	12 500	600
FDP	500	2 500	2 800	300	200	11 100	400
AfD	400	1 500	700	1 500	35 100	1 300	1 200
Sonstige	700	6 400	1 000	700	400	18 900	1 100
Nichtwählende	1 000	1 200	1 000	1 100	900	1 100	344 000

* Programmbedingt kann es bei der Aufsummierung zu geringfügigen Abweichungen von 100 Prozent kommen.

Berechnungsmethode: Multinomial-Dirichlet Modell von Rosen, Jiang, King & Tanner (2001)

Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem), eigene Berechnungen

Wahl des Rates

Zusammenfassung

Die GRÜNEN blieben in Köln stärkste Kraft mit 25,0 Prozent, verloren jedoch 3,5 Prozentpunkte. CDU und SPD liegen gleichauf mit jeweils 19,9 Prozent – beide mit leichten Verlusten trotz absoluter Stimmenzuwächse. Die Linke erzielte mit 10,8 Prozent ihr bestes Ergebnis in Köln (+ 4,3 %-Punkte). AfD verdoppelte ihren Stimmenanteil auf 9,1 Prozent, Volt liegt stabil bei 5,0 Prozent, FDP fiel auf 3,9 Prozent, der niedrigste Wert seit den 1990er Jahren.

In den 45 Kommunalwahlbezirken blieben 38 Direktmandate bei denselben Parteien wie 2020: Die GRÜNEN gewannen ein Direktmandat in Nippes hinzu bei drei Verlusten im Rechtsrheinischen. Die SPD hat im Rechtsrheinischen zwei Zugewinne und einen Verlust an die GRÜNEN. Die CDU konnte neun Kommunalwahlbezirke halten und zwei hinzugewinnen. Die Linke holte ihre ersten zwei Direktmandate. Die AfD blieb trotz Stimmenzuwachs ohne Direktmandat. Alle Mehrheiten sind relativ, es gab keine absolute Mehrheit.

Frauen wählten eher GRÜNE, Die Linke und Volt, Männer dagegen häufiger AfD, CDU und FDP. Die GRÜNEN erzielten ihre besten Ergebnisse in mittleren bis älteren Jahrgängen, Die Linke vor allem bei unter 35-Jährigen. CDU und SPD erreichten ihre höchsten Anteile bei Wähler*innen ab 60 Jahren. Entsprechend sind die Wählerschaften von GRÜNEN, Die Linke und Volt mehrheitlich weiblich, AfD und FDP männlich geprägt. CDU und SPD verfügen über die älteste, Die Linke über die jüngste Wählerschaft.

Die Wahlbeteiligung betrug 57,0 Prozent und ist im Vergleich zu 2020 mit einem Plus von 5,6 Prozentpunkten deutlich gestiegen. Die Wahlbeteiligung ist in fast allen 86 Stadtteilen gestiegen. Deutliche Zuwächse fanden sich unter anderem in Marienburg (+ 10,0 %-Punkte) und Raderberg (+ 8,4 %-Punkte), einen Rückgang gab es nur in Elsdorf (- 2,1 %-Punkte).

Es gab große Unterschiede zwischen den Stadtteilen – die Spannweite bei der Wahlbeteiligung betrug 50,3 Prozentpunkte (von 24,5 % in Chorweiler bis 74,7 % in Klettenberg).

Die Wahlbeteiligung war dort hoch, wo die Parteienergebnisse von den GRÜNEN und Volt hoch waren – dies war besonders in innenstadtnahen Stimmbezirken mit höherer Wahlbeteiligung der Fall. Die AfD erzielte hingegen überdurchschnittliche Stimmenanteile in Stimmbezirken mit niedriger Beteiligung, vor allem in Stadtteilen wie Chorweiler, Porz oder Teilen von Mülheim und Kalk.

Die Wahlbeteiligung stieg mit dem Alter bis zur Gruppe der 45- bis 59-Jährigen (61,3 %) und sank danach wieder leicht bei den älteren Jahrgängen ab. Die niedrigste Beteiligung verzeichnete die jüngste Altersgruppe der 16- bis 24-Jährigen (47,6 %). Frauen beteiligten sich mit 58,2 Prozent etwas häufiger als Männer (55,7 %). In nahezu allen Altersgruppen lag die Beteiligung der Frauen über der der Männer – mit Ausnahme der Generation 70plus, in der die Männer (57,7 %) eine höhere Beteiligung aufwiesen als die Frauen (54,2 %).

GRÜNE erneut mit Stimmenmehrheit trotz leichter Rückgänge

Die GRÜNEN behaupteten sich trotz leichter Verluste mit einem Stimmenanteil von 25,0 Prozent als stärkste Kraft im Rat der Stadt Köln vor CDU und SPD. Im Vergleich zur Kommunalwahl 2020 verloren die GRÜNEN 3,5 Prozentpunkte (siehe Tabelle 5). Damit endete der seit ihrem Einzug 1979 andauernde Stimmenzuwachs im Stadtrat, wenngleich die GRÜNEN bei dieser Wahl dennoch ihr zweitbestes Ergebnis erzielen konnten.

Tabelle 5 Kommunalwahl in Köln am 14. September 2025 – amtliches Endergebnis

	Ratswahl 2025		Ratswahl 2020		Veränderung 2025 - 2020	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	809.416	100,00	820.526	100,00	-11.110	0,00
Wählende	461.664	57,04	421.823	51,41	39.841	5,63
darunter Briefwählende	229.550	49,72	215.225	51,02	14.325	-1,30
Gültige	459.089	100,00	417.227	100,00	41.862	x
GRÜNE	114.881	25,02	118.997	28,52	-4.116	-3,50
SPD	91.283	19,88	90.040	21,58	1.243	-1,70
CDU	91.326	19,89	89.659	21,49	1.667	-1,60
Die Linke	49.703	10,83	27.044	6,48	22.659	4,34
FDP	17.779	3,87	21.965	5,26	-4.186	-1,39
Volt	23.081	5,03	20.783	4,98	2.298	0,05
AfD	41.828	9,11	18.272	4,38	23.556	4,73
Die PARTEI	8.136	1,77	10.261	2,46	-2.125	-0,69
GUT & KLIMA FREUNDE	5.481	1,19	0	0,00	5.481	1,19
dieBasis	455	0,10	0	0,00	455	0,10
BSW	8.933	1,95	0	0,00	8.933	1,95
DKP	54	0,01	0	0,00	54	0,01
Güçlü, Ali (Einzelbewerber)	26	0,01	0	0,00	26	0,01
KSG	5.948	1,30	0	0,00	5.948	1,30
LD	122	0,03	0	0,00	122	0,03
Przybylski, Martin Josef	23	0,01	0	0,00	23	0,01
Yan, Yinan	30	0,01	0	0,00	30	0,01
nicht angetreten *)	-	-	20.206	4,84	-	-

*) inkl. GUT und KLIMA FREUNDE, die zur Ratswahl 2020 getrennt angetreten waren

Quelle: Stadt Köln - Bürgerdienste (Wahlamt) / Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)

CDU und SPD weiterhin gleichauf, aber beide mit leichten Verlusten

Mit jeweils 19,9 Prozent der Stimmen lagen CDU und SPD – wie schon bei der Wahl 2020 – gleichauf. Gerade einmal 43 Wählerstimmen trennten die beiden Ergebnisse voneinander. Auch diese beiden Parteien verloren an Zuspruch: Die Christdemokraten verzeichneten ein Minus von rund 1,6 Prozentpunkten, die SPD von 1,7 Prozentpunkten. Diese Abnahme ergab sich trotz der leicht gestiegenen absoluten Stimmenanzahl für CDU (+ 1.667) und SPD (+ 1.243), denn die Zahl der Wählenden insgesamt hat im Vergleich zur Wahl 2020 zugenommen (+ 39.841).

Zugewinne für Die Linke und AfD

Die Linke erreichte mit 10,8 Prozent ihr bislang bestes Ergebnis bei Ratswahlen in Köln. Mit einem Zugewinn von 4,3 Prozentpunkten gelang es der Linken, gegenüber 2020 eine deutlich größere Zahl an Wähler*innen für sich zu mobilisieren (+ 22.659). Damit gehört Die Linke gemeinsam mit der AfD zu den Parteien mit den größten Stimmengewinnen.

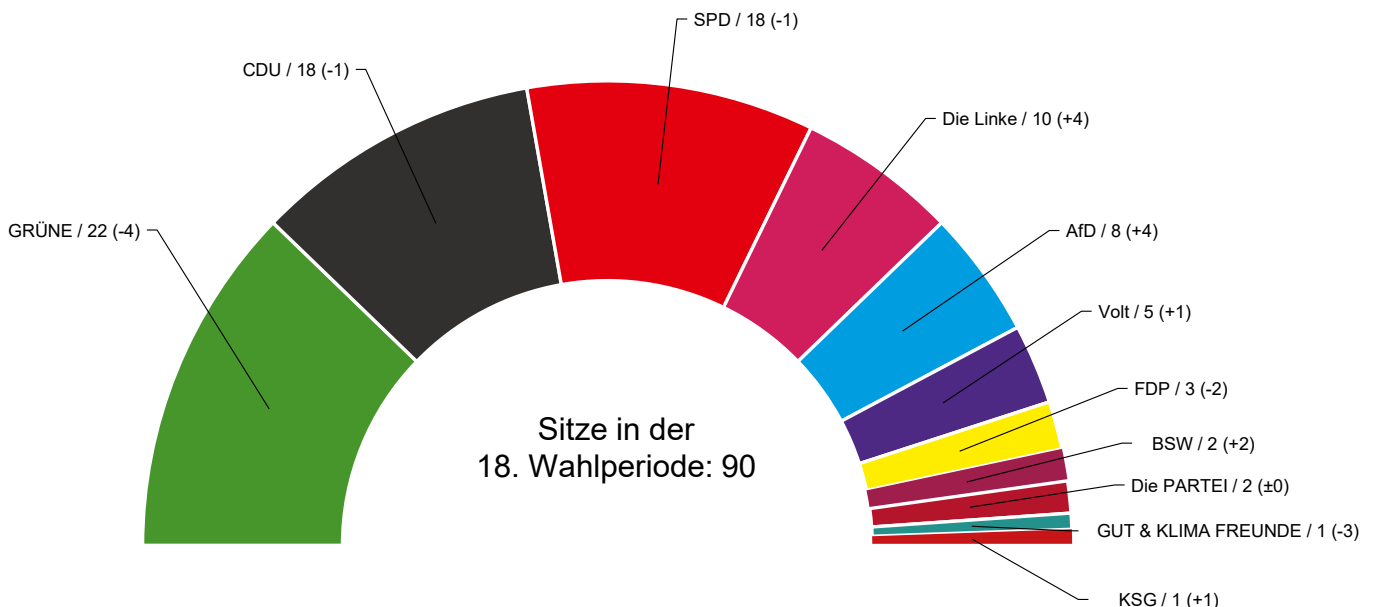
Mit einem Anteil von 9,1 Prozent konnte die AfD ihr Ergebnis mehr als verdoppeln (2020: 4,4 %). Sie gewann 23.556 Wählerstimmen hinzu. In den Rat der Stadt zog die Partei erstmals 2014 ein und holte damals 3,6 Prozent der Stimmen. Die Partei Volt, die im bisherigen „Ratsbündnis“ mit GRÜNEN und CDU mitregierte, hielt mit 5,0 Prozent ihren Anteil konstant auf dem Niveau von 2020. Im Vergleich zur Kommunalwahl 2020 verlor die FDP knapp ein Fünftel ihrer damaligen Wählerstimmen und erzielte nun einen Anteil von 3,9 Prozent (- 1,4 %-Punkte). Damit erreichte der aktuelle Stimmenanteil der Freien Demokraten den niedrigsten Wert seit den 1990er Jahren (1994: 3,5 %, 1999: 4,1 %).

Unter den weiteren Parteien, Gruppierungen und Einzelbewerber*innen konnten nur wenige einen größeren Stimmenanteil für sich verbuchen. Nennenswerte Anteile erzielten das neu bei dieser Ratswahl angetretene Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW; 1,9 %), Die PARTEI (1,8 %) und die Wählergruppen Kölner Stadtgesellschaft (KSG; 1,3 %) sowie Gut & KLIMA FREUNDE (1,2 %).

Neuer Stadtrat setzt sich aus elf Gruppierungen zusammen

Der Kölner Stadtrat umfasst 90 Sitze. Als Gewinner der Kommunalwahl 2025 in Köln erhielten die GRÜNEN die meisten Sitze im Rat. Auf sie entfallen 22 Sitze (minus vier Sitze). Zusammen mit CDU und SPD – die jeweils 18 Sitze zugeteilt bekamen – sind sie die drei größten Fraktionen im neuen Stadtrat (siehe Grafik 1).

Grafik 1 Zusammensetzung des 18. Kölner Rates (Sitzverteilung)



Vorsitzender des Rates:
Oberbürgermeister Torsten Burmester, SPD (stimmberechtigt)

In Klammern Differenz der Sitze zur Kommunalwahl 2020

Quelle: Stadt Köln - Bürgerdienste (Wahlamt) / Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)

Insgesamt stieg die Zahl der im Gremium vertretenen Gruppierungen an. Waren im Stadtrat der 17. Wahlperiode (2020 bis 2025) acht Fraktionen und eine Ratsgruppe vertreten, erhöhte sich diese Zahl auf künftig elf Vertretungen. Mit dem Einzug der Kölner Stadtgesellschaft (KSG) in Form eines Sitzes³ sowie dem Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) mit zwei Sitzen wird der Rat in Zukunft diese zwei weiteren Gruppen umfassen.

³ Nachrichtlicher Hinweis: Die KSG hat sich mit der FDP-Fraktion zu FDP/KSG zusammengeschlossen.

Direktmandate aus 2020 größtenteils verteidigt

Die Direktmandate in den 45 Kommunalwahlbezirken Kölns⁴ wurden überwiegend von den gleichen Parteien wie im Wahljahr 2020 gehalten. Insgesamt blieben 38 Mandate bei denselben Parteien, wobei es zwischen GRÜNEN, SPD und CDU vereinzelt Verschiebungen gab (siehe Karte 5). In allen Kommunalwahlbezirken beruhen die Stimmenmehrheiten auf relativen Mehrheiten. Keine der drei Parteien konnte in einem der Wahlbezirke eine absolute Mehrheit erreichen.

Die GRÜNEN konnten 19 Direktmandate behalten, darunter sämtlich Mandate der Innenstadt sowie der an die linksrheinische Innenstadt angrenzenden Kommunalwahlbezirke in den Stadtbezirken Nippes, Ehrenfeld, Lindenthal und Rodenkirchen. Zusätzlich gewannen die GRÜNEN ein neues Direktmandat in Nippes hinzu. Rechtsrheinisch verlor die Partei hingegen drei Direktmandate, sodass sie dort nur noch im zur Innenstadt gehörenden Wahlbezirk 6, direkt vertreten sind. Mit den beiden über die Reserveliste eingezogenen Kandidaten Roman Schulte und Lars Wahlen erreicht die Partei ihre Gesamtzahl von 22 Ratssitzen.

Im rechtsrheinischen Köln ist die SPD besonders stark, wo sie acht Direktmandate verteidigen konnte. Zudem gewannen die Sozialdemokraten ein weiteres Mal ein Direktmandat in Ehrenfeld sowie im Norden Chorweilers. Neu hinzugekommen sind außerdem ein Wahlbezirk in Mülheim, der im Jahr 2020 an die GRÜNEN ging, sowie ein Wahlbezirk in Porz, in welchem sich vormals die CDU durchgesetzt hatte. Verloren hat die SPD ihr letztes Direktmandat in Nippes an die GRÜNEN (Nippes 4). In diesem Wahlbezirk setzte sich Deniz Zafer Ertin von den GRÜNEN vor der Sozialdemokratin Erika Oedingen mit einem Vorsprung von 159 Stimmen durch.

Die CDU konnte neun ihrer Direktmandate aus der Wahl 2020 verteidigen. Diese befinden sich überwiegend in Stadtrandlage in den Stadtbezirken Chorweiler, Nippes, Lindenthal, Porz und Kalk. Hinzugewonnen wurde jeweils ein Direktmandat in Rodenkirchen, das zuvor an die GRÜNEN ging, sowie eines in Mülheim, wo 2020 die SPD das beste Ergebnis erzielt hatte. Im Mülheimer Wahlkreis 41 erhielt Harald Borchers (CDU) mit einem knappen Vorsprung von zwei Stimmen vor Sven Alexander Kaske (SPD) die meisten Stimmen und damit das Direktmandat. Im Wahlbezirk Rodenkirchen 3 war der Gewinn deutlicher: Der CDU-Kandidat Kristian Beara hat mit Abstand vor GRÜNEN und SPD gewonnen (CDU: 26,5 %, GRÜNE: 20,3 %, SPD: 19,8 %).

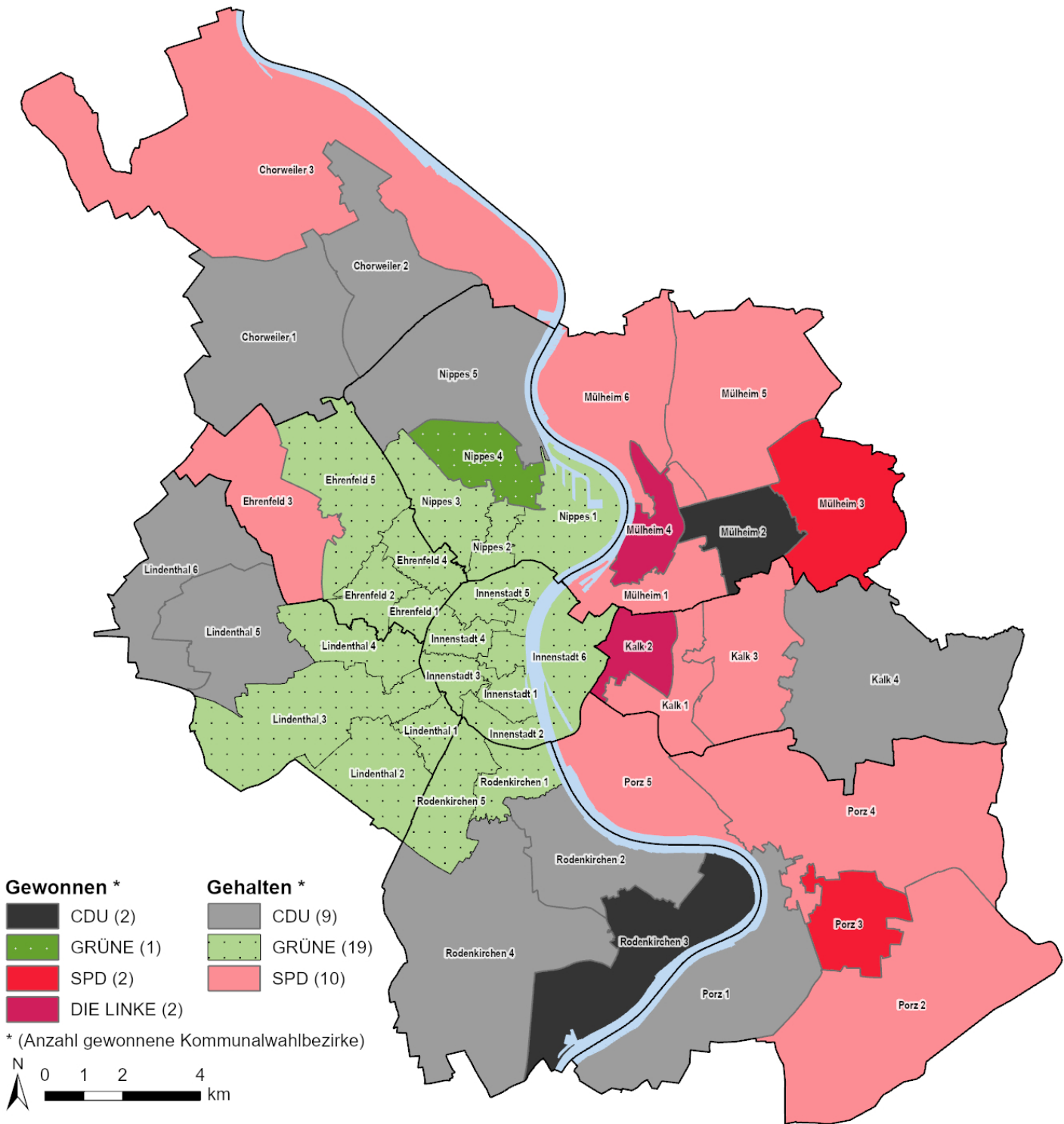
Erstmals zwei Direktmandate für Die Linke

Zum ersten Mal konnte sich Die Linke in zwei Kölner Kommunalwahlbezirken als stärkste Kraft durchsetzen und den GRÜNEN zwei Direktmandate abnehmen. Aus Kalk zog mit einem Stimmenanteil von 27,7 Prozent Isabel Gerken für Die Linke in den Rat ein. Mit einem Vorsprung von lediglich sechs Stimmen gewann Attila Yusuf Gümüş das zweite Direktmandat in Mülheim.

Trotz eines Zugewinns gegenüber 2020 erreichte die AfD in keinem der Kölner Wahlbezirke ein Direktmandat. Ihre Ratssitze sowie die aller anderen Parteien ohne Direktmandat wurden ausschließlich über die Reserveliste zugeteilt.

⁴ Das Kölner Wahlgebiet ist in 45 Wahlbezirke eingeteilt. Diese sind je einem der neun Stadtbezirke zugeteilt. Innerhalb der Wahlbezirke liegen insgesamt 503 Stimmbezirke. Sie sind die kleinste wahlorganisatorische Einheit. Ihre Größe basiert auf der jeweiligen Wahlberechtigtenzahl. In jedem Stimmbezirk wohnen also etwa gleich viele Wahlberechtigte. Siehe auch <https://www.stadt-koeln.de/artikel/73877/index.html> (abgerufen am 23.10.2025).

Karte 5 Direktmandate in den 45 Kölner Kommunalwahlbezirken



Quelle: Stadt Köln - Bürgerdienste (Wahlamt) / Amt für Stadtentwicklung und Statistik
(Statistisches Informationssystem); eigene Berechnungen

Repräsentative Wahlstatistik

Die repräsentative Wahlstatistik ermöglicht weitergehende Erkenntnisse darüber, welche Bevölkerungsgruppen zum bisher geschilderten Kölner Wahlgeschehen beigetragen haben. Auch bei der Kommunalwahl 2025 wurden in Köln – wie überall in Nordrhein-Westfalen – markierte Stimmzettel ausgegeben. Diese Stimmzettel enthielten eine einfache Kennung, die darüber Auskunft gibt, ob die Stimmabgabe von einer Frau oder einem Mann erfolgte und zu welcher Altersgruppe die wählende Person gehört.⁵

In Nordrhein-Westfalen wird die repräsentative Wahlstatistik ausschließlich auf Basis der Urnenstimmbezirke durchgeführt. Da sich Urnen- und Briefwähler*innen jedoch in einzelnen soziodemografischen und soziostrukturellen Merkmalen unterscheiden, die auch die Wahlentscheidung beeinflussen können, bildet die Analyse der Urnenwahlergebnisse streng genommen nicht die gesamte Wählerschaft ab. Da der Anteil der Briefwähler*innen bei dieser Wahl jedoch mit 49,7 Prozent hoch war und sich die Unterschiede zwischen beiden Gruppen tendenziell angleichen, kann davon ausgegangen werden, dass die Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik auf Basis der Urnenergebnisse grundsätzlich auf die Gesamtheit der Kölner Wählerschaft übertragbar sind.

Bei der Kommunalwahl 2025 in Köln wurde die repräsentative Wahlstatistik in 16 der insgesamt 503 Urnenstimmbezirke durchgeführt. Die generelle Auswahl der Stimmbezirke erfolgt landesweit durch das Statistische Landesamt (IT.NRW) und soll eine repräsentative Abbildung Nordrhein-Westfalens insgesamt gewährleisten. Daraus folgt jedoch nicht, dass die vom IT.NRW ausgewählten 16 Kölner Stimmbezirke für das Kölner Wahlgeschehen an sich repräsentativ sind. In die vorliegenden Auswertungen flossen letztendlich 13 Stimmbezirke ein.⁶ Aufgrund der für Köln wenig repräsentativen Auswahl und des Wegfalls von drei Bezirken ergaben sich Abweichungen zu den Kölner Urnenergebnissen von - 3,1 bis + 2,6 Prozentpunkten (siehe Tabelle 6). Trotz dieser Abweichungen erlauben die Daten belastbare Tendenzaussagen zum Wahlverhalten verschiedener Bevölkerungsgruppen.

⁵ Gemäß § 22 Absatz 3 des Personenstandsgesetzes kennt das Recht drei mögliche Eintragungen zum Geschlecht im Geburtenregister (männlich, weiblich und divers) sowie die Möglichkeit, den Geschlechtseintrag offenzulassen (ohne Angabe). Aufgrund der zu erwartenden geringen Fallzahlen der Geschlechtsausprägung „divers“ bzw. „ohne Angabe“ wurden diese – zur Gewährleistung des Wahlgeheimnisses – mit der Ausprägung „männlich“ gemeinsam erhoben und ausgewertet. Siehe hierzu unter anderem auch die Information der Bundeswahlleiterin https://www.bundeswahlleiterin.de/dam/jcr/0fe73047-075e-479e-ad95-8dcd22556256/btw25_rws_faltblatt_online.pdf (abgerufen am 23.10.2025)

⁶ Drei Stimmbezirke wurden aufgrund einer fehlerhaften Datenlage aus den Analysen ausgeschlossen.

Frauen favorisieren GRÜNE und Die Linke – AfD, CDU und FDP bei Männern stark

Die GRÜNEN erzielten bei Frauen mit einem Stimmenanteil von 31,3 Prozent ein besseres Ergebnis als bei Männern (25,2 %). Auch Die Linke sprach Frauen tendenziell stärker an als Männer (10,5 % gegenüber 7,9 %). Bei der AfD zeigte sich hingegen das umgekehrte Muster: Ihr Stimmenanteil lag bei Männern (13,1 %) klar über dem der Frauen (8,5 %). Auch CDU und FDP wurden etwas häufiger von Männern als von Frauen gewählt. Dagegen unterschieden sich die Stimmenanteile von SPD und Volt bei Männern und Frauen nur geringfügig (siehe Tabelle 6).

In der Konsequenz bestehen die Wählerschaften von GRÜNEN (57,9 %), Die Linke (59,6 %) und Volt (54,8 %) mehrheitlich aus Frauen, während unter der Wählerschaft von AfD (58,3 %) und FDP (59,1 %) Männer überdurchschnittlich stark vertreten waren. Bei der Wählerschaft von SPD und CDU war das Geschlechterverhältnis hingegen ausgewogen (siehe Grafik 3).

Tabelle 6 Stimmenanteile der Parteien nach Geschlecht und Altersgruppe bei der Kommunalwahl 2025 in Köln (in %)

	Geschlecht		Altersgruppe						Insgesamt*	Kommunalwahl- ergebnis**
	männlich, divers	weiblich	16 - 24 Jahre	25 - 34 Jahre	35 - 44 Jahre	45 - 59 Jahre	60 - 69 Jahre	70 Jahre und älter		
GRÜNE	25,2	31,3	27,0	33,9	33,8	30,7	24,9	14,9	28,4	25,3
SPD	18,0	17,6	15,9	11,4	14,4	17,6	21,9	26,7	17,8	19,5
CDU	19,5	17,8	11,4	11,5	15,8	17,9	21,0	34,6	18,6	17,6
Die Linke	7,9	10,5	21,1	18,8	8,3	5,0	5,8	4,3	9,3	11,9
FDP	5,2	3,3	4,3	4,9	3,6	4,3	3,9	4,3	4,2	3,4
Volt	5,0	5,5	5,2	7,6	7,5	5,5	4,0	0,7	5,3	5,0
AfD	13,1	8,5	7,3	6,5	10,5	11,9	14,4	11,5	10,7	11,2
Sonstige	6,0	5,5	7,7	5,2	6,1	7,1	4,0	2,9	5,7	6,1
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

* Für die repräsentative Wahlstatistik wurden vom IT.NRW nur Urnenstimmbezirke vorgegeben.
** amtliches Endergebnis (nur Urne)

Quelle: Stadt Köln – Repräsentative Wahlstatistik zur Kommunalwahl 2025 in Köln
Amt für Stadtentwicklung und Statistik – Statistisches Informationssystem

Alternde Wählerschaft der GRÜNEN

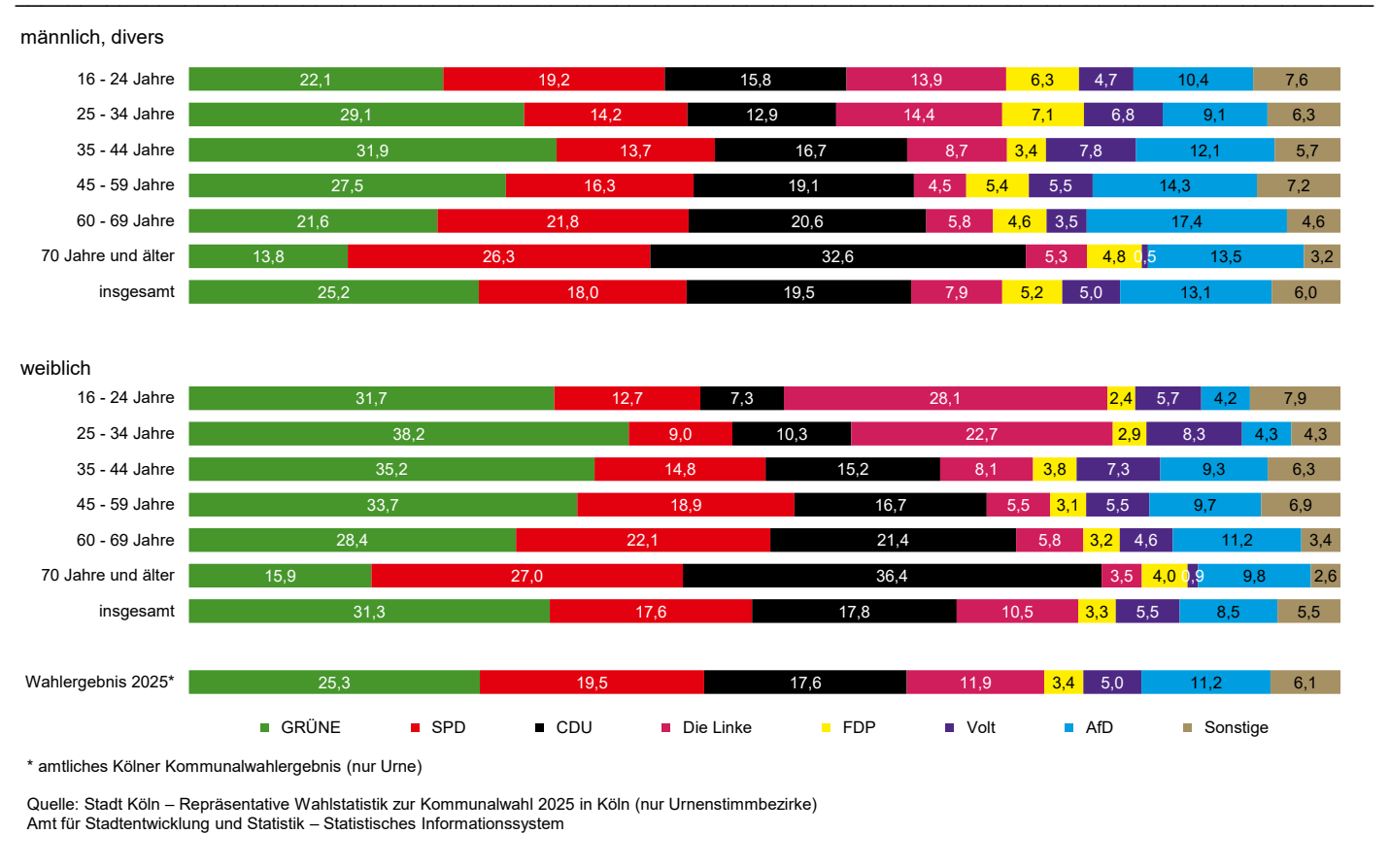
Frauen haben stärker als Männer für die GRÜNEN votiert – über alle Altersgruppen hinweg (siehe Grafik 2). Bei den 25- bis 59-Jährigen erzielten die GRÜNEN mit Stimmenanteilen zwischen rund 30 und 34 Prozent ihre besten Ergebnisse. Bei den über 60-Jährigen schnitten sie spürbar schlechter ab.

Seit ihrer Gründung hat sich die Altersstruktur der GRÜNEN-Wählerschaft deutlich verändert: In den Anfangsjahren dominierten jüngere Menschen bis 30 Jahre deren Wählerschaft, heute verfügt die Partei über eine stabile Stammwählerschaft, die mit ihr älter geworden ist und zunehmend

auch aus älteren Bevölkerungsgruppen besteht.⁷ So war bei dieser Kommunalwahl in Köln bereits die Hälfte der GRÜNEN-Wähler*innen (51,5 %) 45 Jahre oder älter. Knapp ein Fünftel (19,2 %) war 60 Jahre oder älter.

Nicht erst bei der Bundestagswahl im Februar 2025 deutete sich an, dass vor allem die jungen Wähler*innen sich zunehmend anderen Parteien wie der AfD oder Die Linke zuwenden.⁸ Vor diesem Hintergrund überrascht es somit nicht, dass die GRÜNEN bei den unter 25-Jährigen mit 27,0 Prozent einen geringeren Stimmenanteil erzielten als bei den Altersgruppen darüber.

Grafik 2 Parteienergebnisse nach Geschlecht in Kombination mit Altersgruppe bei der Kommunalwahl 2025 in Köln (in %)



Die Linke hat die mit Abstand jüngsten Wählerschaft

Die Linke wurde vor allem von den Altersgruppen bis 34 Jahre gewählt (überdurchschnittliche Stimmenanteile von 21,1 und 18,8 %). Überdurchschnittliche 28,1 Prozent erhielt sie von jungen Frauen bis 24 Jahre (siehe Grafik 2). Die Wähler*innen ab 35 Jahren konnte sie mit Stimmenanteilen von 4,3 bis 8,3 Prozent hingegen deutlich weniger mobilisieren. Die Linke hat dadurch die mit Abstand jüngste Wählerschaft: Die Hälfte (52,5 %) ist jünger als 35 Jahre.

⁷ Decker, Frank (2023): Wahlergebnisse und Wählerschaft der GRÜNEN. Bundeszentrale für politische Bildung. [Wahlergebnisse und Wählerschaft der GRÜNEN | Parteien in Deutschland | bpb.de](#) (abgerufen am 23.10.2025)

⁸ Siehe Schläger, C., Engels, J.N. und Loew, N (2025). Analyse der Bundestagswahl 2025. Friedrich-Ebert-Stiftung, S. 7f. https://dc.fes.de/fileadmin/user_upload/FES_Analyse_der_Bundestagswahl_2025_DE.pdf (abgerufen am 23.10.2025).

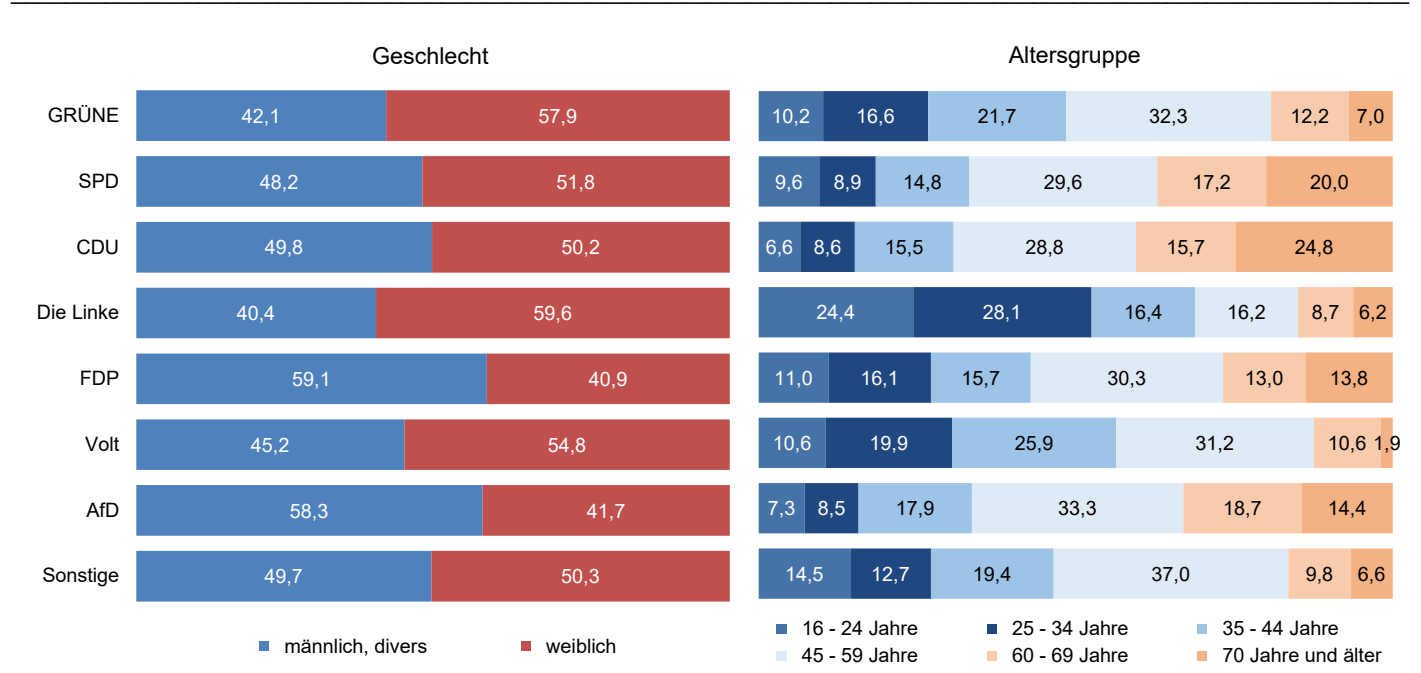
Volt erreichte mit Stimmenanteilen zwischen 4,0 und 7,6 Prozent alle Altersgruppen bis 69 Jahre in etwa gleichem Maße, konnte jedoch die Generation 70plus mit einem Stimmenanteil von nur 0,7 Prozent nicht für sich gewinnen. Die Alterszusammensetzung der Volt-Wählerschaft entspricht weitestgehend der der GRÜNEN (siehe Grafik 3).

Zwei Drittel der Wählerschaft von SPD und CDU 60 Jahre oder älter

Bei der CDU nimmt der Stimmenanteil mit zunehmendem Alter deutlich zu: Unter den unter 35-Jährigen lag er bei rund elf Prozent, stieg in den mittleren Altersgruppen leicht auf 15,8 beziehungsweise 17,9 Prozent und erreichte bei den 60- bis 69-Jährigen 21,0 sowie bei den über 70-Jährigen 34,6 Prozent. Damit verfügt die CDU über die älteste Wählerschaft im Parteienspektrum – 40,5 Prozent ihrer Wähler*innen sind 60 Jahre oder älter.

Ein ähnliches, wenn auch abgeschwächtes Muster zeigte sich bei der SPD. Ihre höchsten Stimmenanteile erzielte sie ebenfalls in den älteren Jahrgängen mit jeweils über 20 Prozent. Zwar gelang es ihr etwas besser, jüngere Wähler*innen anzusprechen, dennoch waren auch bei ihr 37,2 Prozent der Wählerschaft 60 Jahre oder älter. Beide Parteien wiesen somit einen klaren Alterseffekt im Wahlverhalten auf, der ihre starke Verankerung in der älteren Bevölkerung verdeutlicht.

Grafik 3 Wählerschaft der Parteien nach Geschlecht und Altersgruppe bei der Kommunalwahl 2025 in Köln (in %)



Quelle: Stadt Köln – Repräsentative Wahlstatistik zur Kommunalwahl 2025 in Köln
Amt für Stadtentwicklung und Statistik – Statistisches Informationssystem

Konsequent stärkere Unterstützung der AfD durch Männer

Auch wenn Jüngere sich zunehmend der AfD annähern, ist bei der AfD ein tendenzieller Anstieg der Stimmenanteile mit zunehmendem Alter der Wähler*innen zu beobachten. Während sie bei den bis 34-Jährigen auf Stimmenanteile von 6,5 bis 7,3 Prozent kommt, liegen die Werte in den Altersgruppen ab 34 Jahren zwischen 10,5 und 14,4 Prozent. Unabhängig vom Alter erzielt die AfD in allen Altersgruppen deutlich höhere Stimmenanteile bei Männern als bei Frauen.

Wahlbeteiligung

Deutlich höhere Wahlbeteiligung als bei der Kommunalwahl 2020

An der Kommunalwahl am 14. September 2025 haben insgesamt 461.663 Personen teilgenommen. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 57,0 Prozent. Dieser Wert liegt zwar traditionell unter der Beteiligung bei Bundestags- oder Landtagswahlen⁹, stellt jedoch im Vergleich zu vorherigen Kommunalwahlen – an denen sich seit Ende der 1990er Jahre stets nur etwa die Hälfte der Wahlberechtigten beteiligte – eine deutliche Steigerung dar (+ 5,6 %-Punkte gegenüber 2020).

Knapp die Hälfte der Kölner Wähler*innen hat per Brief- oder Direktwahl gewählt (49,7 %). Damit sank dieser Anteil gegenüber dem von der Corona-Pandemie geprägten Wahljahr 2020 nur leicht um 1,3 Prozentpunkte. Bei der Kommunalwahl 2014 betrug der Anteil der Briefwählenden noch 35,2 Prozent.

Unterschiedliche Wahlbeteiligung in den Stadtteilen

Die Wahlbeteiligung im Stadtgebiet war höchst unterschiedlich und reichte von 24,5 bis 74,7 Prozent (siehe Karte 6).

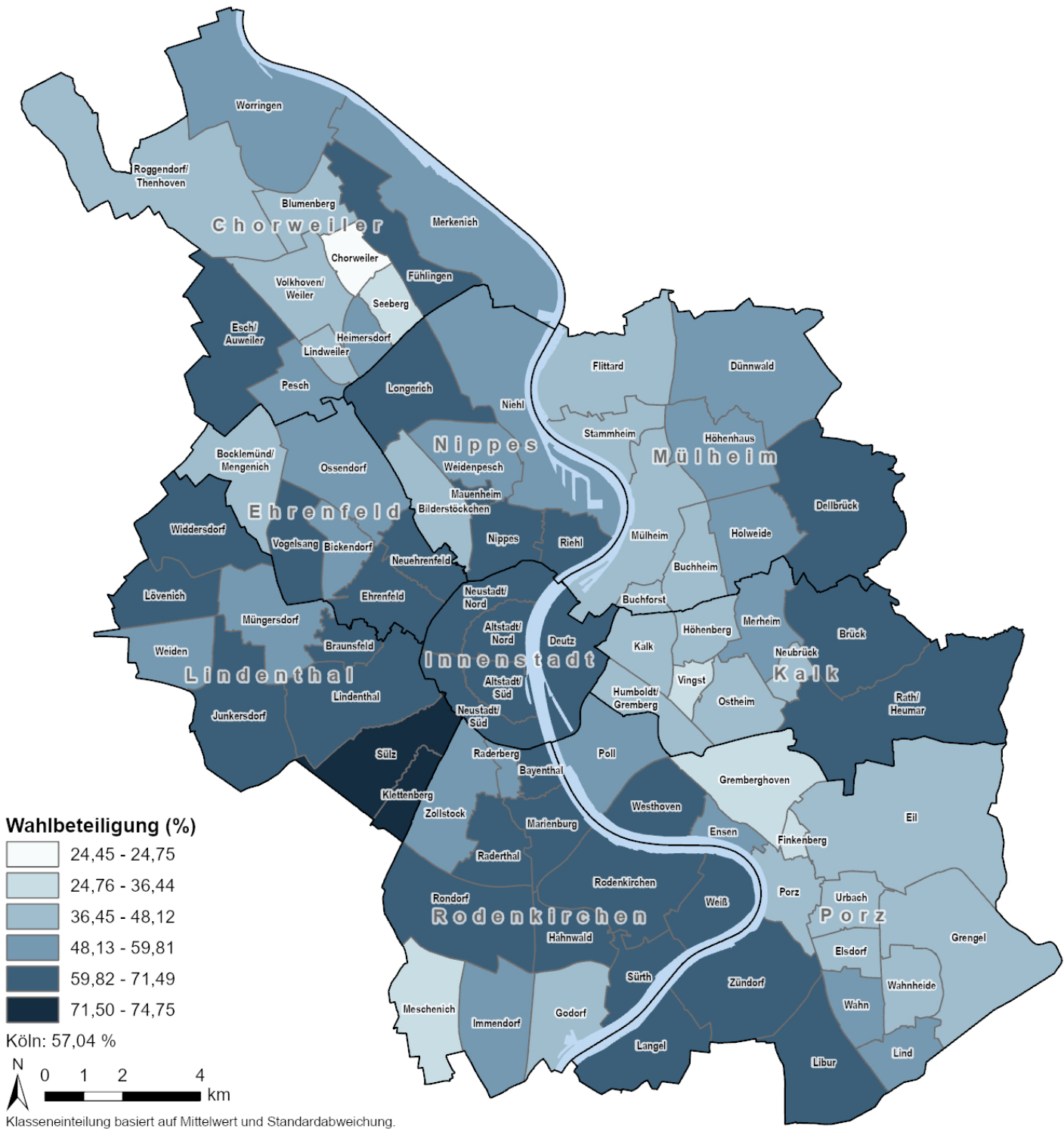
Die niedrigsten Anteile an Wählenden fanden sich in Chorweiler (24,5 %), Finkenberg (30,1 %), Vingst (30,2 %) und Gremberghoven (30,5 %). In Klettenberg (74,7 %), Sülz (71,7 %) und Lindenthal (71,1 %) war die Wahlbeteiligung hingegen am höchsten (siehe Tabelle 7). Bereits bei den Kommunalwahlen 2020 und 2014 zeigten dieselben sieben Stadtteile die höchsten und niedrigsten Beteiligungswerte.

Die insgesamt gestiegene Wahlbeteiligung im Vergleich zur letzten Kommunalwahl zeigt sich flächendeckend im Stadtgebiet. So erhöhte sie sich in nahezu allen 86 Stadtteilen. Einzig im Porzer Stadtteil Elsdorf im Südosten der Stadt ging die Wahlbeteiligung gegenüber 2020 zurück (- 2,1 %-Punkte) (siehe Grafik 4).

In zwölf Stadtteilen erhöhte sich die Wahlbeteiligung jeweils um mehr als sieben Prozentpunkte. Besonders hervorzuheben sind dabei die Stadtteile Marienburg mit einem Zuwachs von 10,0 Prozentpunkten sowie Raderberg mit einem Anstieg von 8,4 Prozentpunkten.

⁹ Im Durchschnitt nahmen an den letzten fünf Bundestagswahlen (2009 bis 2025) 76,0 Prozent, bei den letzten fünf Landtagswahlen in Nordrhein-Westfalen (2005 bis 2022) rund 60,3 Prozent der Wahlberechtigten in Köln teil.

Karte 6 Wahlbeteiligung in den 86 Kölner Stadtteilen (in %)



Quelle: Stadt Köln - Bürgerdienste (Wahlamt) / Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)

Tabelle 7 und Grafik 4 Wahlbeteiligung in den 86 Kölner Stadtteilen (in %) und Veränderung zur Kommunalwahl 2020 (in %-Punkten)

Stadtteil	Wahlbeteiligung (in %)	Stadtteil	Wahlbeteiligung (in %)
Stadt Köln	57,04		
301 / Klettenberg	74,75	703 / Ensen	55,35
302 / Sülz	71,71	606 / Pesch	54,68
303 / Lindenthal	71,13	212 / Immendorf	53,88
308 / Lövenich	69,25	505 / Weidenpesch	53,22
304 / Braunsfeld	69,25	711 / Wahn	52,26
209 / Weiß	69,11	601 / Merkenich	52,17
104 / Neustadt/Nord	68,48	806 / Merheim	51,70
207 / Hahnwald	67,80	907 / Dünnwald	51,45
501 / Nippes	67,74	504 / Niehl	51,20
102 / Neustadt/Süd	67,07	612 / Worringen	50,32
306 / Junkersdorf	66,97	403 / Bickendorf	49,28
602 / Fühlingen	66,32	904 / Holweide	48,94
208 / Rodenkirchen	66,22	712 / Lind	48,50
402 / Neuhrenfeld	66,15	406 / Ossendorf	48,45
105 / Deutz	66,05	705 / Eil	46,94
210 / Sürth	65,87	909 / Flittard	46,61
905 / Dellbrück	65,44	901 / Mülheim	46,27
713 / Libur	65,41	908 / Stammheim	45,79
201 / Bayenthal	65,36	706 / Porz	45,66
309 / Widdersdorf	65,18	611 / Roggendorf/Thenhoven	45,66
715 / Langel	64,22	710 / Wahnheide	45,65
204 / Raderthal	64,02	709 / Grengel	44,87
202 / Marienburg	63,98	507 / Bilderstöckchen	44,65
807 / Brück	63,67	708 / Elsdorf	44,43
206 / Rondorf	63,01	707 / Urbach	43,96
101 / Altstadt/Süd	62,72	405 / Bocklemünd/Mengenich	43,53
401 / Ehrenfeld	62,55	903 / Buchheim	43,46
808 / Rath/Heumar	62,24	608 / Volkhoven/Weiler	42,68
714 / Zündorf	61,84	610 / Blumenberg	41,42
103 / Altstadt/Nord	61,22	605 / Lindweiler	40,83
702 / Westhoven	61,10	211 / Godorf	40,47
607 / Esch/Auweiler	60,48	902 / Buchforst	39,40
506 / Longerich	60,37	809 / Neubrück	38,75
503 / Riehl	60,18	801 / Humboldt/Gremberg	37,94
502 / Mauenheim	60,14	804 / Höhenberg	37,31
404 / Vogelsang	59,82	802 / Kalk	37,14
701 / Poll	59,24	805 / Ostheim	36,99
305 / Müngersdorf	59,16	603 / Seeberg	35,67
205 / Zollstock	58,88	213 / Meschenich	34,52
604 / Heimersdorf	58,42	704 / Gremberghoven	30,48
203 / Raderberg	57,95	803 / Vingst	30,20
307 / Weiden	57,52	716 / Finkenber	30,11
906 / Höhenhaus	55,74	609 / Chorweiler	24,45

Wahlbeteiligung
Veränderung 2025/2020 (in %-Punkten)

-5,000,005,0010,0015,00

Stadt Köln5,63

Elsdorf-2,06

Neubrück0,27

Seeberg0,71

Gremberghoven0,99

Lindweiler1,07

Finkenber1,75

Lind1,87

Langel1,95

Chorweiler1,95

Ostheim2,02

Blumenber2,38

Eil2,55

Godorf2,60

Vingst3,24

Kalk3,25

Humboldt/Gremberg3,25

Immendorf3,55

Wahnheide3,59

Stammheim3,64

Volkhoven/Weiler3,89

Esch/Auweiler3,94

Bocklemünd/Mengenich3,96

Wahn4,10

Pesch4,25

Meschenich4,34

Weiden4,42

Urbach4,54

Ossendorf4,66

Sürth4,73

Roggendorf/Thenhoven4,74

Merheim4,78

Buchforst4,83

Grengel4,92

Bilderstöckchen4,94

Flittard5,05

Niehl5,09

Rath/Heumar5,14

Raderthal5,18

Zündorf5,27

Buchheim5,27

Poll5,34

Fühlingen5,38

Mülheim5,44

Rondorf5,49

Klettenberg5,50

Dünnwald5,51

Holweide5,53

Lindenthal5,55

Brück5,55

Riehl5,62

Libur5,64

Sülz5,76

Höhenhaus5,84

Longerich5,85

Bayenthal6,03

Weidenpesch6,05

Deutz6,15

Höhenber6,16

Dellbrück6,20

Nippes6,20

Müngersdorf6,28

Junkersdorf6,39

Heimersdorf6,49

Zollstock6,54

Weiß6,55

Ehrenfeld6,55

Worringen6,57

Merkenich6,67

Neustadt/Süd6,82

Bickendorf6,85

Widdersdorf6,87

Porz6,87

Altstadt/Süd6,92

Lövenich6,98

Westhoven7,09

Braunsfeld7,20

Neustadt/Nord7,22

Rodenkirchen7,25

Neuehrenfeld7,26

Hahnwald7,32

Vogelsang7,32

Mauenheim7,48

Ensen7,49

Altstadt/Nord7,85

Raderberg8,42

Marienburg10,00

Quelle: Stadt Köln - Bürgerdienste (Wahlamt)/Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)

Da in diesem Jahr mehr wahlberechtigte Kölner*innen an der Kommunalwahl teilnahmen als noch 2020, stieg die Wahlbeteiligung in nahezu allen Stadtteilen – auch in jenen, in denen traditionell eine geringe Beteiligung zu verzeichnen ist. So erhöhte sich der Anteil der Wählenden im Stadtteil Chorweiler, der mit 24,5 Prozent die niedrigste Beteiligung aufweist, um 2,0 Prozentpunkte. Gleichzeitig war auch in Stadtteilen mit ohnehin hoher Beteiligung ein Anstieg zu beobachten: In Klettenberg, dem Stadtteil mit der höchsten Beteiligung (74,7 %), stieg der Wert (+ 5,5 %-Punkte) stärker als in Chorweiler. Dadurch hat sich die Spannbreite zwischen dem niedrigsten und höchsten Wert nochmals vergrößert und liegt nun bei 50,3 Prozentpunkten – ein neuer Höchstwert, der die Entwicklung der vergangenen Jahre fortsetzt (siehe Tabelle 8).

Tabelle 8 Streuung der Wahlbeteiligung bei den Kommunalwahlen 2009 bis 2025

Kommunalwahl	Wahlbeteiligung in den Stadtteilen		
	geringste (in %)	höchste (in %)	Spannbreite (in %-Punkten)
2009	25,70	64,40	38,71
2014	23,76	66,55	42,79
2020	22,50	69,25	46,75
2025	24,45	74,75	50,30

Quelle: Stadt Köln - Bürgerdienste (Wahlamt) / Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)

GRÜNE und Volt profitieren von hoher Wahlbeteiligung, AfD bei niedriger Beteiligung stark

Mit Blick auf die Wahlbeteiligung in den 503 Kölner Stimmbezirken und die jeweiligen Parteienergebnisse lassen sich Muster erkennen. Besonders deutlich ist ein starker positiver Zusammenhang zwischen Wahlbeteiligung und Parteienergebnissen bei zwei Parteien: Wo viele Menschen zur Wahl gingen, schnitten die GRÜNEN und Volt im Durchschnitt spürbar besser ab. Dieses Verhältnis kehrt sich bei der AfD um. Sie erhielt zumeist in den Stimmbezirken signifikant höhere Stimmenanteile, in denen viele Menschen der Wahl fernblieben (siehe Tabelle 9).

Tabelle 9 Zusammenhang zwischen Wahlbeteiligung und Parteistimmenanteilen

Partei	Pearson r	Zusammenhang Richtung	Stärke
GRÜNE	0,674	positiv	stark
SPD	-0,439	negativ	mittel
CDU	0,136	positiv	schwach
Die Linke	-0,249	negativ	schwach
FDP	0,423	positiv	mittel
Volt	0,579	positiv	stark
AfD	-0,774	negativ	sehr stark
Sonstige	-0,200	negativ	schwach

Basis: 503 Stimmbezirke

Pearson r ist ein Korrelationskoeffizient, der die Stärke und Richtung des linearen Zusammenhangs zwischen zwei metrisch skalierten Variablen misst. Der Wert liegt stets zwischen -1 und +1: Ein Wert nahe +1 zeigt einen starken positiven linearen Zusammenhang („je mehr, desto mehr“). Ein Wert nahe -1 zeigt einen starken negativen linearen Zusammenhang („je mehr, desto weniger“). Ein Wert nahe 0 weist auf keinen linearen Zusammenhang hin.

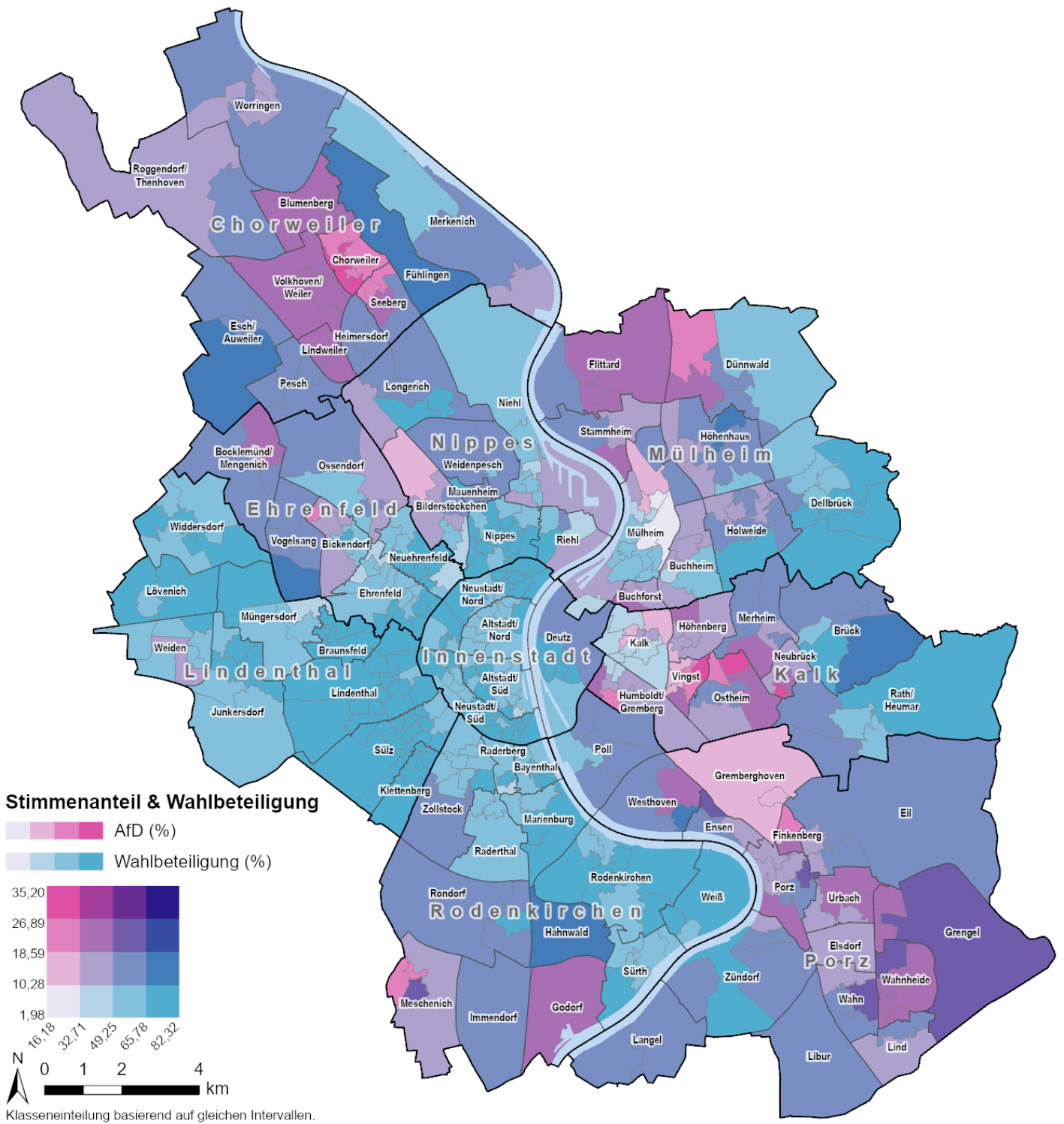
Quelle: Stadt Köln - Bürgerdienste (Wahlamt) / Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem); eigene Berechnungen

Karte 7 zeigt, dass die Stimmbezirke mit hohem AfD-Stimmenanteil und gleichzeitig niedrigerer Wahlbeteiligung tendenziell in geographischen Außenbereichen des Stadtgebietes liegen. Im Linksrheinischen wären dies Stimmbezirke inmitten des Stadtbezirks Chorweiler oder im Süden des Stadtbezirks Rodenkirchen. Im Rechtsrheinischen finden sich solche Stimmbezirke im Norden des Stadtbezirks Mülheim, im Zentrum Kalks und verteilt über den Stadtbezirk Porz. Dem entgegengesetzt finden sich diejenigen Stimmbezirke mit niedrigem AfD-Stimmenanteil und gleichzeitig hoher Wahlbeteiligung im kompletten Stadtbezirk Lindenthal sowie den innenstadtnahen Stimmbezirken der Stadtbezirke Rodenkirchen, Ehrenfeld und Nippes sowie den Stadtrandlagen der Stadtbezirke Kalk und Mülheim.

Karte 8 zeigt, dass die GRÜNEN vor allem dort, wo die Wahlbeteiligung hoch war, viele Stimmen holten: in der Innenstadt sowie in den innenstadtnahen Stimmbezirken der Stadtbezirke Lindenthal, Ehrenfeld und Nippes. In randlagigen Bezirken wie Chorweiler und Porz sind sowohl die Wahlbeteiligung als auch die Stimmenanteile der GRÜNEN schwächer.

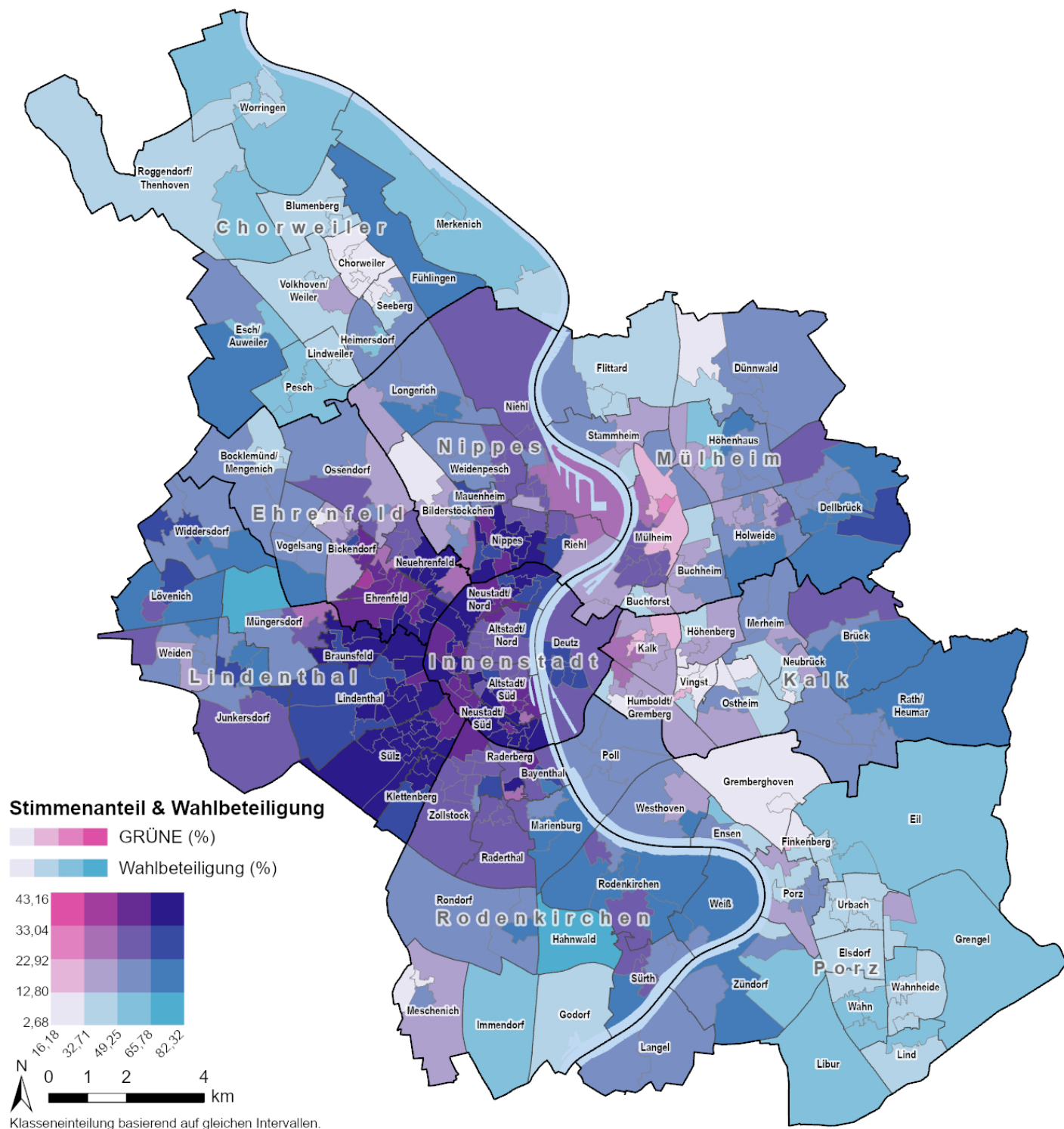
Die entsprechenden Karten für die anderen Parteien finden sich ab Seite 42.

Karte 7 Kombinierte Betrachtung von AfD-Stimmenanteilen und Wahlbeteiligung in den 503 Kölner Stimmbezirken



Quelle: Stadt Köln - Bürgerdienste (Wahlamt) / Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem); eigene Berechnungen

Karte 8 Kombinierte Betrachtung von GRÜNEN-Stimmenanteilen und Wahlbeteiligung in den 503 Kölner Stimmbezirken



Quelle: Stadt Köln - Bürgerdienste (Wahlamt) / Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem); eigene Berechnungen

Wahlbeteiligung verschiedener Bevölkerungsgruppen

Betrachtet man die Altersgruppen, zeigt sich ein tendenzieller Anstieg der Wahlbeteiligung bis zur Altersgruppe der 45- bis 59-Jährigen, die mit 61,3 Prozent die höchste Beteiligungsquote aufweist. Danach sinkt die Beteiligung wieder leicht ab – auf 59,9 Prozent bei den 60- bis 69-Jährigen und 55,6 Prozent bei den 70-Jährigen und Älteren. Die jüngste Altersgruppe (16 bis 24 Jahre) weist mit 47,6 Prozent die mit Abstand niedrigste Wahlbeteiligung auf.

Insgesamt betrug die Beteiligung der Frauen 58,2 Prozent, die der Männer 55,7 Prozent. Frauen weisen in fast allen Altersgruppen eine höhere Wahlbeteiligung auf als Männer. Besonders auffällig ist der Unterschied in der Altersgruppe 35 bis 44 Jahre, wo 63,1 Prozent der Frauen, jedoch nur 55,1 Prozent der Männer zur Wahl gingen. Bei der Altersgruppe 60 bis 69 Jahre ist eine ausgeglichene Beteiligung zu erkennen. Lediglich bei der Generation 70plus liegt die Beteiligung der Männer mit 57,7 Prozent über der der Frauen (54,2 %).

Tabelle 10 Wahlbeteiligung bei der Kommunalwahl nach Geschlecht und Altersgruppe (Urne in %)

Altersgruppe	Wahlbeteiligung (in %)*		
	Insgesamt	Männer	Frauen
16 - 24 Jahre	47,6	45,1	50,0
25 - 34 Jahre	53,8	51,4	55,9
35 - 44 Jahre	59,3	55,1	63,1
45 - 59 Jahre	61,3	60,1	62,5
60 - 69 Jahre	59,9	60,3	59,6
70 Jahre und älter	55,6	57,7	54,2
Insgesamt	57,0	55,7	58,2

* an der Urne

Quelle: Repräsentative Wahlstatistik zur Kommunalwahl 2025 in Köln
Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)

Wahl der Bezirksvertretungen

Zusammenfassung

Die GRÜNEN waren mit Stimmenanteilen von 29,2 bis 33,1 Prozent in vier Stadtbezirken die stärkste Kraft, die SPD in drei (21,2 bis 27,3 %) und die CDU in zwei Stadtbezirken (24,6 und 26,4 %).

So wurden in den zentralen Bezirken Innenstadt, Ehrenfeld, Lindenthal und Nippes mehrheitlich die GRÜNEN gewählt, während in Chorweiler, Kalk und Mülheim die SPD vorne lag. Die CDU erhielt in Porz und Rodenkirchen die meisten Stimmen.

GRÜNE, SPD und CDU verzeichneten gegenüber 2020 in den meisten Stadtbezirken Stimmenverluste: Die GRÜNEN verloren besonders stark in der Innenstadt, Lindenthal, Kalk und Mülheim, die SPD vor allem in Ehrenfeld und Mülheim, und die CDU in Chorweiler. Diese Verschiebungen führten dazu, dass die SPD den Spitzenplatz in Chorweiler von der CDU zurückgewann und die CDU in Rodenkirchen von den GRÜNEN.

Die Linke legte vor allem in Ehrenfeld, Kalk, Innenstadt, Nippes und Mülheim zu, während die AfD insbesondere in Chorweiler, Porz und Kalk ihre Ergebnisse ausbauen konnte. Die FDP verlor in allen Stadtbezirken leicht.

Die zusammengefassten Wahlergebnisse der Bezirksvertretungswahlen stimmen in den Grundzügen mit denen der Ratswahl überein.

GRÜNE, SPD und CDU sind die Wahlgewinner in den neun Stadtbezirken

Die Wahl gewonnen haben in den neun Kölner Bezirksvertretungen...

- die GRÜNEN (vier Stadtbezirke): Innenstadt (33,1 %), Ehrenfeld (31,7 %), Lindenthal (31,4 %) und Nippes (29,2 %),
- die SPD (drei Stadtbezirke): Chorweiler (27,3 %), Kalk (21,7 %) und Mülheim (21,1 %) und
- die CDU (zwei Stadtbezirke): Porz (26,4 %) und Rodenkirchen (24,6 %).

Ergebnisse bei Bezirksvertretungen und Rat nahezu deckungsgleich

Das zusammengefasste Wahlergebnis für die neun Kölner Bezirksvertretungen entspricht in den Grundzügen dem Ergebnis der Wahl des Rates für die Stadt Köln. Lediglich die Partei Die Linke schnitt im Durchschnitt der Bezirksergebnisse mit einer Differenz von 0,7 Prozentpunkten minimal besser ab als im Rat. Die SPD schnitt hingegen etwas schlechter ab als im Rat (- 1,4 %-Punkte, siehe Tabelle 11)

Sonstige Parteien waren für die Wählerschaft mit Blick auf die Politik vor Ort in ihren Bezirken scheinbar ebenso attraktiv wie mit Blick auf die allgemeine Stadtpolitik: Kleinere Parteien oder Wählergruppierungen sind in den Bezirksvertretungen im Durchschnitt mit 7,0 Prozent minimal stärker als im zukünftigen Rat mit 6,4 Prozent vertreten.

Tabelle 11 Wahl der Bezirksvertretungen und Wahl des Rates im Vergleich

Partei	Wahl der Bezirksvertretungen		Wahl des Rates		Differenz Bezirksvertretungen - Rat	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %-Punkten
Gültige Stimmen	458.666	100,00	459.089	100,00	-423	x
GRÜNE	115.962	25,28	114.881	25,02	1.081	0,26
SPD	84.961	18,52	91.283	19,88	-6.322	-1,36
CDU	91.252	19,90	91.326	19,89	-74	0,00
Die Linke	52.995	11,55	49.703	10,83	3.292	0,73
FDP	17.103	3,73	17.779	3,87	-676	-0,14
Volt	21.473	4,68	23.081	5,03	-1.608	-0,35
AfD	42.807	9,33	41.828	9,11	979	0,22
Sonstige	32.113	7,00	29.208	6,36	2.905	0,64

Quelle: Stadt Köln - Bürgerdienste (Wahlamt) / Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)

Verluste der GRÜNEN in allen Bezirken – noch in vier Bezirken stärkste Partei

Bei der Kommunalwahl 2020 waren die GRÜNEN in sechs Stadtbezirken stärkste Partei. Bei dieser Kommunalwahl 2025 erlitten sie bei der Wahl der Bezirksvertretungen in allen Stadtbezirken zum Teil hohe Verluste (Innenstadt: - 11,2 %-Punkte, Lindenthal: - 8,5 %-Punkte, Kalk und Mülheim: jeweils - 8,3 %-Punkte) und verloren zudem ihre Vormachtstellung in zwei Stadtbezirken: In Mülheim liegen sie nun mit einem Abstand von einem Prozentpunkt knapp hinter der SPD und in Rodenkirchen noch knapper hinter der CDU (- 0,7 %-Punkte) auf Platz zwei. Damit haben die GRÜNEN noch in vier der neun Stadtbezirke die höchsten Stimmenanteile (Innenstadt: 33,1 %, Ehrenfeld: 31,7 %; Lindenthal: 31,4 %; Nippes: 29,2 %).

Tabelle 12 Wahl der neun Bezirksvertretungen in Köln am 14. September 2025 und Vergleich mit 2020

Merkmal	Innenstadt	Rodenkirchen	Lindenthal	Ehrenfeld	Nippes	Chorweiler	Porz	Kalk	Mülheim
Wahlbeteiligung	65,4	61,2	68,3	58,3	58,7	46,5	50,6	43,7	50,6
Stimmenanteile Wahl der Bezirksvertretungen 2025 (in %)									
GRÜNE	33,1	23,9	31,4	31,7	29,2	11,8	12,6	15,8	20,1
SPD	13,6	17,5	14,5	17,2	18,9	27,3	25,7	21,7	21,1
CDU	13,9	24,6	24,2	11,8	15,8	26,7	26,4	20,4	18,7
Die Linke	15,4	7,5	8,4	16,4	13,4	6,8	6,2	15,7	13,4
FDP	3,9	5,2	5,7	2,5	2,9	3,1	2,7	3,0	2,4
Volt*	6,5	4,3	5,9	5,7	5,5	0,0	2,7	3,9	3,6
AfD	4,7	8,5	5,6	7,5	8,0	18,5	15,9	14,3	12,0
Sonstige	9,1	8,6	4,2	7,4	6,3	5,8	7,9	5,1	8,7
Veränderung zur Wahl der Bezirksvertretungen 2020 (in %-Punkten)									
Wahlbeteiligung	6,9	6,4	5,9	6,4	5,8	3,9	4,6	3,9	5,4
GRÜNE	-11,2	-7,3	-8,5	-4,0	-6,7	-6,2	-7,6	-8,3	-8,3
SPD	-0,8	-1,1	1,3	-7,2	-2,6	2,5	-2,3	-2,7	-6,1
CDU	-0,4	-1,5	-1,1	-0,7	-1,3	-7,2	-4,2	-2,1	-1,1
Die Linke	6,5	2,1	3,5	7,2	5,5	1,9	1,8	6,6	4,9
FDP	-1,7	-2,2	-1,1	-0,9	-1,7	-1,6	-2,3	-2,3	-1,7
Volt**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
AfD	2,2	4,1	2,8	3,7	3,9	10,2	8,9	7,4	6,2
Sonstige	-1,0	1,6	-2,8	-3,8	-2,6	0,4	3,1	-2,6	2,5

*) Volt im Bezirk Chorweiler nicht angetreten

**) Volt 2020 noch nicht angetreten

Quelle: Stadt Köln - Bürgerdienste (Wahlamt)/Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)

Stimmenrückgänge der SPD in sieben Stadtbezirken – stärkste Kraft in Kalk, Mülheim und Chorweiler

Für die SPD ist diese Wahl der Bezirksvertretung überwiegend mit Verlusten verbunden: Ihre stärksten Verluste erlitt sie in Ehrenfeld (- 7,2 %-Punkte) und Mülheim (- 6,1 %-Punkte). Lediglich in Lindenthal (+ 1,3 Prozentpunkte) und Chorweiler (+ 2,5 Prozentpunkte) hat sie leicht zugelegt. Damit konnte sie bei dieser Kommunalwahl den Stadtbezirk Chorweiler mit einem knappen Vorsprung (+ 0,6 %-Punkte) von der CDU zurückerobern. Im Stadtbezirk Mülheim waren die Verluste der GRÜNEN noch stärker als die der SPD, wodurch die SPD hier mit einem leichten Vorsprung von einem Prozentpunkt vor den GRÜNEN auf Platz 1 liegt. Den Stadtbezirk Kalk konnte die SPD mit einer Mehrheit von 1,3 Prozentpunkten vor der CDU verteidigen.

CDU gewinnt Rodenkirchen von den GRÜNEN – stärkste Kraft sonst noch in Porz

Die CDU verlor – wie auch die GRÜNEN – in allen neun Stadtbezirken an Zustimmung. Den Stadtbezirk Chorweiler verlor die CDU mit einer Differenz von minus 7,2 Prozentpunkten im Vergleich zur Vorwahl 2020 an die SPD. In Porz wurde die CDU mit 26,4 Prozent stärkste Partei. In Rodenkirchen lag die CDU mit 24,6 Prozent der Stimmen knapp vor den GRÜNEN (+ 0,7 %-Punkte) und konnte den Stadtbezirk damit wieder gewinnen.

Die Linke in Ehrenfeld, Kalk, Innenstadt, Nippes und Mülheim stark – geringste Erfolge in Porz

Die Partei Die Linke hat mit 16,4 Prozent der Stimmen im Stadtbezirk Ehrenfeld am besten abgeschnitten. In Kalk (15,7 %), in der Innenstadt (15,4%) sowie in Nippes und Mülheim (jeweils 13,4 %) war ihr Stimmenanteil unwesentlich geringer. Die höchsten Stimmenzuwächse verzeichnete die Partei Die Linke ebenso in Ehrenfeld (+ 7,2% -Punkte), Kalk (+ 6,6 %-Punkte), Innenstadt (+ 6,5 %-Punkte) und Nippes (+ 5,5 %-Punkte). Am wenigsten erfolgreich war sie bei der Bezirksvertretungswahl in Porz – hier erhielt sie 6,2 Prozent.

AfD aufgrund starker Stimmenzugewinne mit bestem Ergebnis in Chorweiler, Porz und Kalk

Die AfD erzielte in allen neun Stadtbezirken Stimmenzuwächse und erreichte in den Stadtbezirken Chorweiler (18,5 %), Porz (15,9 %) und Kalk (14,3 %) ihre höchsten Stimmenanteile. In diesen Stadtbezirken verzeichnete sie im Vergleich zur letzten Kommunalwahl 2020 auch die stärksten Stimmenzugewinne (Chorweiler: + 10,2 %-Punkte, Porz: + 8,9 %-Punkte und Kalk: + 7,4 %-Punkte).

FDP mit leichten Verlusten in allen Stadtbezirken

Die FDP verlor bei der Wahl der Bezirksvertretungen in allen neun Stadtbezirken an politischer Zustimmung. Ihre Stimmenanteile sind im Vergleich zur letzten Kommunalwahl 2020 in den Stadtbezirken Porz und Kalk (jeweils - 2,3 %-Punkte) sowie Rodenkirchen (- 2,2 %-Punkte) am stärksten zurückgegangen. Die FDP erreichte ihr bestes Ergebnis in den Stadtbezirken Lindenthal (5,7 %) und Rodenkirchen (5,2 %).

Methoden

Wählerstromberechnung

Zur Schätzung von Wählerwanderungen existieren drei methodische Ansätze, die sich in ihrer Datengrundlage unterscheiden:

1. Befragung von Wahlberechtigten (Individualdaten)
2. Statistische Modelle mit Wahlergebnissen der Stimmbezirke (Aggregatdaten)
3. Kombination von Befragungsdaten und statistischem Modell mit Wahlergebnissen der Stimmbezirke (Individual- und Aggregatdaten)

Modelle mit Individualdaten basieren auf Befragungen am Wahltag zum aktuellen und vergangenen Wahlverhalten und werden in der Regel durch große Umfrageinstitute auf Landes- oder Bundesebene durchgeführt. Diese Stichproben sind Basis der Schätzungen für die Gesamtheit der Wählerschaft. Die Ergebnisse werden in der Regel noch am Wahlabend im Rahmen der TV-Berichterstattung präsentiert. Insgesamt wird hier ein komplexer Mix an Daten und Methoden vorgenommen, weil auch Veränderungen in der Struktur der Wahlberechtigten modelliert sowie Vorwahlbefragungen und Auswertungen der repräsentativen Wahlstatistik berücksichtigt werden.

Um durch Befragungen valide Ergebnisse zu erhalten, sind ausreichend große Stichproben nötig. Aufgrund dessen würde diese Methode zur Berechnung der Wählerwanderung auf kommunaler Ebene für die einzelnen Städte und Gemeinden vergleichsweise großen Aufwand bedeuten. Wenn keine Individualdaten zur Verfügung stehen, kann zur Berechnung der Wählerwanderung alternativ auf kleinräumige Wahlergebnisse für Stimmbezirke, also auf Daten auf einer aggregierten Ebene, zurückgegriffen werden. Mithilfe diesen Aggregatdaten kann mittels komplexer statistischer Modelle auf das Wahlverhalten von Einzelpersonen bei der vorangegangenen und der aktuellen Wahl geschlossen werden. Dabei sollten die Schätzungen auf möglichst vielen, möglichst kleinen und möglichst gleich großen Gebietseinheiten basieren.

In der Scientific Community wird derzeit eine methodische Weiterentwicklung als dritte Option zur Berechnung von Wählerwanderungen diskutiert. Dabei handelt es sich um hybride Modelle, die Befragungsdaten und offizielle Wahlergebnisse der einzelnen Stimmbezirke kombinieren.

Methode der Stadt Köln

Das Amt für Stadtentwicklung und Statistik der Stadt Köln schätzt die Wählerwanderung auf Basis der Wahlergebnisse in den einzelnen Stimmbezirken (Aggregatdaten). Datenbasis sind die 503 Urnen- und Briefwahl-Stimmbezirke der Kölner Kommunalwahl 2025.

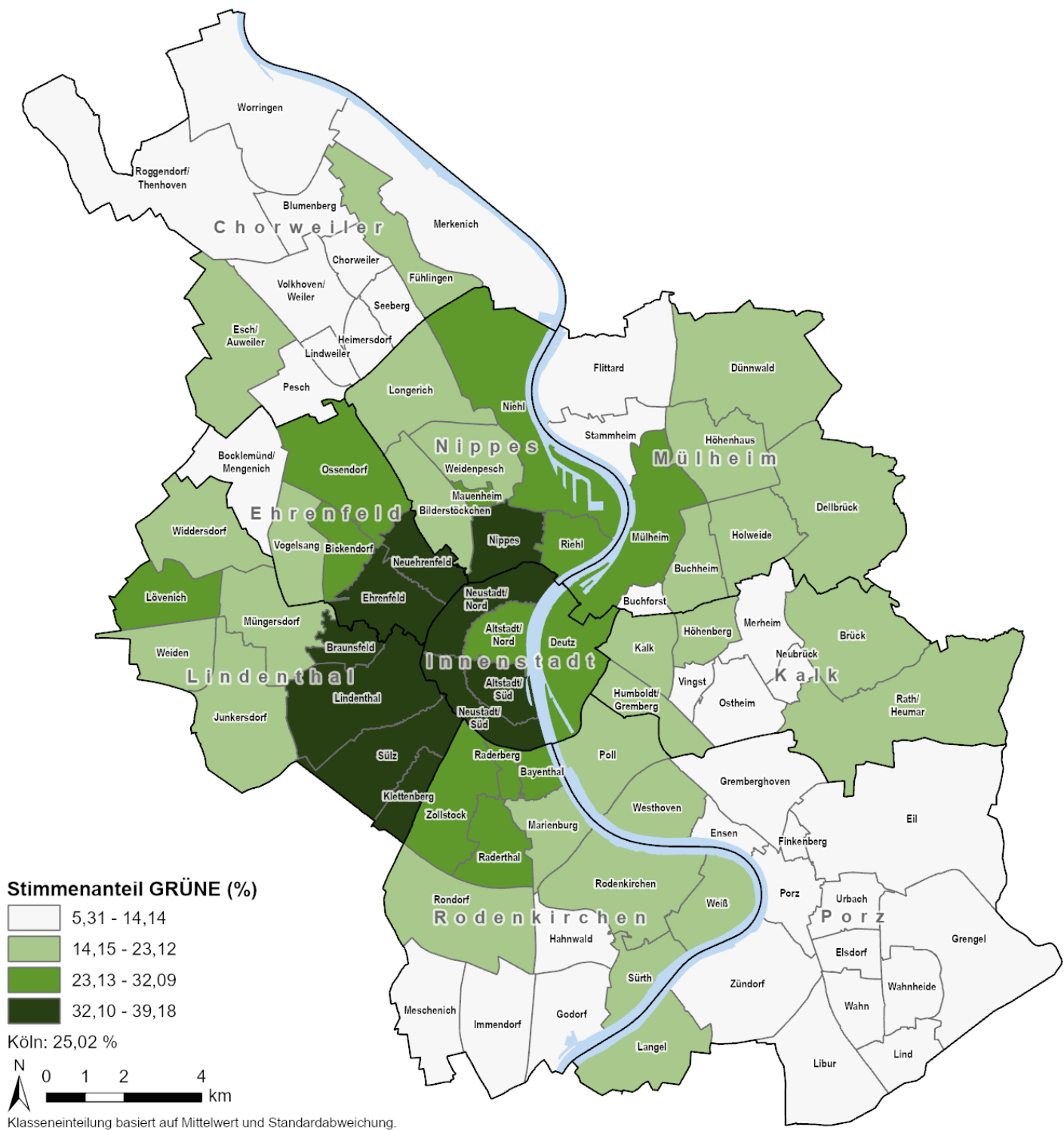
Es wurde das sogenannte Multinomial-Dirichlet-Modell verwendet, das vom Statistischen Beratungslabor (STABLAB) der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) wissenschaftlich geprüft wurde. Im Vergleich zu fünf weiteren gängigen Modellen wurde das Multinomial-Dirichlet-Modell anhand von Simulationsstudien als das Modell mit der besten Schätzgüte evaluiert. Die Berechnungen erfolgten mit der Open-Source-Statistiksoftware „R“. In dem Zusatzmodul „eiPack“ ist das Multinomial-Dirichlet-Modell implementiert.¹⁰

¹⁰ Siehe hierzu auch: https://stadt.muenchen.de/dam/jcr:e4e78e91-106c-4ac9-8b7e-b30534c971dc/bzw_2023_amtlich_Waehlerwanderung_Methodik.pdf

Karten

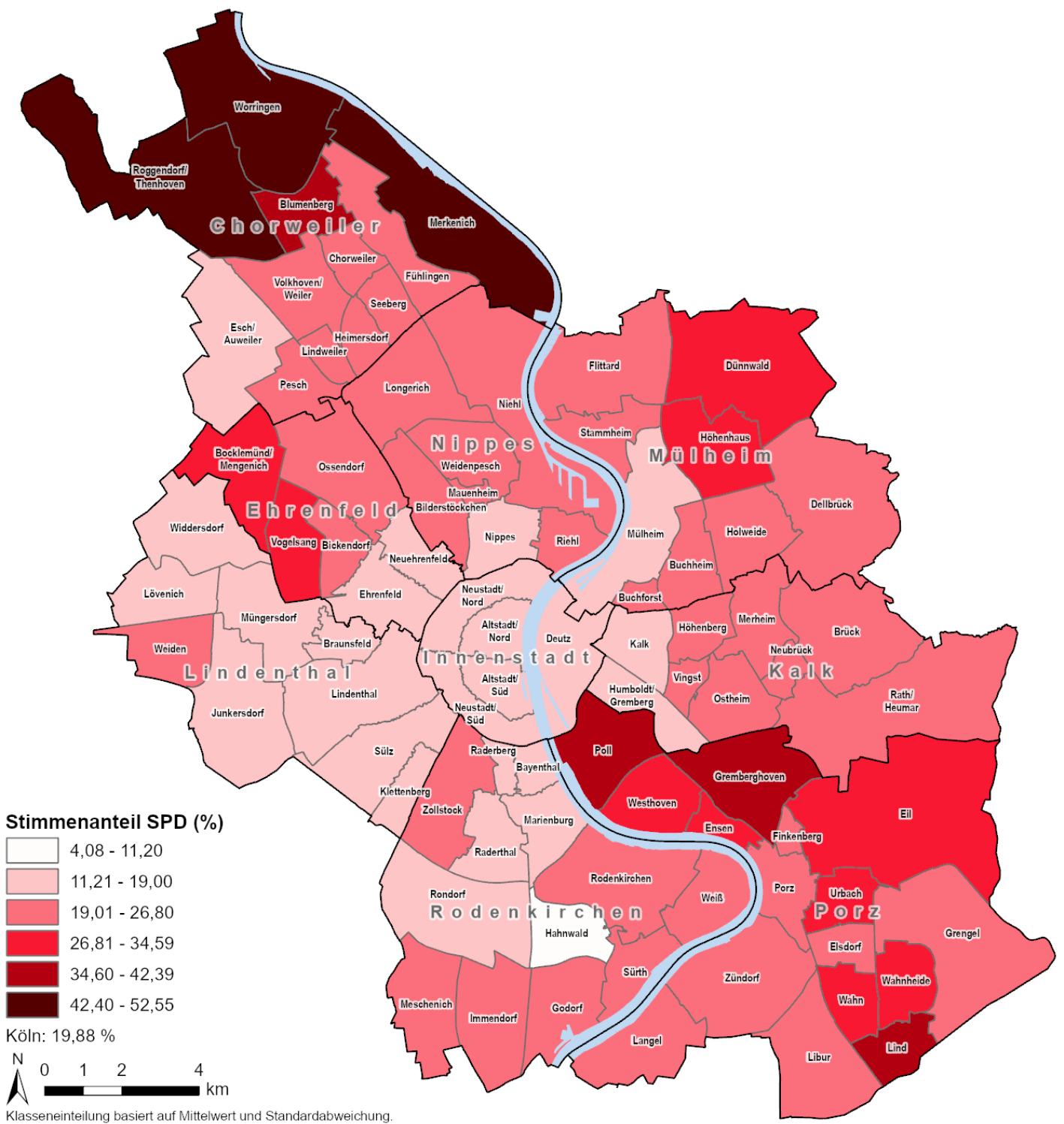
Karte 9	Stimmenanteile GRÜNE in den 86 Stadtteilen bei der Kommunalwahl 2025 in Köln	42
Karte 10	Stimmenanteile SPD in den 86 Stadtteilen bei der Kommunalwahl 2025 in Köln.....	43
Karte 11	Stimmenanteile CDU in den 86 Stadtteilen bei der Kommunalwahl 2025 in Köln	44
Karte 12	Stimmenanteile Die Linke in den 86 Stadtteilen bei der Kommunalwahl 2025 in Köln	45
Karte 13	Stimmenanteile FDP in den 86 Stadtteilen bei der Kommunalwahl 2025 in Köln	46
Karte 14	Stimmenanteile Volt in den 86 Stadtteilen bei der Kommunalwahl 2025 in Köln.....	47
Karte 15	Stimmenanteile AfD in den 86 Stadtteilen bei der Kommunalwahl 2025 in Köln	48
Karte 16	Stimmenanteile Sonstige in den 86 Stadtteilen bei der Kommunalwahl 2025 in Köln	49
Karte 17	Stimmenanteile GRÜNE in den 45 Kommunalwahlbezirken bei der Kommunalwahl 2025 in Köln.....	50
Karte 18	Stimmenanteile SPD in den 45 Kommunalwahlbezirken bei der Kommunalwahl 2025 in Köln	51
Karte 19	Stimmenanteile CDU in den 45 Kommunalwahlbezirken bei der Kommunalwahl 2025 in Köln	52
Karte 20	Stimmenanteile Die Linke in den 45 Kommunalwahlbezirken bei der Kommunalwahl 2025 in Köln.....	53
Karte 21	Stimmenanteile FDP in den 45 Kommunalwahlbezirken bei der Kommunalwahl 2025 in Köln.....	54
Karte 22	Stimmenanteile Volt in den 45 Kommunalwahlbezirken bei der Kommunalwahl 2025 in Köln	55
Karte 23	Stimmenanteile AfD in den 45 Kommunalwahlbezirken bei der Kommunalwahl 2025 in Köln.....	56
Karte 24	Stimmenanteile Sonstige in den 45 Kommunalwahlbezirken bei der Kommunalwahl 2025 in Köln.....	57
Karte 25	Wahlbeteiligung in den 45 Kommunalwahlbezirken bei der Kommunalwahl 2025 in Köln	58
Karte 26	Kombinierte Betrachtung von SPD-Stimmenanteilen und Wahlbeteiligung in den 503 Kölner Stimmbezirken	59
Karte 27	Kombinierte Betrachtung von CDU-Stimmenanteilen und Wahlbeteiligung in den 503 Kölner Stimmbezirken	60
Karte 28	Kombinierte Betrachtung von Die Linke-Stimmenanteilen und Wahlbeteiligung in den 503 Kölner Stimmbezirken	61
Karte 29	Kombinierte Betrachtung von FDP-Stimmenanteilen und Wahlbeteiligung in den 503 Kölner Stimmbezirken	62
Karte 30	Kombinierte Betrachtung von Volt-Stimmenanteilen und Wahlbeteiligung in den 503 Kölner Stimmbezirken	63

Karte 9 Stimmenanteile GRÜNE in den 86 Stadtteilen bei der Kommunalwahl 2025 in Köln



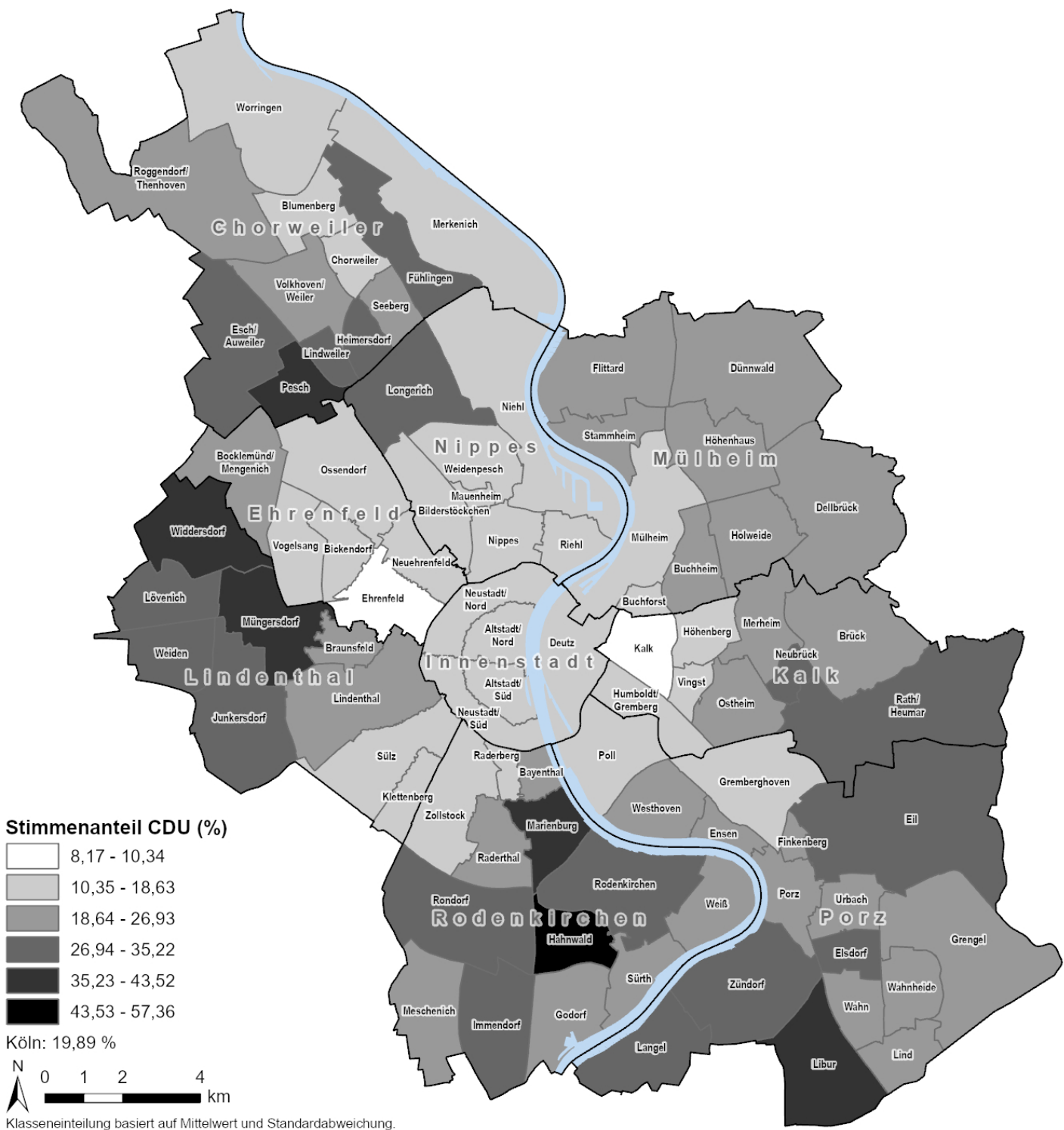
Quelle: Stadt Köln - Bürgerdienste (Wahlamt) / Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)

Karte 10 Stimmenanteile SPD in den 86 Stadtteilen bei der Kommunalwahl 2025 in Köln



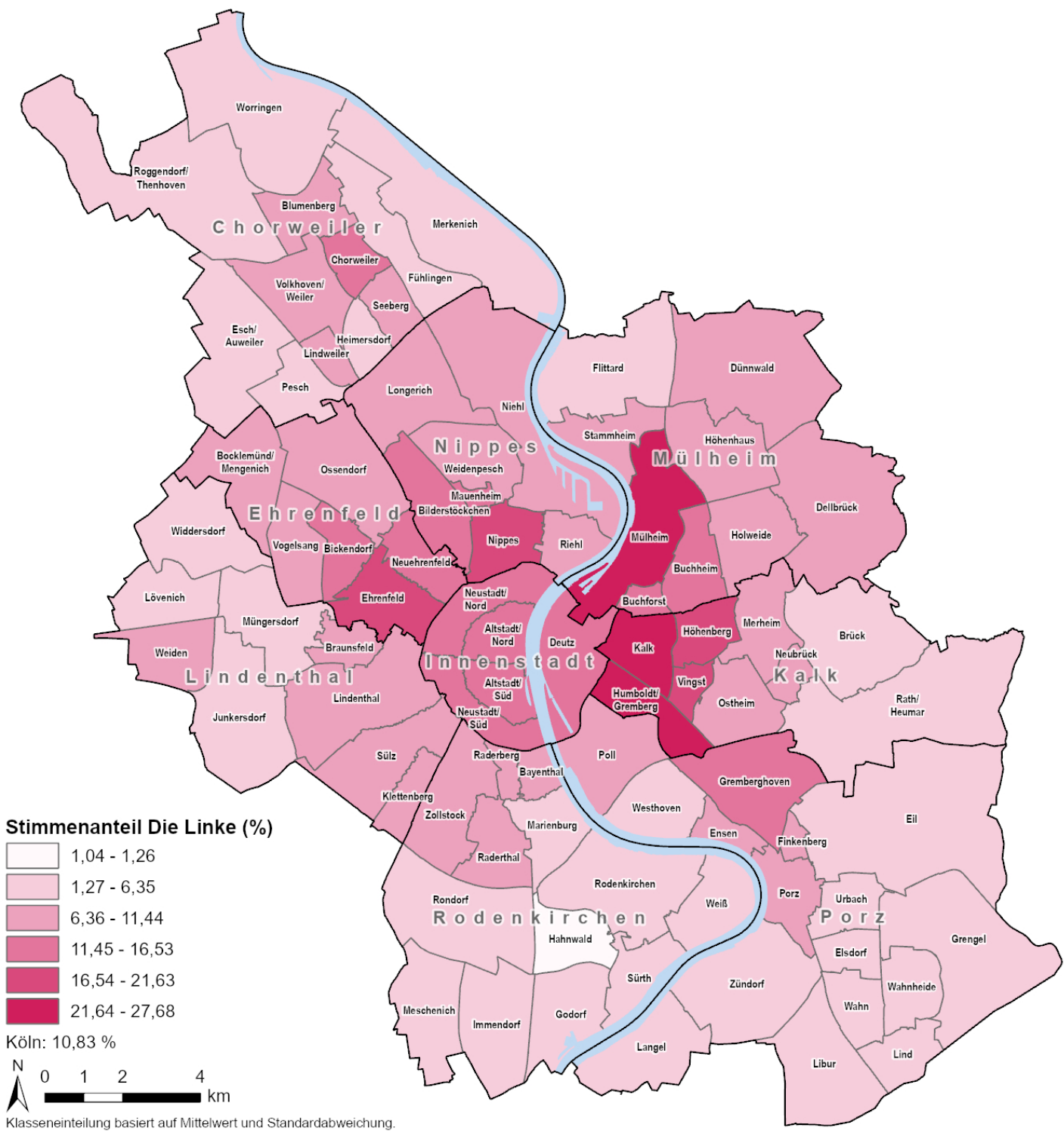
Quelle: Stadt Köln - Bürgerdienste (Wahlamt) / Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)

Karte 11 Stimmenanteile CDU in den 86 Stadtteilen bei der Kommunalwahl 2025 in Köln



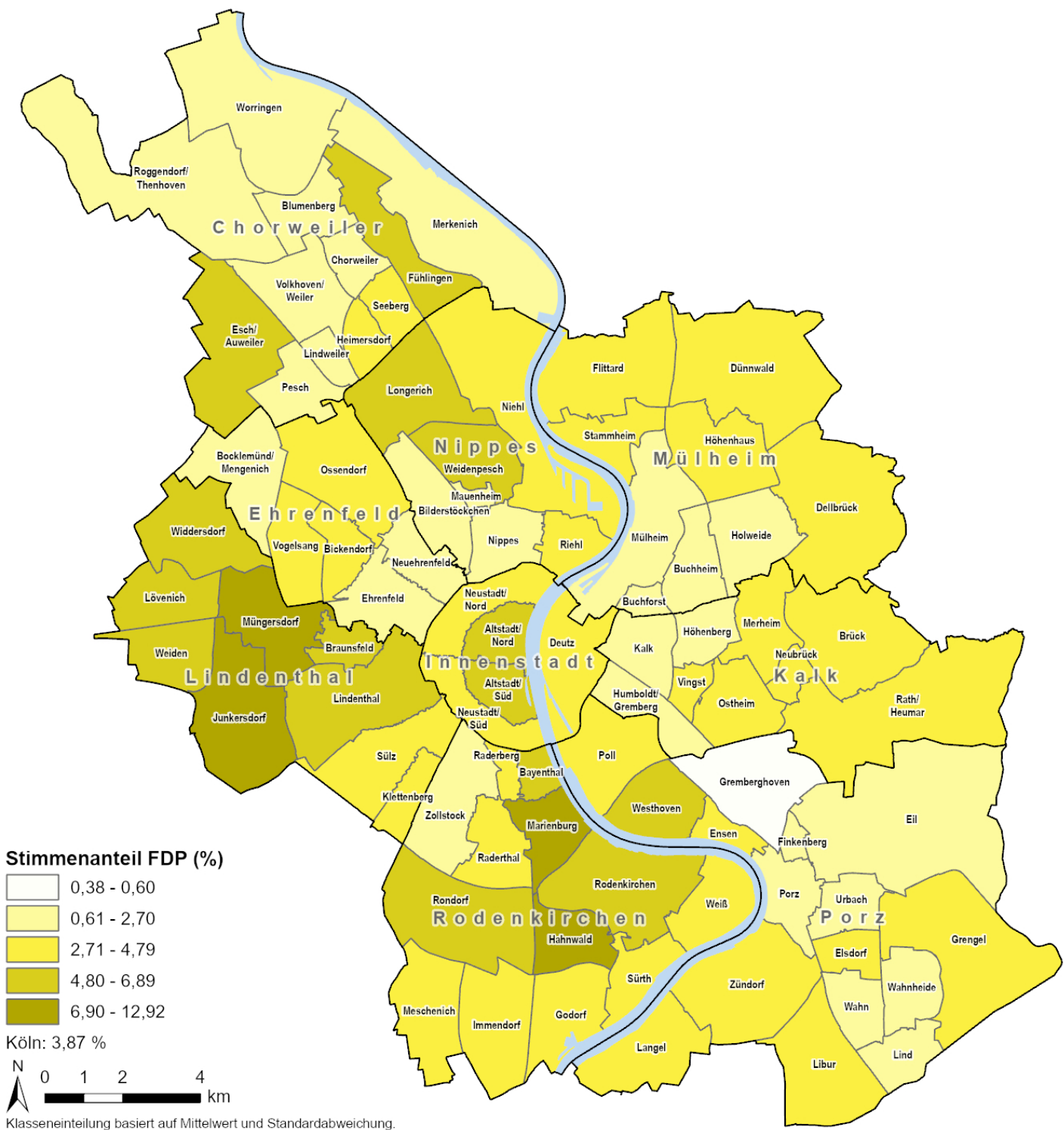
Quelle: Stadt Köln - Bürgerdienste (Wahlamt) / Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)

Karte 12 Stimmenanteile Die Linke in den 86 Stadtteilen bei der Kommunalwahl 2025 in Köln



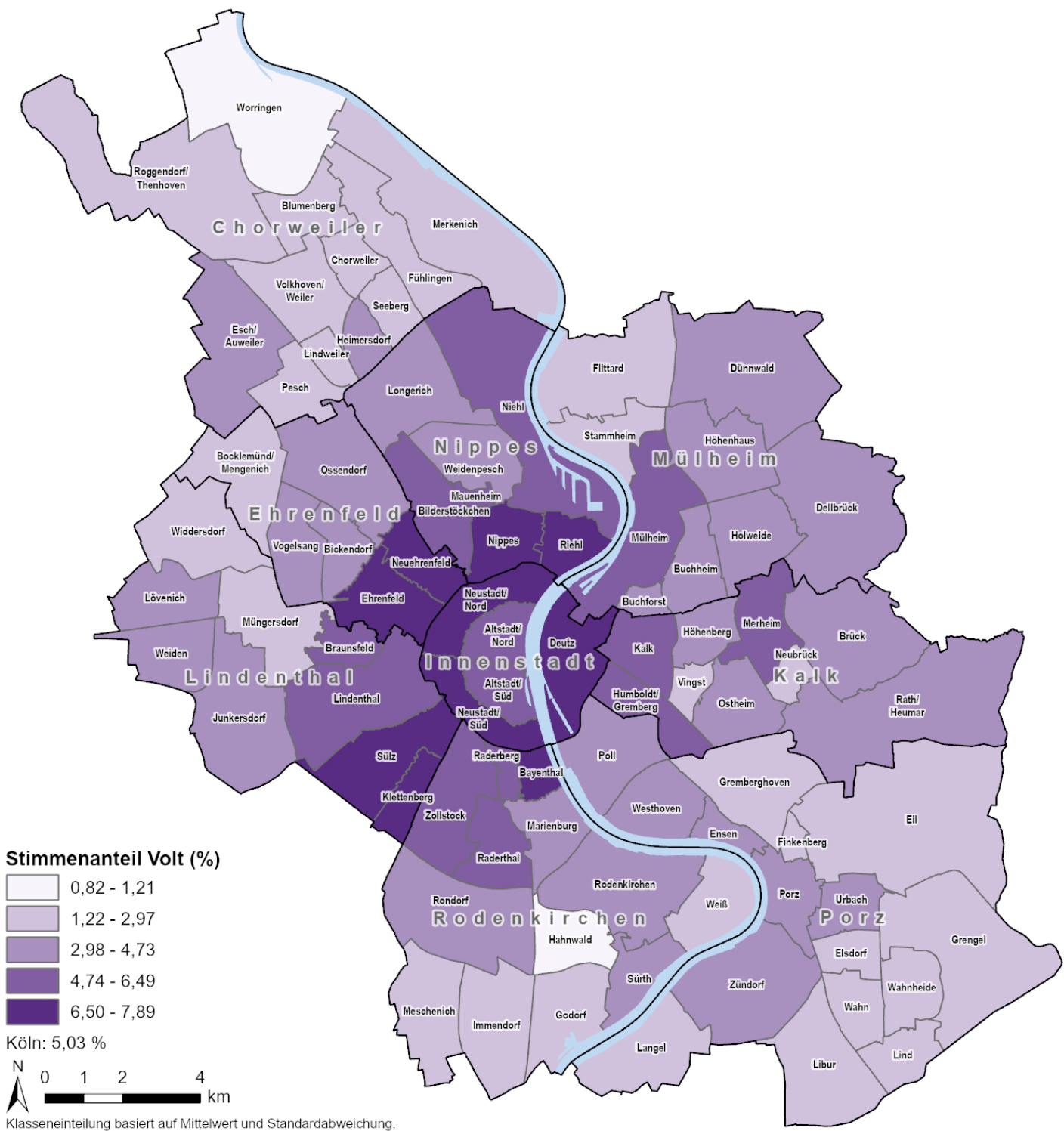
Quelle: Stadt Köln - Bürgerdienste (Wahlamt) / Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)

Karte 13 Stimmenanteile FDP in den 86 Stadtteilen bei der Kommunalwahl 2025 in Köln



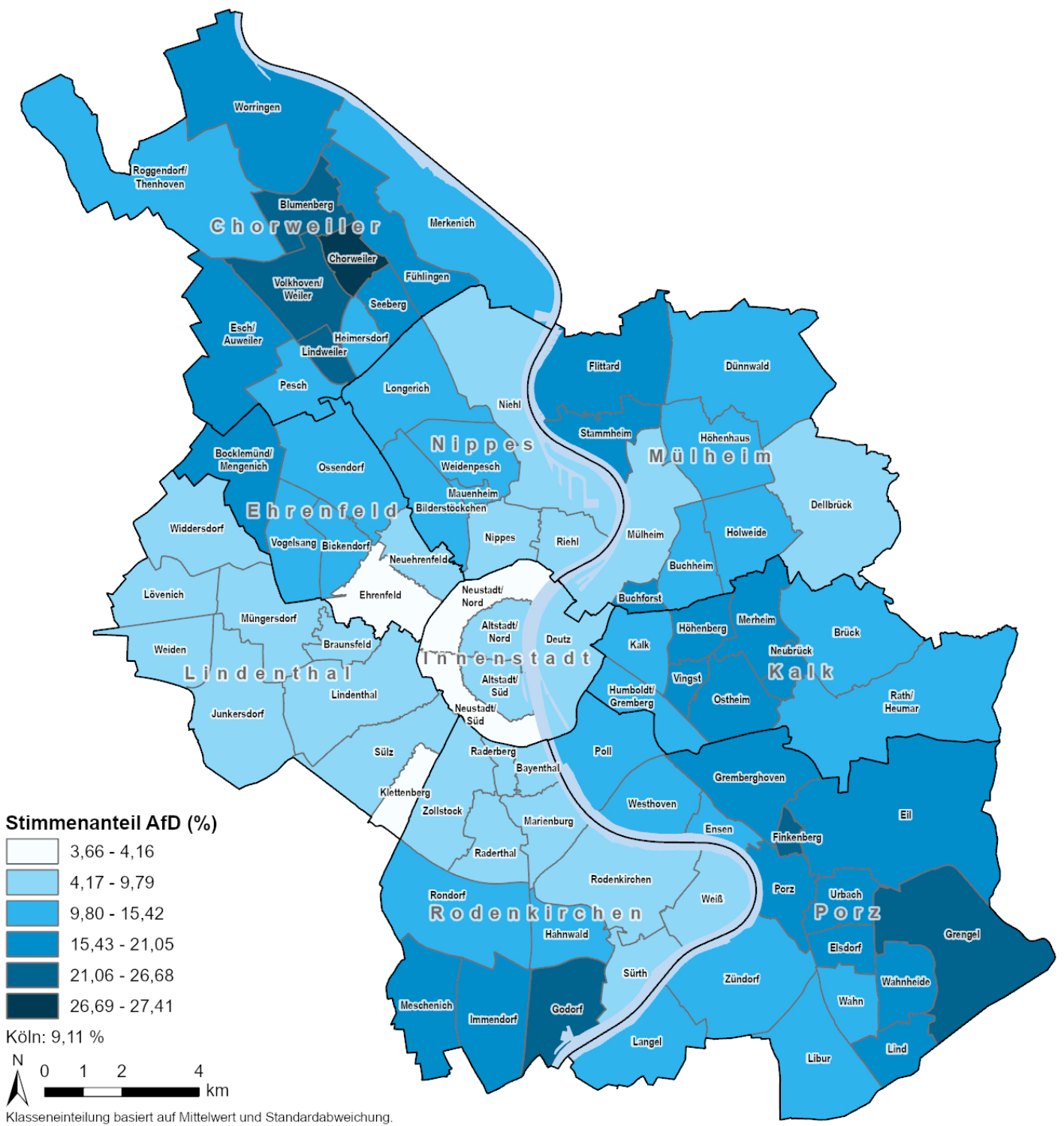
Quelle: Stadt Köln - Bürgerdienste (Wahlamt) / Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)

Karte 14 Stimmenanteile Volt in den 86 Stadtteilen bei der Kommunalwahl 2025 in Köln



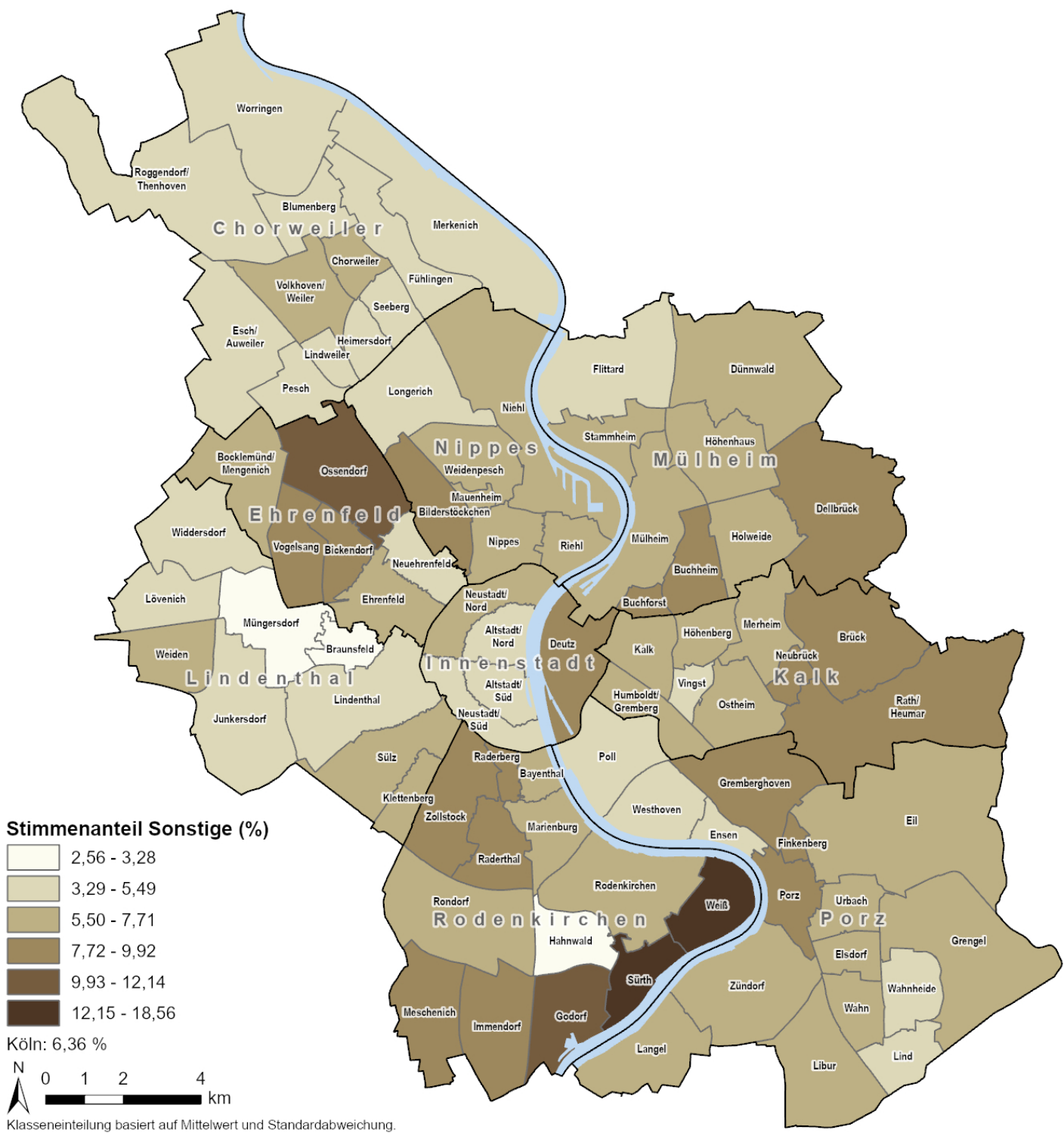
Quelle: Stadt Köln - Bürgerdienste (Wahlamt) / Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)

Karte 15 Stimmenanteile AfD in den 86 Stadtteilen bei der Kommunalwahl 2025 in Köln



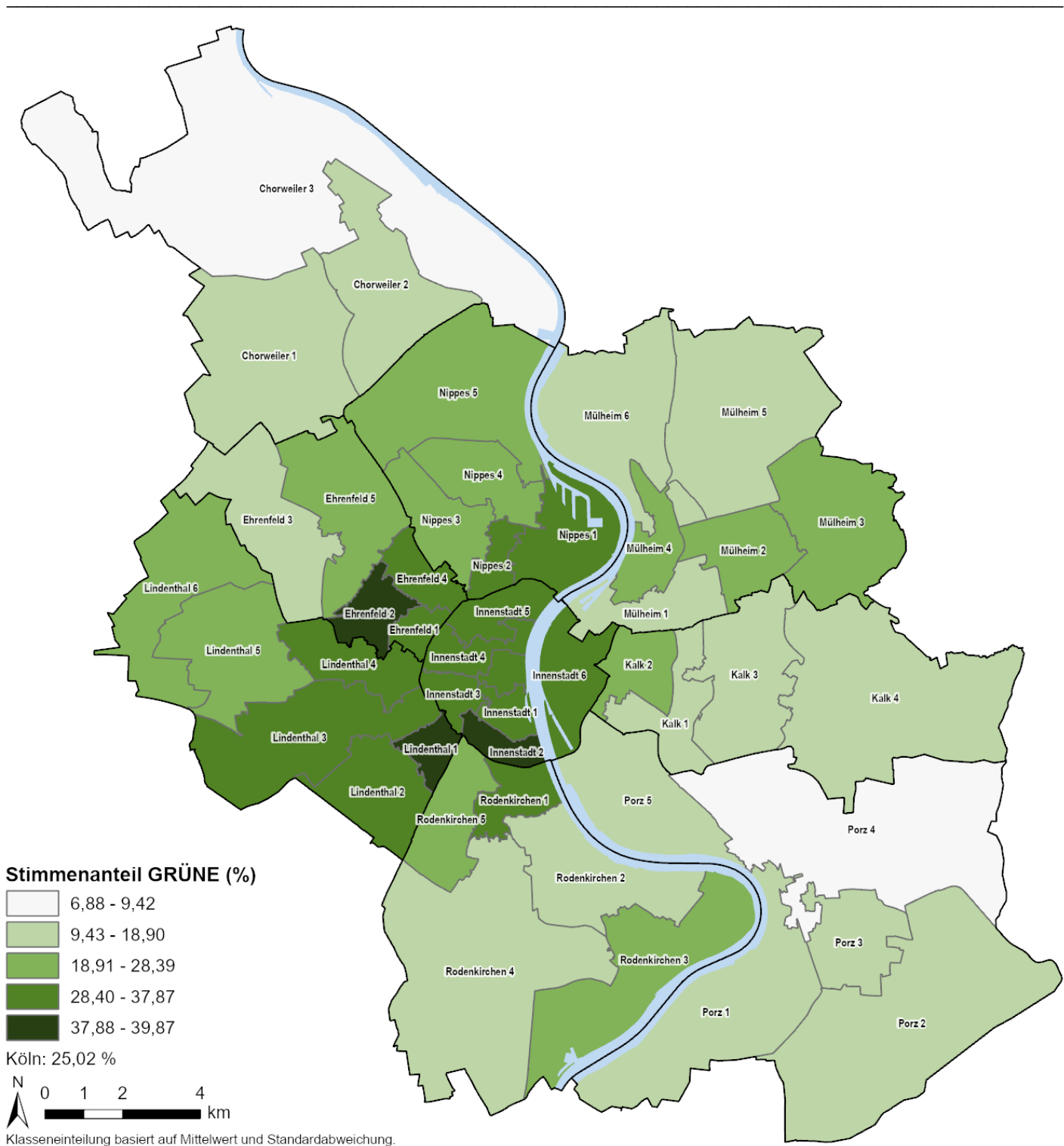
Quelle: Stadt Köln - Bürgerdienste (Wahlamt) / Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)

Karte 16 Stimmenanteile Sonstige in den 86 Stadtteilen bei der Kommunalwahl 2025 in Köln



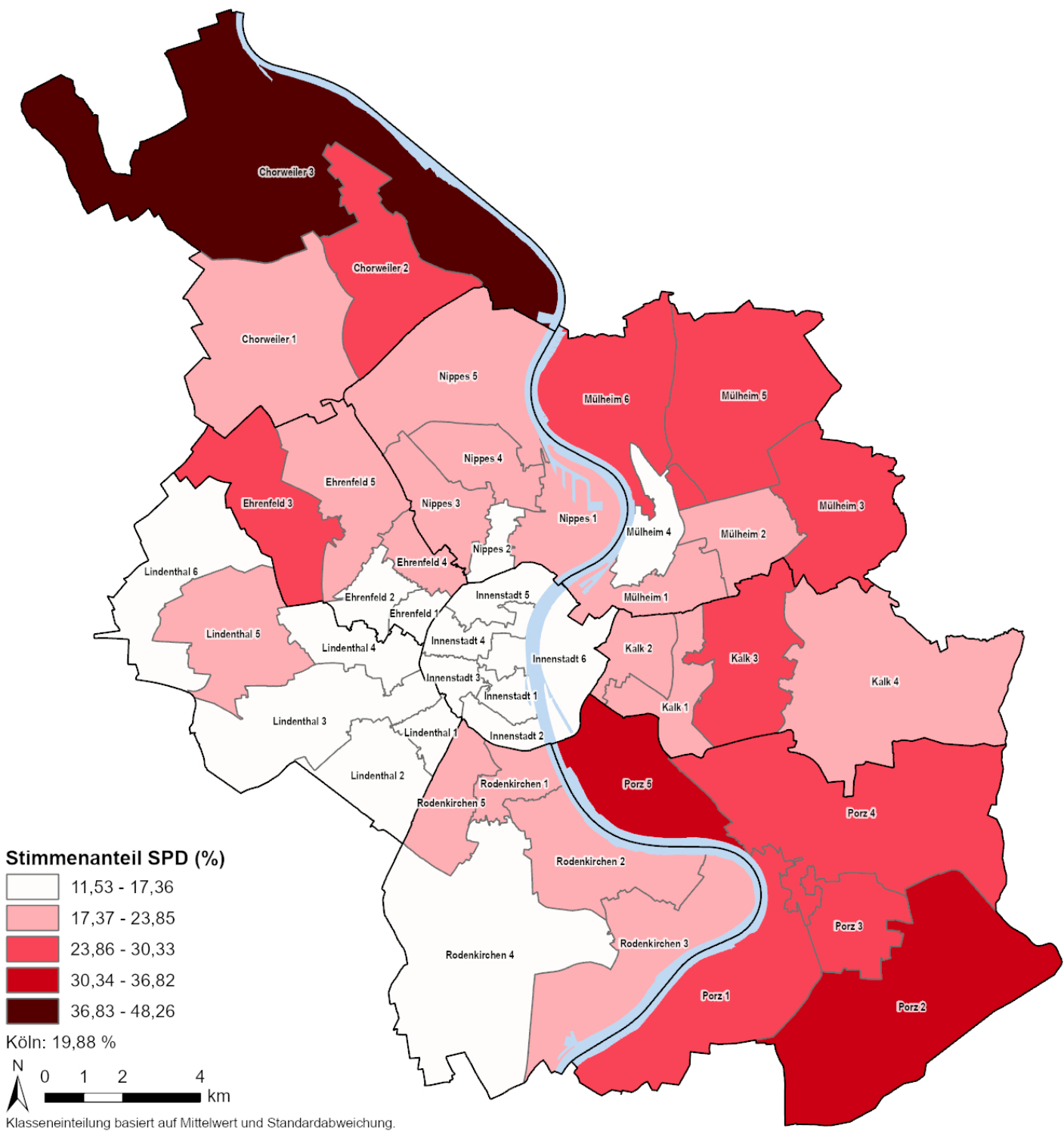
Quelle: Stadt Köln - Bürgerdienste (Wahlamt) / Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)

Karte 17 Stimmenanteile GRÜNE in den 45 Kommunalwahlbezirken bei der Kommunalwahl 2025 in Köln



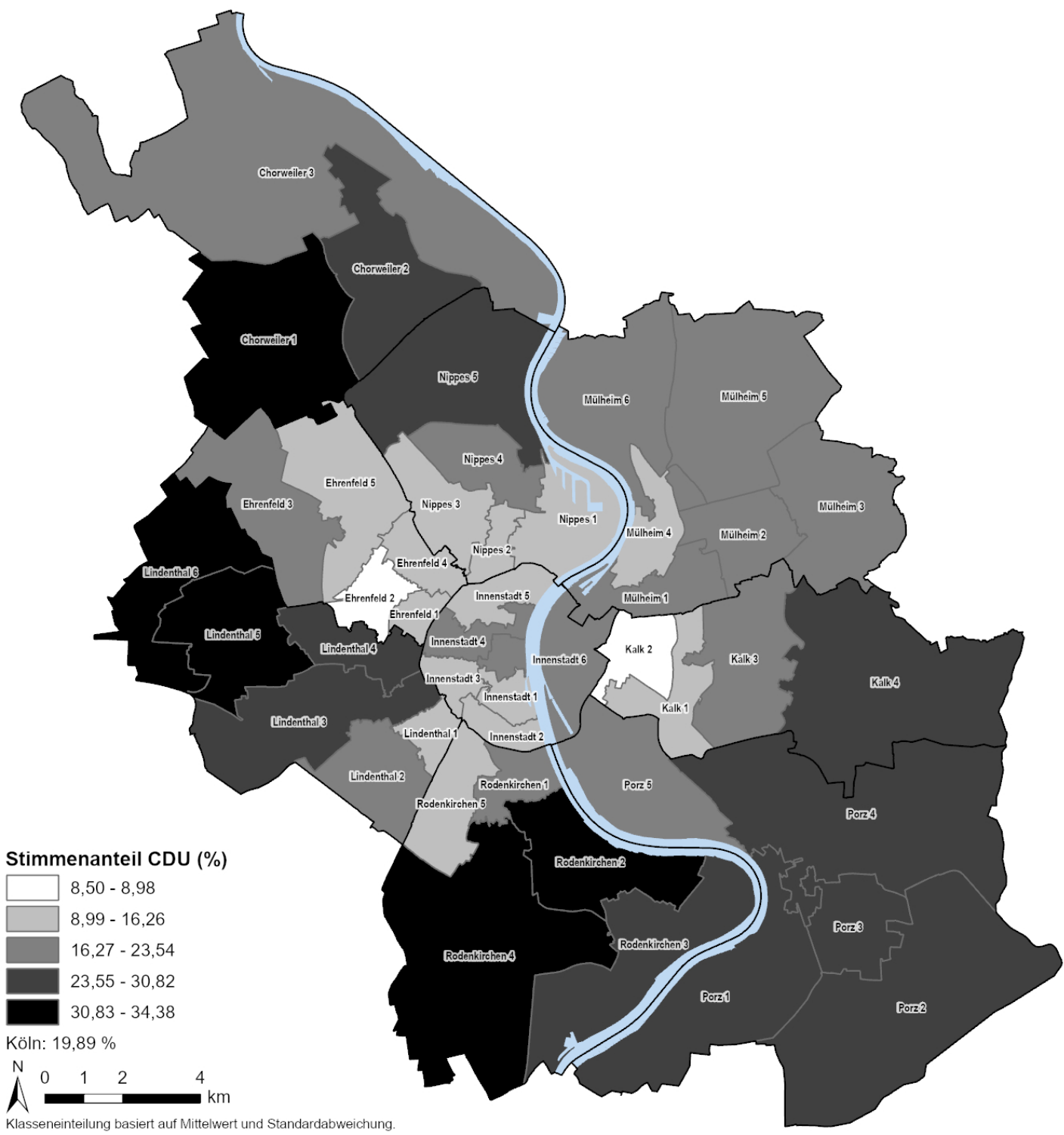
Quelle: Stadt Köln - Bürgerdienste (Wahlamt) / Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)

Karte 18 Stimmenanteile SPD in den 45 Kommunalwahlbezirken bei der Kommunalwahl 2025 in Köln



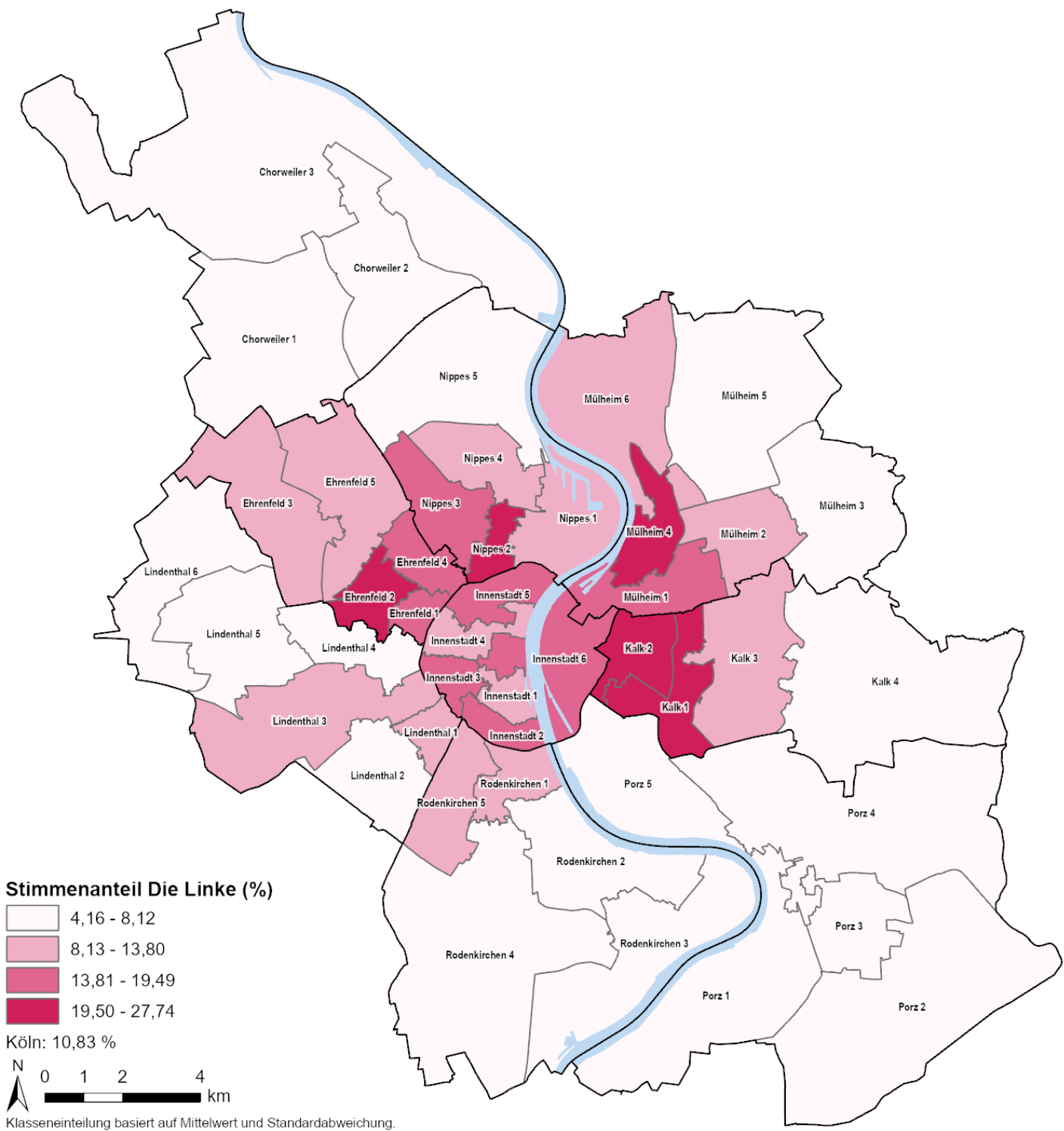
Quelle: Stadt Köln - Bürgerdienste (Wahlamt) / Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)

Karte 19 Stimmenanteile CDU in den 45 Kommunalwahlbezirken bei der Kommunalwahl 2025 in Köln



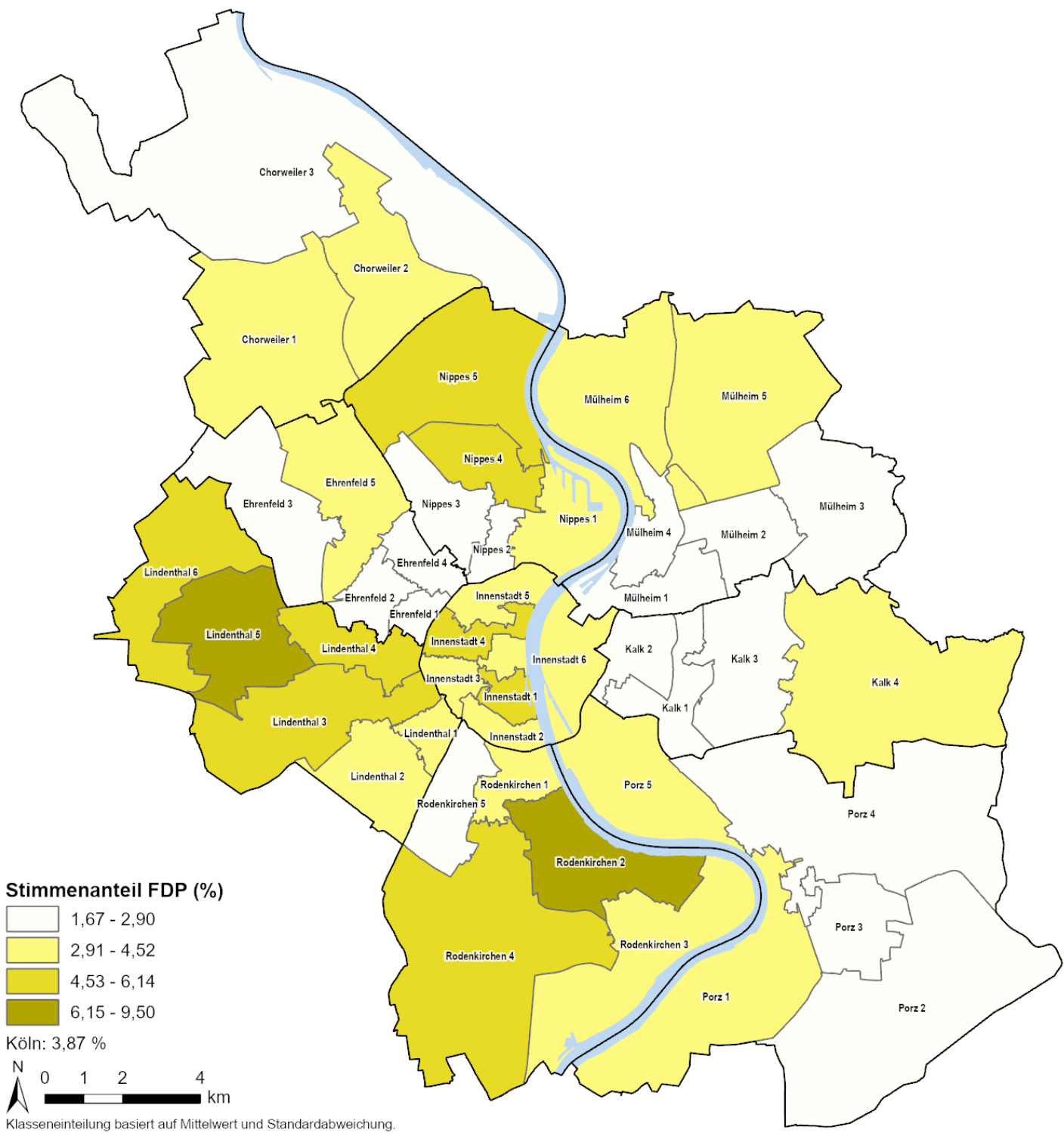
Quelle: Stadt Köln - Bürgerdienste (Wahlamt) / Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)

Karte 20 Stimmenanteile Die Linke in den 45 Kommunalwahlbezirken bei der Kommunalwahl 2025 in Köln



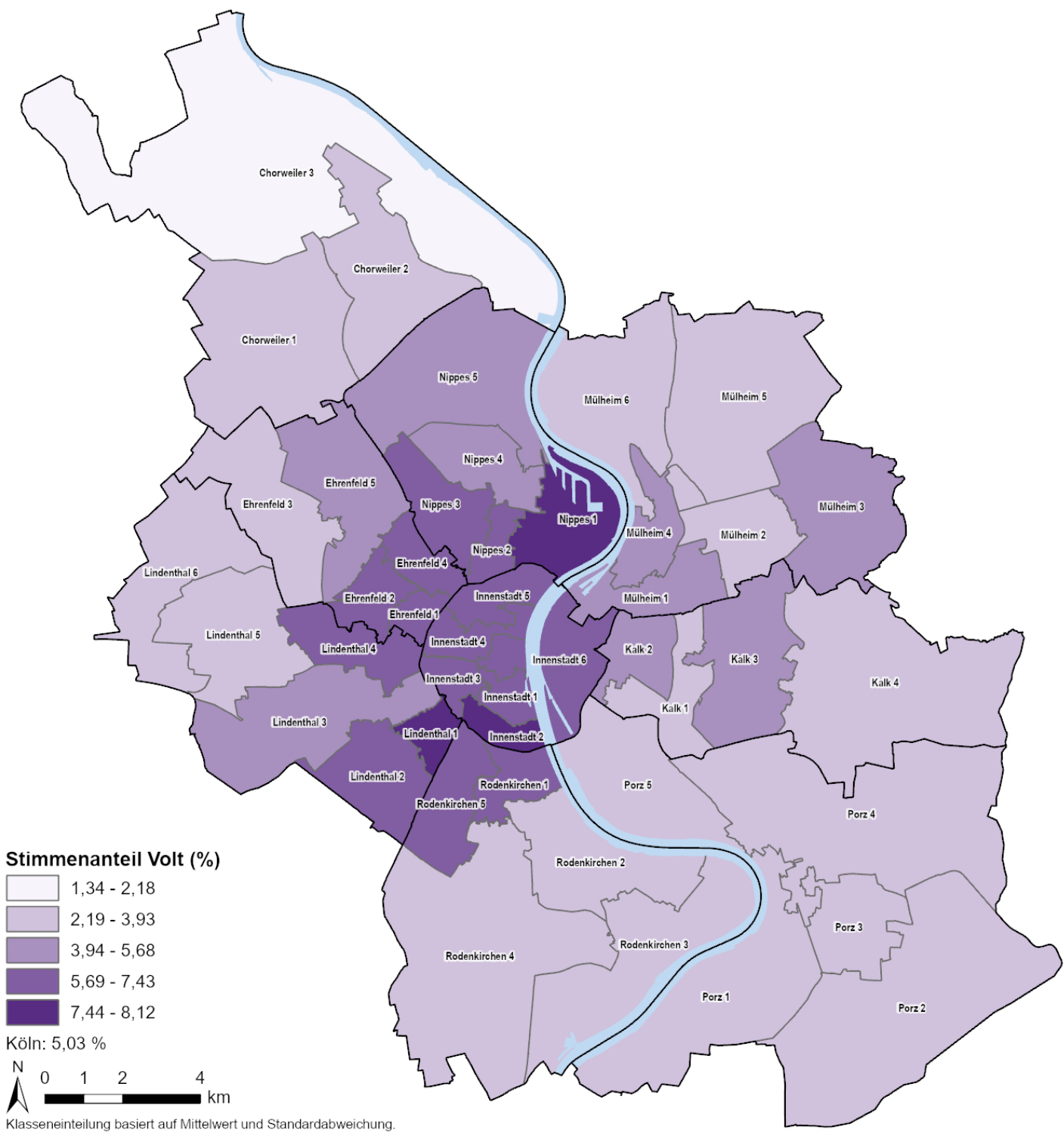
Quelle: Stadt Köln - Bürgerdienste (Wahlamt) / Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)

Karte 21 Stimmenanteile FDP in den 45 Kommunalwahlbezirken bei der Kommunalwahl 2025 in Köln



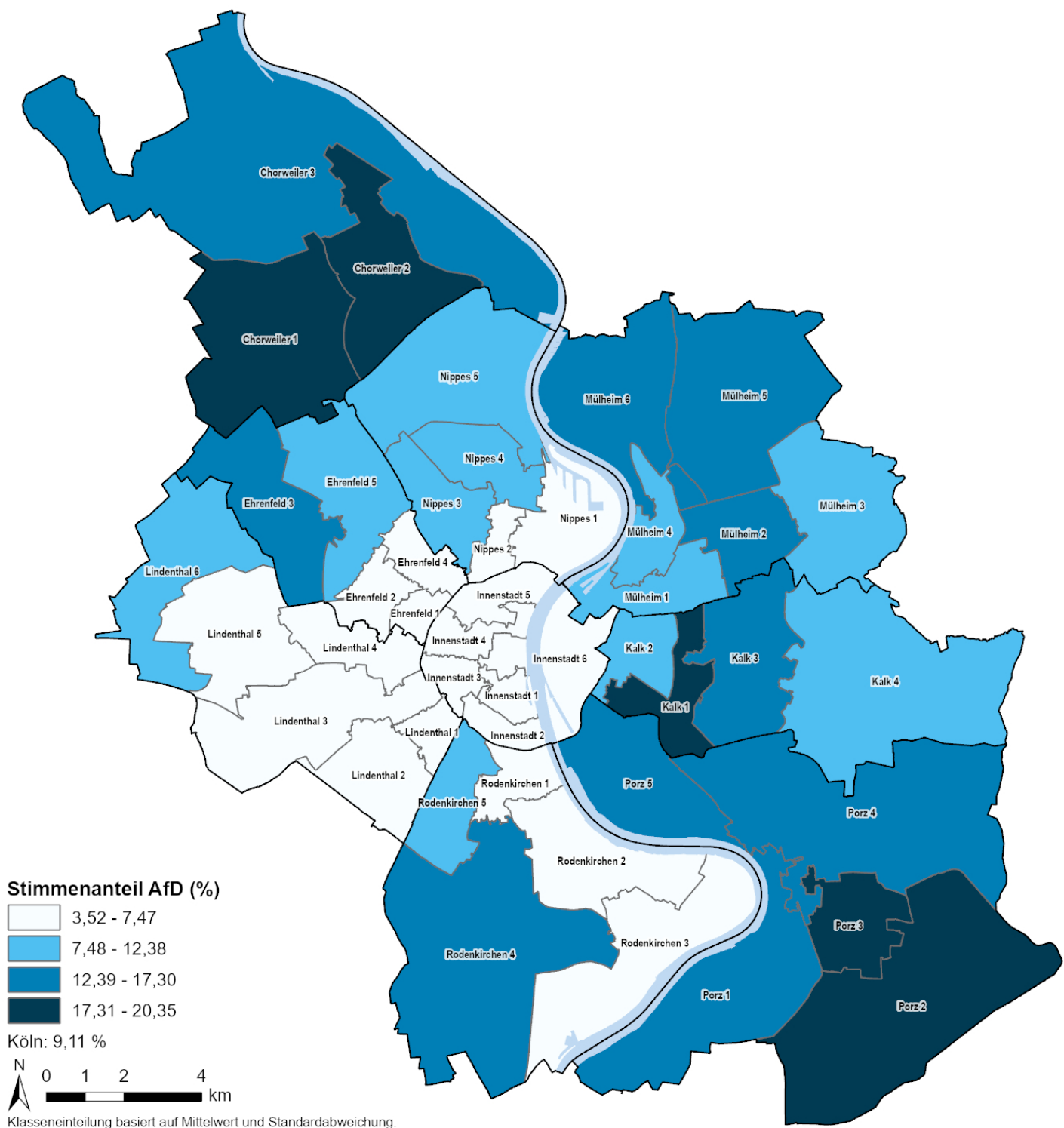
Quelle: Stadt Köln - Bürgerdienste (Wahlamt) / Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)

Karte 22 Stimmenanteile Volt in den 45 Kommunalwahlbezirken bei der Kommunalwahl 2025 in Köln



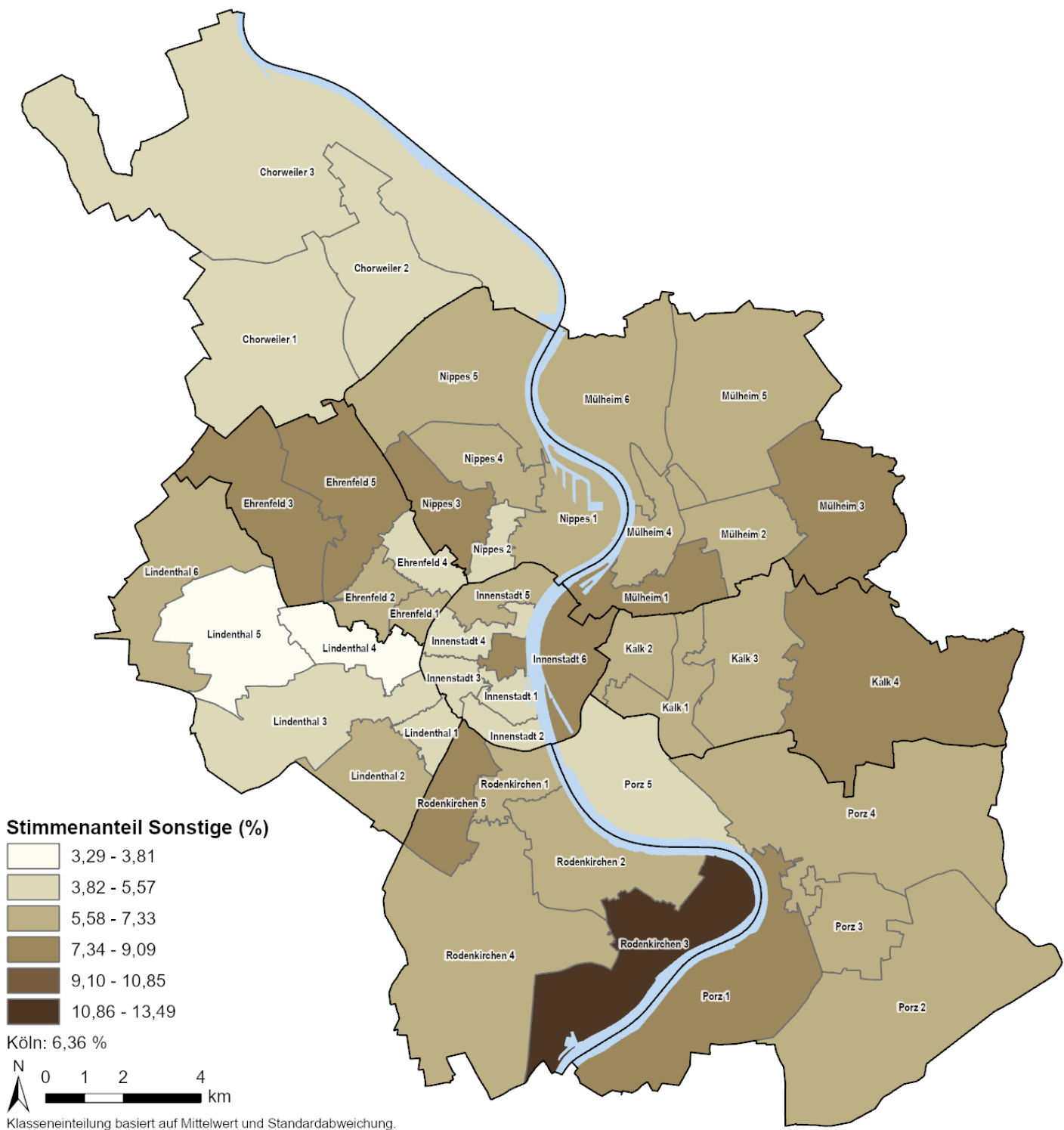
Quelle: Stadt Köln - Bürgerdienste (Wahlamt) / Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)

Karte 23 Stimmenanteile AfD in den 45 Kommunalwahlbezirken bei der Kommunalwahl 2025 in Köln



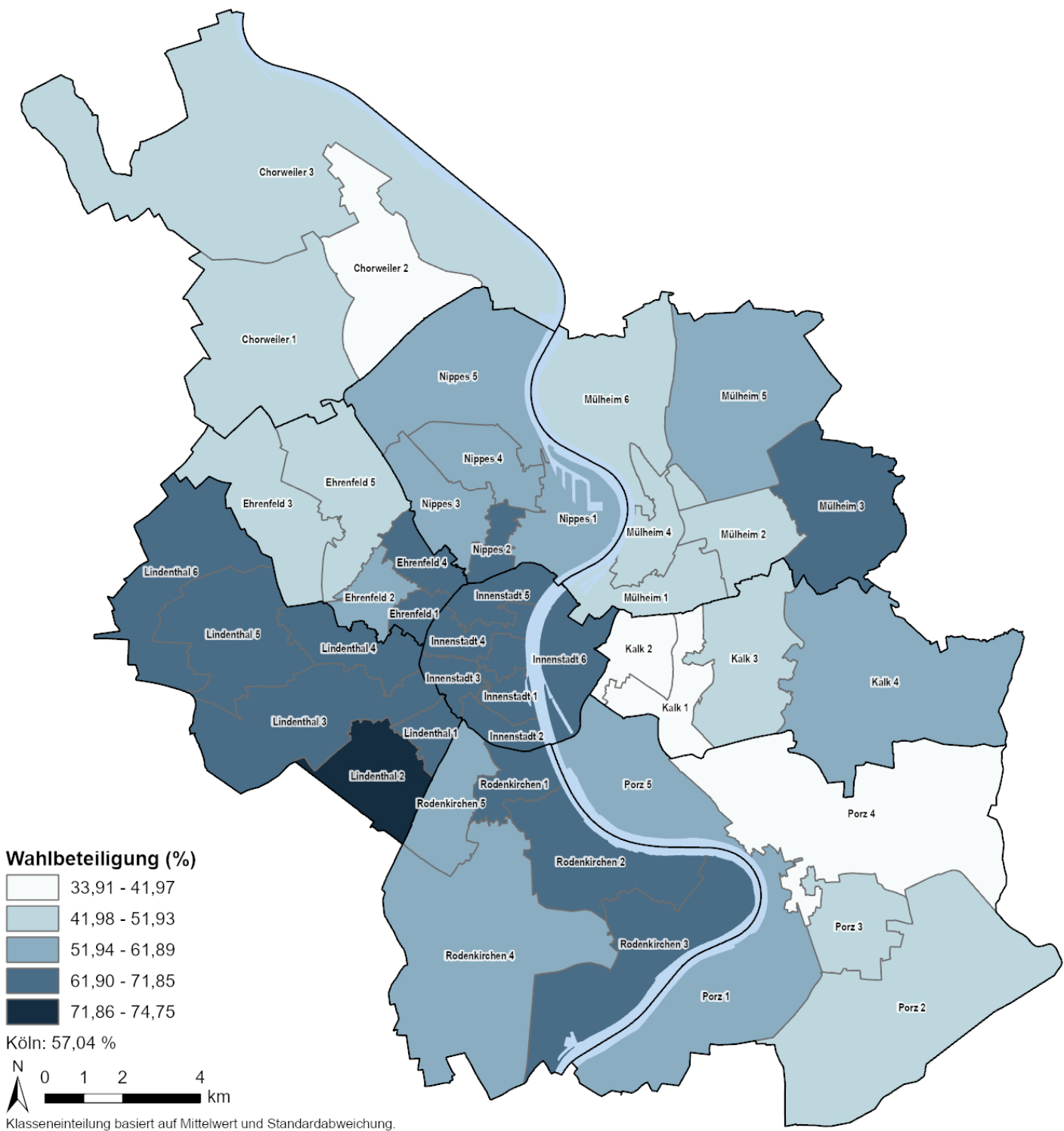
Quelle: Stadt Köln - Bürgerdienste (Wahlamt) / Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)

Karte 24 Stimmenanteile Sonstige in den 45 Kommunalwahlbezirken bei der Kommunalwahl 2025 in Köln



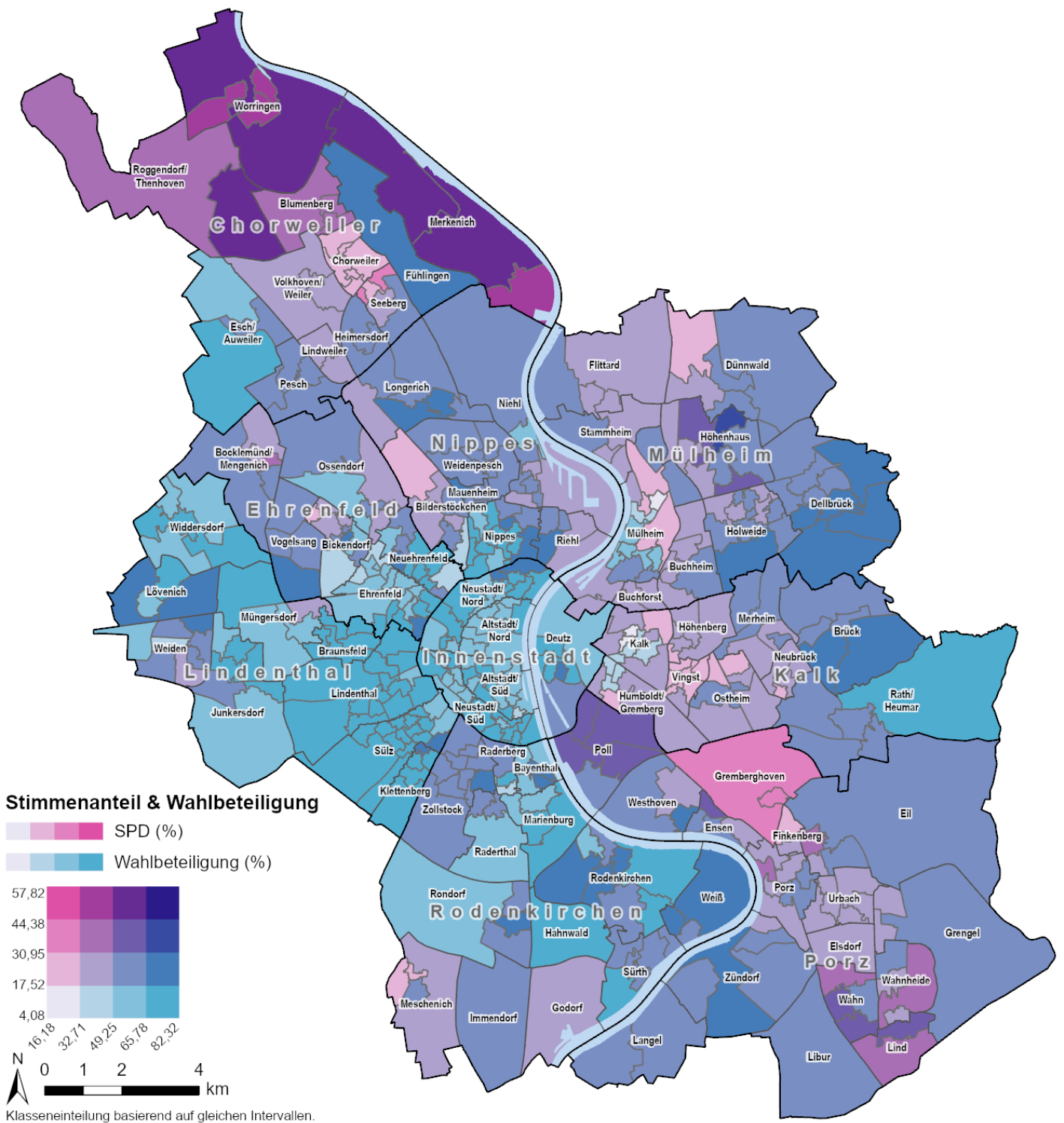
Quelle: Stadt Köln - Bürgerdienste (Wahlamt) / Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)

Karte 25 Wahlbeteiligung in den 45 Kommunalwahlbezirken bei der Kommunalwahl 2025 in Köln



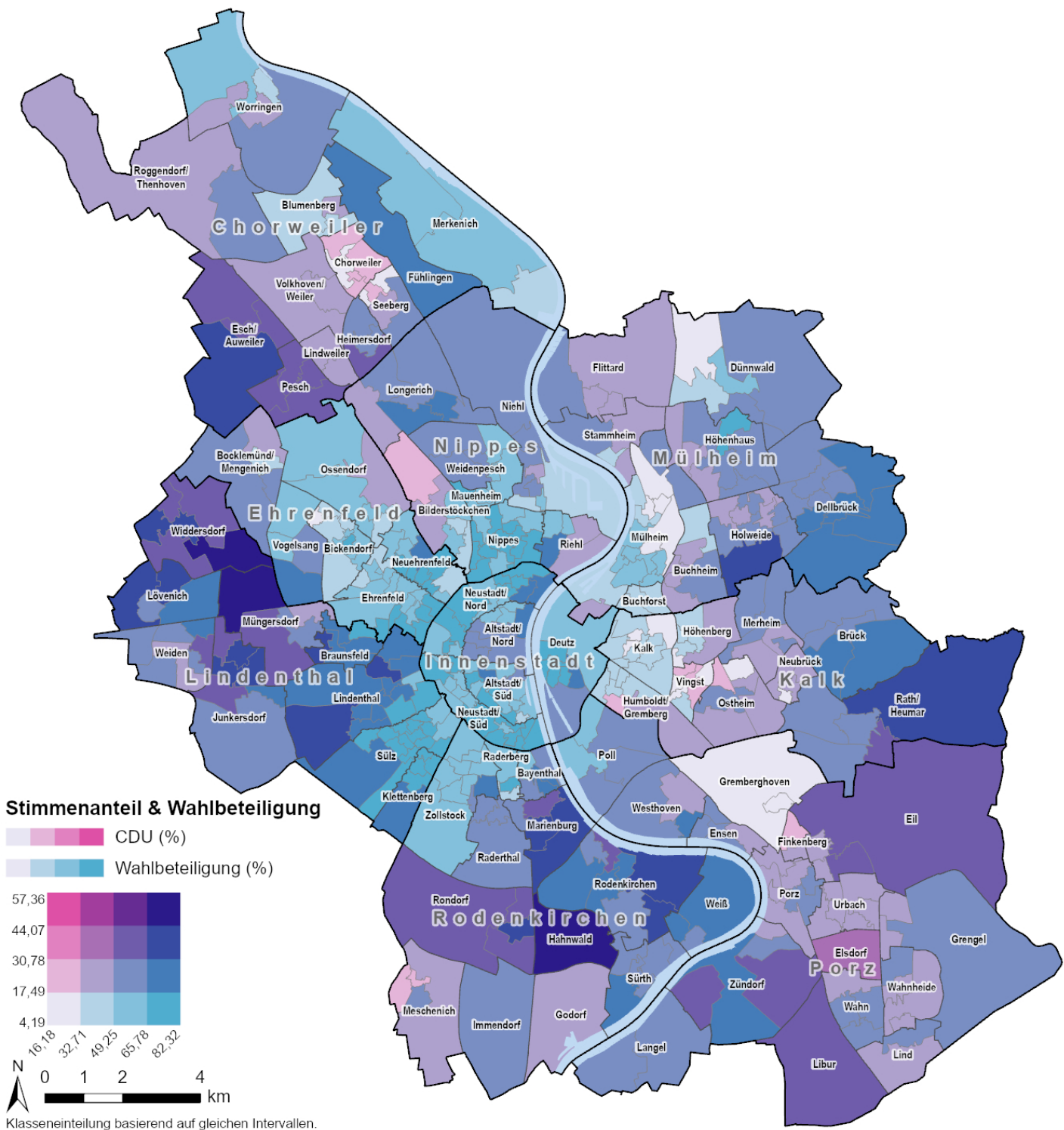
Quelle: Stadt Köln - Bürgerdienste (Wahlamt) / Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)

Karte 26 Kombinierte Betrachtung von SPD-Stimmenanteilen und Wahlbeteiligung in den 503 Kölner
Stimmbezirken



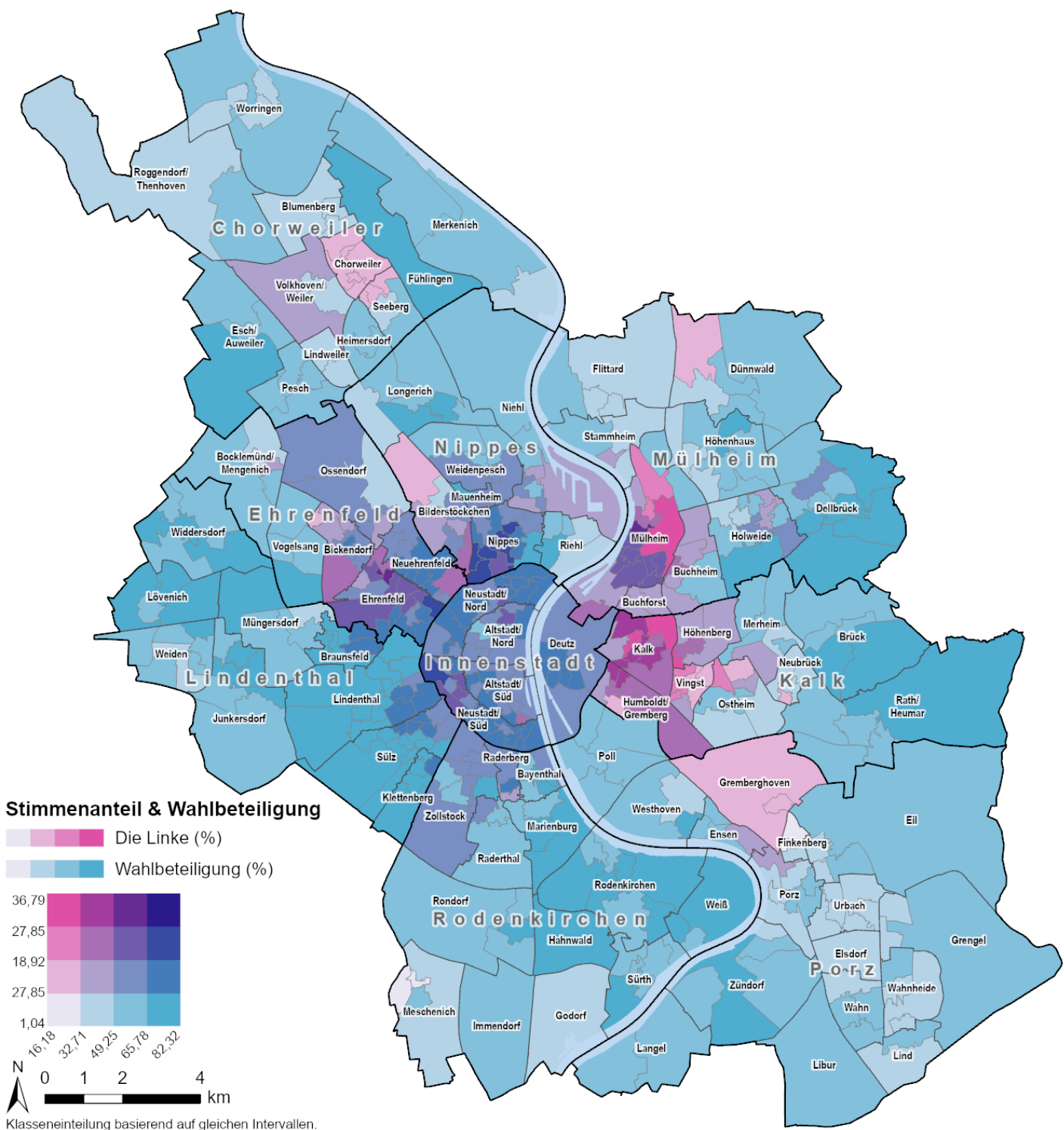
Quelle: Stadt Köln - Bürgerdienste (Wahlamt) / Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem); eigene Berechnungen

Karte 27 Kombinierte Betrachtung von CDU-Stimmenanteilen und Wahlbeteiligung in den 503 Kölner
Stimmbezirken



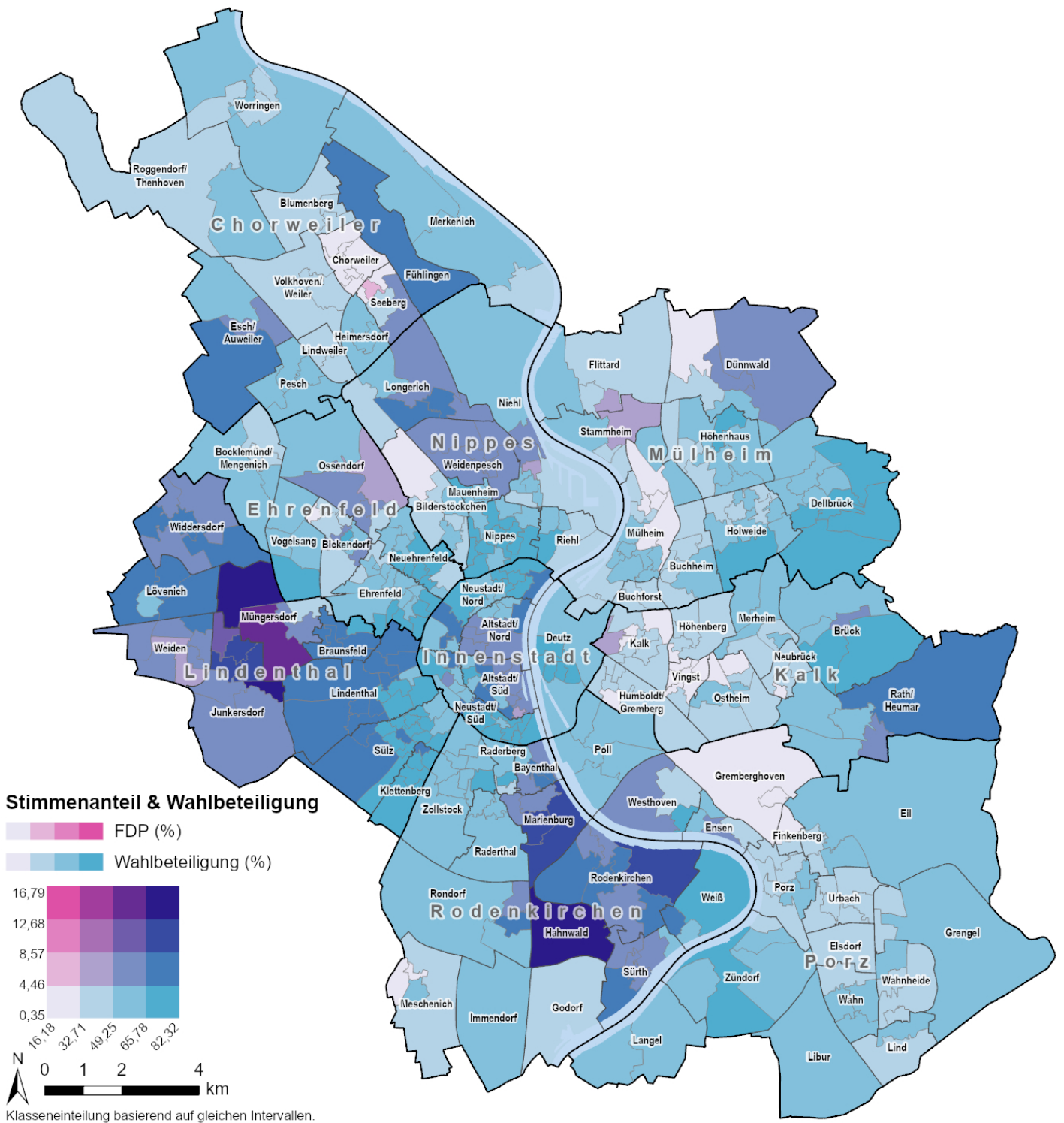
Quelle: Stadt Köln - Bürgerdienste (Wahlamt) / Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem); eigene Berechnungen

Karte 28 Kombinierte Betrachtung von Die Linke-Stimmenanteilen und Wahlbeteiligung in den 503 Kölner Stimmbezirken



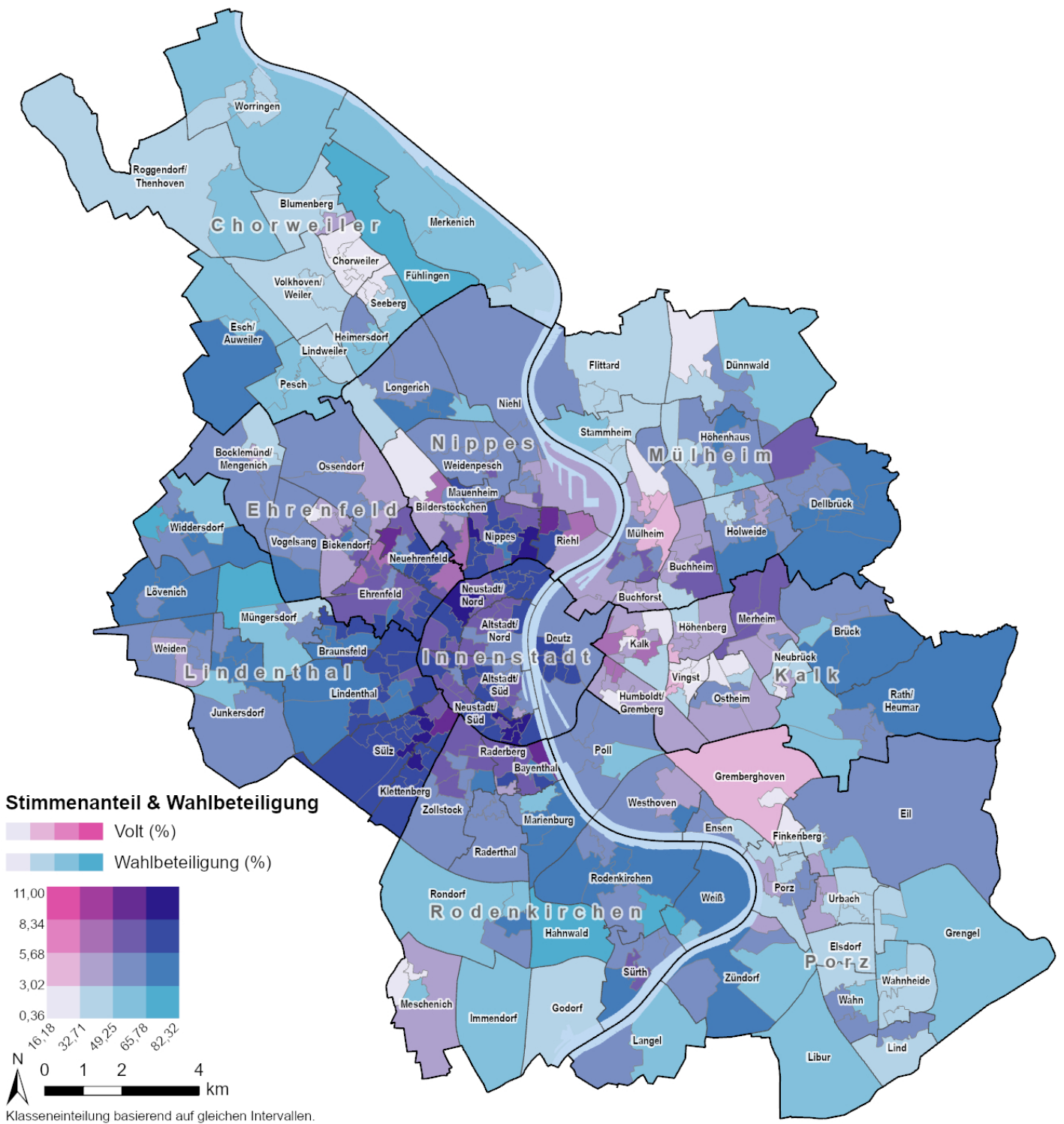
Quelle: Stadt Köln - Bürgerdienste (Wahlamt) / Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem); eigene Berechnungen

Karte 29 Kombinierte Betrachtung von FDP-Stimmenanteilen und Wahlbeteiligung in den 503 Kölner
Stimmbezirken



Quelle: Stadt Köln - Bürgerdienste (Wahlamt) / Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem); eigene Berechnungen

Karte 30 Kombinierte Betrachtung von Volt-Stimmenanteilen und Wahlbeteiligung in den 503 Kölner
Stimmbezirken



Quelle: Stadt Köln - Bürgerdienste (Wahlamt) / Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem); eigene Berechnungen

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Willy - Brandt- Platz 2
50679 Köln

E-Mail: statistik@stadt-koeln.de
Internet: www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/statistik/



Stadt Köln
Der Oberbürgermeister

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Amt für Presse und Öffentlichkeitsarbeit

ISSN 2192-9726
© Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Quellenangabe
13/15/0/11.2025